IX. Jahrgang. Dienstag, 9. September 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise.
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden!
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 211.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutsch-Ostafrika.

Der kommende Sessionsabschnitt des Reichstages soll neben der großen Entscheidung über unsere künftige Zollpolitik auch klarstellen, ob die gegenwärtige Parlamentsmehrheit genügend koloniales Verständniß besitzt, um die nothwendigsten Mittel für die Erschließung von Deutsch-Ostafrika zu bewilligen. Würden, nachdem im vergangenen Winter die Weiterführung des Eisenbahnbaues von Tanga zunächst nach Mombo abgelehnt worden ist, die nun von neuem geforderten Mittel vom Neuen verweigert werden, so wäre das ein Beschluß, der vielleicht von keinem späteren Reichstage wieder gutgemacht werden könnte. Denn er würde den durch die bisherige Behandlung unserer Kolonien schon so stark erschütternen Muth aller in den und für die deutschen Kolonien arbeitenden Männer auf bessere Zeiten völlig vernichten. Daß die Eisenbahn unentbehrlich ist, und man sie schon viel zu lange aufgeschoben hat, ist oft genug dargelegt. Die neuerlichen Bemühungen des Gouvernements, wenigstens einen partiellen Ersatz durch die Verbesserung der Flußschifffahrt zu schaffen, sind mißglückt: die erforderlichen Regulirungsarbeiten würden, wie sich herausgestellt hat, noch schwieriger, zeitraubender und kostspieliger sein, als der vom Direktor der Kolonialabtheilung bis zum letzten Kolonialfreunde empfohlene Eisenbahnbau. All diese abschweifenden Untersuchungen vergeuden daher nur die Zeit, sodaß der Verkehr sich an die Benutzung der Ugandabahn schon gewöhnt hat, ehe noch vielleicht der Hapttheil der deutsch-ostafrikanischen Bahn gebaut worden ist. Ein bekannter Kolonialpolitiker hat gesagt: „Kolonien zum Besten fremder Nationalitäten zu entwickeln, ist von jeher ebenso eine politische Dummheit gewesen, wie es heute für uns Deutsche ein nationaler Frevel sein würde“. Wir sind voll dieses in nationalem Sinne frevelhaften Beginnens, wenn wir mit dem Bahnbau nicht vorangehen. Deutschland hat bis jetzt von der Begründung seiner Kolonie in Ostafrika noch keinerlei Vortheil gesehen, es hat dort nur zum Besten anderer Völker mit Aufwand deutscher Arbeit Ruhe und Ordnung gestiftet, und wiederum sind es die Engländer, die den Rahm abschöpfen, indem der größte Theil des Handels durch den Bau der britischen Ugandabahn in ihre Hände geleitet wird.

Wie sollen die einst so stolzen Wünsche und Hoffnungen weiter bestehen, daß unsere Kolonien durch deutschen Unternehmungsgeist zu Absatzgebieten der deutschen Industrie und zu Produktionsländern solcher Rohstoffe und Lebensmittel, deren Deutschland bedarf, zu werden berufen sind. Es wird behauptet, daß der neue neue Kolonialdirektor Dr. Stübel den festen Willen hat, Handel und Wandel mit freiheitlichem Geiste zu beleben, den Verwaltungsapparat des bisherigen lähmenden Bureaukratismus zu entkleiden und die Beamtenschaft aus den Reihen solcher Männer zu rekrutiren, welche für ihre Aufgaben praktisches Verständniß und möglichst auch Erfahrung mitbringen. Das ist gewiß recht schön und es kann von Bedeutung werden. Aber schließlich mag Herr Stübel seine gedachten Absichten noch so vollkommen ausführen, das allein genügt nicht dazu, um aus unseren Kolonien das zu machen, was die Engländer und Holländer aus den ihren zu machen verstanden haben, nämlich große Einnahmequellen für das Mutterland. Dies Geschäft geht nur, wenn man zuvor ausreichendes Kapital hineingesteckt hat. Denn mit Flaggenhissen und Aemterkreieren ist es nicht gethan. Jedes wirthschaftliche Unternehmen erfordert ein Grund- und Betriebskapital, das gewiß hundertfältige Frucht tragen kann, aber immer doch vorher aufgewendet werden muß. Der deutsche Reichstag hat, gerade wie für die anderen deutschen Kolonien, so auch für Ostafrika immer nur widerstrebend, allzulangsam und allzu kleine Mittel hergegeben. Damit läßt sich kein Riesenland wirthschaftlich aufschließen und gewinnbringend machen.

Wer ernten will, muß säen und zwar zur rechten Zeit. Diese alte und einfache Wahrheit muß der deutsche Reichstag endlich erkennen und darnach handeln. Er soll im kommenden Sessionsabschnitt in Wahrheit über die Zukunft unserer Kolonien entscheiden. Wenn er verständig ist, bewilligt er die nothwendigen Mittel zum afrikanischen Eisenbahnbau speziell der Linie Dar-es-Salaam Mrogoro, die übrigens von privater Seite gebaut und von Reichswegen nur mit einer Zinsgarantie ausgestattet werden soll. Verweigert er sie, so ist jede glückliche Entwickelung dieses großen und in verschiedenen Beziehungen so bevorzugten Koloniallandes auf Jahrzehnte, auf einen ganz ungewissen Termin vertagt. Die Wirkung geht aber noch weiter: verhält sich die Parlamentsmehrheit wiederum ablehnend, so wendet das deutsche Privatkapital ein für alle Male Ostafrika und allen anderen deutschen Kolonien, deren Zukunftsaussichten sich so verdüstern, den Rücken und tritt lieber in den besseren lohnenden Dienst fremder Unternehmungen und fremder Kolonien. Die koloniale Vorarbeit, die wir durch ein halbes Menschenalter geleistet haben, bringt uns und den kommenden Geschlechtern keinen Nutzen. Was da an Früchten gedeiht, fällt Fremden in den Schooß. Aus all diesen Gründen ist die Entscheidung in der bevorstehenden Reichstags-Session von eminenter Bedeutung.

Die Zerstörung des Kanonenbootes „Crête à Pierrot.“

Ueber die schnelle Erledigung, welche der Marcomanniazwischenfall durch das Eingreifen des Kanonenbootes „Panther“ gefunden hat, liegt folgende amtliche Nachricht vor:

„Der Kommandant S. M. S. „Panther“, Korvetten-Kapitän Eckermann hatte den Befehl erhalten, das seeräuberische Kanonenboot „Crête à Pierrot“ aufzubringen. Der „Panther“ begab sich zu diesem Zweck von Port au Prince nach Gonaives, wo er den „Crête à Pierrot“ vollkommen überraschte. Es wurde nunmehr von dem deutschen Kommandanten folgendes Ultimatum gestellt: „Flagge innerhalb $^1/_4$ Stunde streichen, Schiff räumen und keinerlei Gefechtsvorbereitungen treffen. Sonst erfolgt sofortiger Angriff“. Der „Panther“ hatte schon vorher „klar zum Gefecht“ gemacht.

Die Flagge wurde hieraufhin innerhalb der gegebenen Frist gestrichen und der „Pierrot“ von der Mannschaft verlassen. „Panther“ hatte die Absicht, den „Pierrot“ hieraufhin in Schlepp zu nehmen. Bald jedoch erfolgte — offenbar durch Pierrotmannschaften absichtlich hervorgerufen — die Explosion der hinteren Pulverkammer, welche das Achterschiff zerstörte und in Brand setzte. Hierdurch wurde das Inschleppnehmen durch „Panther“ unmöglich, da weitere Explosionen nicht ausgeschlossen waren. Da aber außerdem hierin ein feindlicher Akt erblickt werden mußte und die vorderen Geschütze noch gebrauchsfähig waren, so ließ der Kommandant S. M. S. „Panther“ auch die vordere Pulverkammer und den Kessel durch Granatfeuer zur Explosion bringen. Als dies geschehen, brach „Pierrot“ auseinander und sank.

Der Admiral befand sich bei den Rebellen an Bord. Gonaives ist in den Händen der Rebellen.

Die haitianische Flotte umfaßt 5 ältere Schiffe, einen kleineren Kreuzer und 4 Kanonenboote. Der Kreuzer „Dessalines“, ein 1883 erbauter früherer Handelsdampfer, ist das stolzeste Schiff, das einzige, das den „Panther“ an Größe übertrifft. Die Bewaffnung besteht aus einem 12 Centim.-Schnellfeuergeschütz, zwei Maschinengewehren und einigen gänzlich veralteten Kanonen. Die vier Kanonenboote sind im Gefechtswerth, den sie im europäischen Sinne eigentlich nicht besitzen, sehr verschieden. Das zerstörte Kanonenboot „Crête à Pierrot“ ist das kampftüchtigste. Es ist bei Earle in Hull gebaut und 1895 vom Stapel gelaufen; bei einem Gehalt von 950 t hatte es eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen in der Stunde; es trug einen Großmast von 24 m Höhe und einen Schornstein. Seine Armirung war eine verhältnißmäßig starke. Es trug eine 16 cm-Schnellladekanone, eine 12 cm- und vier 10 cm-Schnellladekanonen, zwei 3.7 cm-Maschinenkanonen und vier Maschinengewehre. Die 16- und 12 cm-Geschütze, die auf Back und Kampanje standen, waren geschützt. Die Bewaffnung des Schiffes an sich war also eine durchaus moderne, es stellte für Haiti einen ziemlich bedeutenden Werth dar. Seit Beginn der gegenwärtigen Unruhen diente das Kanonenboot der Rebellenpartei. Der sonderbar klingende Name Crête à Pierrot, Bergkam von Pierrot, soll nach einer früheren mit einem Fort gekronten Berghöhe gewählt worden sein, auf der der General Toussaint l'Ouverture seinerzeit sich aufgehalten und besonders wichtige politische Handlungen vorgenommen haben soll.

Der Bürgerkrieg auf Haiti selbst tobt weiter. Firmins Parteigänger scheinen zu Lande glücklicher zu sein als zur See, wo ihnen nach dem Ingrundschießen des „Crête à Pierrot“ ihr bestes Kriegsschiff verloren gegangen ist. Aus Kap Haitien wird gemeldet, daß Jean Jumeau Mirebalais genommen habe.

Politische Tagesübersicht.

Virchows Ueberführung ins Rathhaus. Die sterbliche Hülle Rudolf Virchows ist gestern Abend von seinem Heim nach dem Rathhaus gebracht. In aller Stille erfolgte die Ueberführung; nur die drei Söhne und ein Schwiegersohn gaben dem Todten das Geleit. Dem Leichenwagen voraus fuhren zwei Wagen mit Kränzen.

*

Unwürdiger Wandel. Gegen den zum Oberpfarrer der Charlottenburger Luisenkirche gewählten Pfarrer Neidhard war ein Protest eingegangen, weil Neidhard mit einigen seiner Wähler, die ihn gern kennen lernen wollten, in einer Restauration zusammengesessen habe. Das Königliche Konsistorium hatte den Erhebern des Protestes Recht gegeben und Herrn Neidhard wegen „unwürdigen Wandels“ nicht bestätigt. Der evangelische Oberkirchenrath hat sich jetzt dieser Entscheidung des Königl. Konsistoriums angeschlossen.

*

Einen Zwischenfall, der für die Pforte recht unangenehm werden kann, haben die stets unruhigen Albanesen wieder einmal hervorgerufen. Aus Konstantinopel wird Belgrader amtlichen Stellen gemeldet:

Der russische Geschäftsträger in Konstantinopel Schtscherbatschew sandte vor einigen Tagen einen Kawaß und mehrere Beamte als Quartiermacher mit Möbeln und Hausgeräthschaften für ein neu zu eröffnendes russisches Konsulat nach Mitrowitza. Unter der Führung des Albanesenhäuptlings Issa Boljetinaz stehende ungefähr 100 bewaffnete Albanesen, welche von deren Eintreffen von Konstantinopel aus verständigt waren, erwarteten die russischen Beamten am Eingange der Stadt, nahmen dieselben gefangen, konfiszirten die mitgebrachten Effekten und eskortirten die Russen, nachdem sie sie volle drei Tage gefangen gehalten hatten, nach Ueskküb. Der russische Konsul in Ueskküb legte scharfen Protest ein und forderte, Issa Boljetinaz solle sofort verhaftet und aus Mitrowitza ausgewiesen werden. Die Albanesen erklärten, sie würden unter keiner Bedingung die Eröffnung eines russischen Konsulats in Mitrowitza zulassen.

Wien, 9. Sept. (W. T.-B.) Telegramm.

Ueber den Zwischenfall bei der Eröffnung eines neuen russischen Konsulats in Mitrowitza wird dem telegraphischen Korrespondenz-Bureau aus Konstantinopel vom 7. September gemeldet:

Der von Scutari dahin beorderte russische Konsul Schtscherbatschew habe seine Dienerschaft vorausgesandt. Dieselbe sei von den gegen die Errichtung eines russischen Konsulats protestirenden Albanesen bedroht worden, aber von den Lokalbehörden, zwei Tage lang in der Kaserne wohnend, beschützt worden und sodann mit militärischer Bedeckung nach Ueskküb gesandt worden. Die Pforte verweigert vor der Hand das Exequatur mit dem Hinweis darauf, daß es in Mitrowitza kein anderes Konsulat gebe. Rußland bestehe auf der Durchfahrt von vier nicht armirten Torpedoböten durch die Meerenge. Die Gerüchte, Rußland verlange Kohlenstationen im Schwarzen Meere und im Marmarameer sowie gewisse Konzessionen für Jerusalem sind bisher nicht amtlich bestätigt.

*

Protestversammlung gegen die Kirchenpolitik der französischen Regierung. Nach dem Dorfe Le Volgoet fand eine Wallfahrt statt, an welcher sich etwa 30 000 Personen betheiligten, unter ihnen ein Bischof und zahlreiche Priester. Während der Wallfahrts-Andacht hielt der Bischof eine Ansprache, in welcher er die Bretonen zu ihrem Widerstand gegen die Schließung der Schulen beglückwünschte. Bei Beendigung der Andachtsübung veranstalteten Gruppen von Landleuten eine Kundgebung, indem sie in Hochrufe auf die Freiheit und die Schulschwestern ausbrachen.

Deutsches Reich.

— Bei dem gestrigen Diner in der Jaspisgalerie im Neuen Palais saß das Kaiserpaar sich gegenüber; die Kaiserin saß zwischen dem Prinzen Ludwig von Bayern und dem Prinzen von Rumänien, der Kaiser zwischen den Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern. Der Kaiser ist heute früh um 4 Uhr ins Manövergelände abgereist.

Kleines Feuilleton.

Virchow als Lehrer und Examinator.

Ein früherer Schüler Virchows erzählt im „Berl. Tgbl.“ einige interessante Anekdoten von Virchows akademischer Thätigkeit.

Virchow pflegte, wie schon erwähnt, fast regelmäßig viel zu spät seine Kollegs zu beginnen, aber ebenso auch ohne Rücksicht auf die angesetzte Zeit seinen Vortrag auszudehnen. Das gab meistens Anlaß zur Unzufriedenheit. Das Auditorium fing dann an, mit den Füßen zu scharren und das war dann gewöhnlich ein Zeichen für den Professor, seine Vorlesung zu schließen. Einmal jedoch wollte Virchow seine interessanten Ausführungen doch noch am selben Tage zu Ende bringen. Er nahm bei dem lauten Scharren ruhig seine Uhr in die Hand und sagte: „Für diejenigen Herren, die keine Zeit mehr haben, werde ich jetzt eine Minute pausiren, damit sie uns verlassen können“. Es erhob und entfernte sich aber Niemand. Nach Ablauf der Minute steckte Virchow seine Uhr wieder in die Tasche und fuhr fort: „Nachdem die Herren, welche keine Zeit hatten, uns nun verlassen haben, bitte ich die Uebrigen, mich noch kurze Zeit ruhig anzuhören.“ — und dann setzte er den Vortrag fort.

Bei großer Hundtagshitze hatten einige Zuhörer gerade ihre Röcke ausgezogen und saßen in Hemdärmeln da, als Virchow zum Kolleg eintrat. In seiner ruhigen sarkastischen Weise begann er: „Mir ist heute sicher ebenso warm wie Ihnen, meine Herren; ich habe jedoch aus Achtung vor Ihnen meinen Rock nicht ausgezogen“.

Virchow war s. Z. einer der gefürchtetsten Examinatoren. Mitunter begann das Raisonniren bereits, noch ehe das Examen seinen Anfang genommen. Wer sich beispielsweise en grande toilette, d. h. mit Frack, weißer Binde und ebensolchen Glacés vorstellte, der wurde vielleicht mit der stimmungsvollen Frage empfangen: „Kommen Sie zu einer Hochzeit, Herr Doktor, oder wollen Sie Examen bei mir machen?“ — Dabei stellte er in der Prüfung selbst, zumal bei der Sektion, in Bezug auf Akuratesse und Sauberkeit recht hohe Anforderungen und er wurde ziemlich ungemüthlich, wenn er entdeckte, daß die den Examinanden zur Verfügung gestellten Handtücher mit Blut befleckt oder sonst wie beschmutzt worden waren. „Wissen Sie, Herr Doktor,“ so wandte er sich einmal an einen der Herren, „wozu ein Handtuch dient?“ — „Ja wohl, Herr Geheimrath!“ — „So? Na, Sie scheinen's mir aber doch nicht zu wissen. Benutzen Sie denn zu Hause Ihre Handtücher, um die Hände oder den Schmutz abzuwischen?“ Mitunter ergoß sich ein wahrer Sprühregen von spöttischen Bemerkungen über das Haupt des Unwissenden. „Haben Sie das, was Sie da produziren, in der Kneipe gelernt?“ fragte er einst einen Kandidaten, der, wie sein wohlgepflegtes Bäuchlein verrieth, mehr dem Gambrinus als der Göttin der Wissenschaft geopfert hatte. — „Nein, Herr Geheimrath,“ lautete die schlagfertige Antwort, „wenn wir in der Kneipe sind, unterhalten wir uns von anderen Dingen.“ — Der Gestrenge sagte keine Silbe; der Examinand aber war gerettet. Häufig kam der Aermste freilich gar nicht zum Wort. Krankheiten der Leber — lautete das Thema, welches das Loos bestimmt hatte. „Wir unterscheiden . . .“ also begann der Geprüfte harmlos. Aber schon fällt ihm sein Gegenüber ins Wort: „Wir unterscheiden? Wer sind wir? Meinen Sie sich und mich, oder sprechen Sie im pluralis majestatis?“ — „Man unterscheidet . . .“ stotterte der Gemaßregelte. — „Man? Wer ist man? Sie haben eine merkwürdig unbestimmte Art sich auszudrücken, Herr Doktor.“ Solche kleinen Bosheiten widerfuhren selbst dem bestgerüsteten Kandidaten.

Die Räuberromantik

im Reiche des Fürsten der Schwarzen Berge — so schreibt man dem „N. W. Tgbl.“ aus Cetinje — steht in vollster Blüthe, und die Unsicherheit ist in der nächsten Umgebung von Cetinje nicht viel geringer als in dem verlassensten Winkel Montenegros. Dieser Tage ging ein Bauernweib von Cetinje nach Hause. Sie hatte dort auf dem Markte ihre Waare verkauft und brachte von diesem Handel einiges Geld mit. Auf dem Heimwege gesellte sich ein Fremder zu ihr, der im Geplauder dem Weibe den Vorschlag machte, einen kürzeren Weg durchs Gebirge zu nehmen. Das Weib nahm, ohne Verdacht zu schöpfen, den Vorschlag an, und die Beiden gingen eine Weile friedlich mit einander. Plötzlich, als sie an einer vorspringenden Felswand vorbeigelangten, riß der Mann seinen Dolch aus dem Gürtel und forderte das Weib auf, ihm ihr Geld auszufolgen und auch ihre Kleider abzulegen. Das zu Tode erschreckte Weib that, wie ihr geheißen. „Und jetzt springst Du da hinunter“, herrschte sie der Räuber an, „denn ich fürchte, daß Du mich anzeigst.“ Das Weib flehte weinend um ihr Leben, aber es half nichts, und der Räuber donnerte ihr zu, wenn sie nicht gutwillig hinabspringe, werde er sie hinabstoßen. „Erlaube mir wenigstens, daß ich mir die Augen verbinde,“ bat das Weib, „mir graut gar zu sehr; mein Tuch befindet sich da in dem Bündel.“ Der Wegelagerer bückte sich, um das Tuch aus dem Bündel zu ziehen — im selben Moment raffte das Weib all ihre Kraft zusammen und gab dem Räuber einen so wuchtigen Stoß, daß dieser das Gleichgewicht verlor und selbst in die Tiefe zu stürzen drohte. Der Räuber hielt sich indeß noch an einem Felszacken fest, aber rasch versetzte ihm das Weib noch einen Stoß mit dem Fuße — ein wilder Aufschrei und der Räuber stürzte in die Tiefe. Die muthige Montenegrinerin wendete sich wieder um, eilte im Laufschritt nach Cetinje zurück und machte die Anzeige direkt beim Fürsten. Dieser beorderte sofort einige Soldaten zur Schlucht, die nach kurzer Suche den Räuber als Leiche fanden; neben seinem Körper lagen aber noch zwei völlig nackte Leichname, offenbar Opfer des Wegelagerers, der am Rande der Schlucht seinem blutigen Handwerk nachgegangen war.

Neues vom Tage.

Schwere Unwetter

mit Hagelschlag werden aus ganz Sachsen und Mitteldeutschland gemeldet, besonders heftig wüthete ein Hagelwetter auf dem Eichsfeld. In Staßfurt setzte ein Wolkenbruch die Straßen unter Wasser. Auf dem Gebiet von Klein-Furra bedeckte der Hagel die Felder bis zwei Fuß hoch. Die gesammte noch auf dem Felde stehende Ernte ist vernichtet. Der Schaden ist sehr groß. Insgesammt sind nach den bisherigen Meldungen 13 Personen durch Blitzschlag getödtet worden. — Auch im Havellande hat das letzte Unwetter der vergangenen Woche großen Schaden angerichtet. Der Blitz hat in mehr als zehn Ortschaften gezündet und stellenweise große Feuersbrünste verursacht. Viel Vieh ist dabei umgekommen.

Von einem Bären getödtet.

Nach einem Telegramm des Brüsseler Blattes „Chronique“ aus dem Vallée de Suchon in den Pyrinäen ist der Ordonnanzoffizier des Königs der Belgier, Leutnant Binje, am Fuße des Maladetta von einem Bären getödtet worden.

Unfall in den Bergen.

Nach einer Meldung der „Münchener N. N.“ aus Tarvis fand man auf der Branjascharte Sacktücher, Havelock, Handschuhe und Hut eines Prager Studenten, der beim Abstieg ins Dognathal verunglückte.

Abgestürzt sind in den siebenbürgischen Alpen die Temesvarer Universitätshörerr Abeanda Daucsen und Nikolaus Ullahowski aus Krakowen in Románien. Sie waren sofort todt. — Der Wiener „Sonn- und Montags-Ztg.“ zufolge stürzten am Sonntag im Höllenthal im Raugebiete drei Personen aus Wien ab, von denen zwei todt, einer schwer verletzt sein soll.

Explosion.

Bei der Luftschifferabtheilung der im Manöver befindlichen Division von Rom platzten 3 Zylinder, welche die Verbindung der Reservoirs mit dem Ballon herstellten. 14 Soldaten wurden verwundet, darunter 3 schwer.

Brand.

Durch ein in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag ausgebrochenes Feuer wurde das dem württembergischen Standesherrn Reichsgrafen Schaesberg-Thannheim-Krieckenbeck gehörige Schloß Krieckenbeck eingeäschert. Dem Brande sind auch werthvolle Alterthümer zum Opfer gefallen.

Cholera.

Am vergangenen Sonnabend kamen in Egypten 1242 Erkrankungen an Cholera vor, davon 20 in Alexandrien.

Lokales.

* **Von der Marine.** Den Kapitänen zur See z. D. Hellhoff und v. Arend ist, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, der Abschied bewilligt worden. Die Korvettenkapitäne Graf v. Oriola, Kommandeur von S. M. kleinem Kreuzer „Gazelle" und Grapow im Admiralstab sind zu Fregattenkapitänen befördert.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der dem Kammergerichtsbezirk angehörige Gerichtsassessor Mielcarzewicz in Gnesen ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht zu Thorn und dem Landgericht daselbst zugelassen worden. — Dem Sekretär Kluck bei dem Amtsgericht in Dirschau sind die Geschäfte des Rendanten bei der dortigen Gerichtskasse übertragen. — Der Assistent Schwarz bei dem Amtsgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Personalien.** Der bei der Staatseisenbahn-Verwaltung als Mitglied der Eisenbahn-Direktion angestellte Regierungs-Assessor Reitemeier in Danzig ist zum Regierungsrath ernannt.

* **Schulrevision.** Die Herren Regierungspräsident v. Holwede, Oberregierungsrath Möhrs und Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer unterzogen am Freitag und Sonnabend die Schulen der Nehrung einer eingehenden Revision.

* **Deutscher Tag.** Die Geschäftsstellen zum Verkauf von Karten, Festschleifen 2c. und zur Entgegennahme von Anmeldungen für das Festmahl zu Mk. 3, für die Dampferfahrt zu 50 Pfg., sowie für die Fahrt nach Marienburg werden von morgen, den 10. September, von 9 Uhr Vormittags ab im Hotel Continental und in der Saunier'schen Buchhandlung eröffnet. Es wird gebeten, die Anmeldungen und die Entnahme von Karten baldigst zu bewerkstelligen. Auskunft über das Fest wird dort in jeder Weise ertheilt.

* **Eine höchst spannende Seefahrt nach Hela** machte, wie schon kurz erwähnt, am Sonntag Nachmittag der Dampfer „Phönix" der Gesellschaft „Weichsel". Bei dem frischen Nordost, der den ganzen Vormittag geweht hatte, aber erst am Nachmittag stärker wurde, war die See ziemlich aufgeregt. Die wenigen Passagiere des kleinen tüchtigen Bootes konnten schon an der starken Brandung, welche am Strand von Westerplatte und an der Ostmoole herrschte, ermessen, daß ihnen eine ungewöhnlich lebhafte Fahrt bevorstand. Der hohe Seegang brachte denn auch draußen den „Phönix" dermaßen in Bewegung, daß die Passagiere — wie das ja auf See bei schlechtem Wetter stets nöthig ist — sich tüchtig festhalten mußten. Der Dampfer, welcher sich unter sicherer Führung tapfer vorwärts arbeitete, nahm eine See nach der anderen über und machte die Bewegungen, welche geeignet sind, jenes angenehme Empfinden, das man mit Seekrankheit bezeichnet, hervorzurufen. Das auf dem Dampfer hin und her strömende Wasser veranlaßte die Passagiere zu schwierigen Turnkunststücken, selbst die Seekranken waren noch nicht apathisch genug, um nicht im richtigen Moment „Beine hoch" zu machen. Zuweilen machte das Schiff nach der Seite so tiefe Bücklinge vor der Majestät der See, daß ängstlichere Gemüther Gefahr befürchteten, aber da man wußte, daß man ein erprobtes, seetüchtiges Schiff unter sich hatte, das schon in böserem Wetter draußen war, behielt der Genuß und die Freude an dem überwältigend schönen Naturschauspiel die Oberhand. Die Rückfahrt von Hela gestaltete sich viel ruhiger. Trotzdem der Wind noch mehr aufgefrischt hatte, war die Fahrt bedeutend leichter. Man fuhr mit Wellen und Wind und der „Phönix" glitt schnell und mit geringerer Bewegung durch die tosenden Wasser. Infolge dieser überraschend ruhigen Fahrt war das Publikum nicht recht auf einige plötzliche Bewegungen gefaßt, welche der Dampfer kurz vor der Hafeneinfahrt machte. Infolge dessen entstand eine kleine Aufregung, die Unvorsichtigen, die sich nicht genügend festgehalten hatten, fielen von den Sitzen; aber Neptun mußte den Dampfer doch gleich darauf aus seinen unliebenswürdigen Armen lassen. Jedenfalls hatte es auf der Hinfahrt noch ganz andere Bewegungen gegeben, als die an der Hafeneinfahrt waren. Keiner der die prachtvolle Fahrt mitgemacht hat, wird sie ohne Genuß gemacht haben und selbst Leute, welche arg von der Seekrankheit geplagt wurden, waren nachher doch einig in der Meinung, daß sie die Fahrt doch nicht missen möchten; es herrschte überhaupt bei der Ankunft in Danzig eine recht gehobene Stimmung an Bord.

Für diejenigen „Phönix"-Passagiere, welche vermuthlich noch nie von Danzig direkt nach Hela oder umgekehrt gefahren sind und deshalb Dinge noch nicht kennen, die sonst jedem aufmerksamen Theilnehmer an einer solchen Fahrt geläufig sind, sei bemerkt, daß die Fahrwasserverhältnisse vor der Hafeneinfahrt ein direktes Einlaufen in den Hafenmund von Norden her nicht gestatten, daß deshalb jedes einkommende Schiff — das kann man auch von der Ostmole zum Beispiel sehr leicht beobachten — erst seinen Kurs erheblich weiter westlich, fast auf Glettkau, nehmen muß, um die Boje zu erreichen, welche die Stelle bezeichnet, wo nach SO, nach der Hafeneinfahrt zu, der Kurs geändert werden muß. „Phönix", dessen Führer ein ergrauter Seekapitän ist, hat also bei der Einfahrt den einzig richtigen und erlaubten Weg eingeschlagen. Wenn jemand glaubt, daß ein Dampfer von der Größe des „Phönix" dadurch vor dem Kentern bewahrt werden könnte — „Phönix" dachte bei dieser Fahrt nicht entfernt an's Kentern —, daß einige zehn Personen vom Bord nach der Mitte treten, so befindet er sich über die Gewichtsmassenverhältnisse und die metacentrische Stabilität eines solchen Dampfers in einem Irrthum, der jedem Kundigen nur ein Lächeln entlocken kann.

* **Auf dem Kongreß für kaufmännisches Unterrichtswesen,** der am 5. und 6. September in Mannheim abgehalten worden ist, erstattete Frl. Brehmer-Danzig den Bericht über die Abtheilung für die Ausbildung der weiblichen Angestellten. Die Abtheilung hatte sich mit folgender Frage zu beschäftigen: „Welche Schritte sind zu unternehmen, um die Gemeinden zu veranlassen, von dem Rechte des § 120 der Gewerbeordnung, betr. die Ausdehnung des Fortbildungsschulzwanges auf die weiblichen Angestellten Gebrauch zu machen?" Aus dem Berichte der Referentin ging hervor, daß über die Ausbildung der weiblichen Angestellten sehr verschiedene Anschauungen herrschen. Die Diskussion habe nur diese verschiedenen Anschauungen über die Vorbildung der Frau im Handelsgewerbe wiedergegeben, zur Klärung der aufgeworfenen Fragen jedoch nicht beigetragen.

* **Der „Deutsche Verein für Volkshygiene"** hat beschlossen, zur systematischen Aufklärung der weniger gebildeten Kreise, besonders der Handwerker und Arbeiter, über gesundheitliche und hygienische Fragen jährlich vier bis sechs Veröffentlichungen herauszugeben, die in allgemein verständlicher, übersichtlicher und erschöpfender Weise je ein Thema aus dem Gebiet der Gesundheitspflege behandeln werden. Der Preis des einzelnen Heftchens wird sich auf etwa 30 Pfg. im Einzelbezuge stellen, bei größerer Abnahme entsprechend niedriger. Das erste Heft, das die Verhütung der Tuberkulose (Schwindsucht) behandelt, ein Vortrag des Professors Dr. E. von Leyden, ist soeben erschienen. Als Gegenstände für die nächsten Hefte sind in Aussicht genommen: „Die Wohnungshygiene von Prof. Dr. Rubner-Berlin, „Der Alkoholismus", von Prof. Dr. Fränkel-Halle, „Erste Hilfe bei Verletzungen" von Prof. Dr. Feßler-München, „Körperliche Anlage und Berufswahl" von Prof. Dr. Hahn-München unter Mitwirkung mehrerer Spezialärzte, „Kochkunst und Wohnungspflege" von Frau H. Heyl-Berlin, „Die Nahrungs- und Genußmittel" von Dr. K. Leerwald-Berlin.

* **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Ein Doppelfest war es, welches die Ortsgruppe Danzig des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes am Sonnabend im festlich geschmückten Saal des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses beging: er vereinigte das neunte Verbands- und das fünfte Ortsgruppen-Stiftungsfest in dieser Feier. Mit Umsicht war ein ausgedehntes und reichhaltiges Programm aufgestellt, wohl dazu angethan, die Festtheilnehmer, die zu mehreren Hunderten erschienen waren, trefflich zu unterhalten und eine angenehme Erinnerung zu hinterlassen. Stolz ragte das Vereinsbanner aus einem Hain grüner Pflanzen empor. Einen festlichen Charakter trug schon das Konzertprogramm, mit dessen Ausführung die treffliche Theil'sche Kapelle betraut war; neben Theilen unserer bedeutendsten Opern ernteten namentlich zwei Solovorträge lebhaftesten Beifall, und zwar ein Wieniawski'sches Konzertstück für Violine, von Herrn Konzertmeister Wernicke mit gewohnter vornehmer Künstlerschaft gespielt, und eine Trompeten-Phantasie, welche Herrn Meißner von Neuem als hervorragenden Cornet-Virtuosen zeigte. Ein Festgedicht, von Herrn Weihnacht verfaßt und vorgetragen, bildete die erste Unterbrechung des Konzertprogramms. Dann hielt weiterhin der Gauvorsitzende Herr Brandis die Festrede. Zurückgreifend auf die Entstehung und neunjährige Entwickelung des Verbandes wies Redner mit dem Ausdruck der Befriedigung auf den hiesigen hohen Stand der Ortsgruppe mit ihren etwa 250 Mitgliedern hin und auf die Bedeutung, welche der Verband in nationaler und gewerbschaftlicher Hinsicht von seinen Bestrebungen erwartet und deren Unterstützung im Interesse des gesammten Standes liege. Auch daß innerhalb der Ortsgruppe sich eine arbeitsfreudige Turnriege gebildet hat, fand die gebührende Anerkennung. Die Turnriege „Jahn" des Männer-Turn-Vereins Danzig, die unter der Leitung des Herrn Marohl steht, brachte durch die Vorführung malerischer Gruppenbilder, deren Reiz durch bengalische Beleuchtung wesentlich erhöht wurde, werthvolle Abwechslung in das Programm. — Ein solenner Ball vereinigte bis zu später Stunde die Festtheilnehmer in fröhlicher Stimmung.

* **Der Wohnungsmiethervereín** hatte zu gestern Abend in den Kaiserhof eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die aber nur schwach besucht war. Es handelte sich zuerst um die Abänderung des § 4 der Vereinssatzungen. Nach dem alten Paragraphen dürfen Hausbesitzer nur dann Mitglieder des Vereins werden, wenn sie Miether sind, keinem Haus- und Grundbesitzerverein angehören und die Kontrakte des Wohnungsmiethervereins verwenden. Der Vorstand brachte eine Abänderung des Paragraphen in Vorschlag, dahingehend, es solle nur verlangt werden, daß der betreffende Hausbesitzer auf dem Boden der Bestrebungen des Vereins stehe und die Miethskontrakte des Vereins anwende. Nach einer längeren Diskussion beschloß die Versammlung indessen einstimmig die alte Fassung des § 4 beizubehalten und nur die Forderung, daß die Hausbesitzer auch Miether sein müßten, fallen zu lassen. — Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Stadtverordnetenwahlen. Der Verein, welcher über 350 Mitglieder zählt, hat seinen Vorsitzenden Herrn Buchholz als Kandidaten aufgestellt. Um die Wahlagitation zu betreiben und die Verhandlungen mit den betreffenden Vereinen zu führen, mit denen der Wohnungsmietherverein zusammenzugehen gedenkt, wurde eine Wahlkommission gewählt, welche sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Rechtsanwalt Sternberg, Zahnarzt Ahrenfeldt, Syndikus Dr. John, Maschinenbauer Haak, Dekan Scharmer und Redakteur Buchholz.

* **Wintergarten.** Gestern Abend fand die Fortsetzung der Ringkämpfe um den Preis der Meisterschaft Westpreußens statt. Wiederum trat Herr Max Henniger in die Schranken und zwar gegen den Leichtgewichts-Meisterschaftsringer von Berlin Herrn Braun; dieser Kampf blieb nach zehn Minuten unentschieden. Der bekannte Danziger Amateur-Ringer Herr Arthur Zemke, der gegen den Meisterschaftsringer von Oesterreich Herrn Milchtaler trat, fiel nach neun Minuten durch Straucheln. Der Meisterschaftsringer Herr Strenge-Berlin siegte über den Meisterschaftsringer Herrn Nietschke-Thüringen in achtzehn Minuten. Herr Müller-Danzig unterlag dem Meisterschaftsringer Herrn Bau nach leichtem Kampfe bereits nach drei Minuten. Heute Abend ringen bekannte Danziger Ringer und zwar Herr Bernhard Müller gegen den Meisterschaftsringer Milchtaler und Herr Gustav Dunkel gegen den Meisterschaftsringer Nietschke.

* **Im Kurpark Westerplatte** findet morgen, Mittwoch zum Besten des Armenunterstützungsvereins Neufahrwasser ein Gartenfest und patriotisches Konzert statt, zu welchem die Konzertabonnenten indeß freien Eintritt haben. — Die Lauenburger städtische Kapelle hat übrigens als Kurkapelle im Park der Westerplatte sich während der wenigen Wochen ihres Aufenthaltes in Danzig die vollste Anerkennung weiter Kreise erworben. Obwohl die Kapelle eine ganze Reihe junger Kräfte in sich birgt, stehen doch ihre Darbietungen auf sehr beachtenswerther Höhe künstlerischer Durcharbeitung und technischer Gleichmäßigkeit, ein Beweis dafür, daß Herr Musikdirektor Hans Gath mit vollem Recht den Ruf genießt, ein besonders tüchtiger Lehrer für Orchester-Eleven zu sein und namentlich für Militärkapellen brauchbaren Nachwuchs zu liefern. Herr Gath ist übrigens in Danzig geboren und die Mehrzahl seiner Schüler, für welche auf dem eigenen Besitzthum des Herrn Gath in Lauenburg eine Art Internat nach dem Vorbild der Seminare eingerichtet ist, stammt gleichfalls aus Danzig und wohnt während der Zeit der Konzerttage auf der Westerplatte bei den Eltern. Natürlich bilden den Stamm der Gath'schen Kapelle erprobte ältere Musiker.

c. **Zur Bergung des „Emil Berenz".** Obgleich die Bergungsarbeiten an dem gestrandeten Dampfer bisher nicht gerade wesentlich unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatten, so wurden sie doch dadurch aufgehalten, daß bei der Anwendung des einen Hebungspontons eine schwere Kette brach. Das Schiff, welches zuletzt ganz auf die Backbordseite hinübergefallen und nur bei ruhigem und niederem Wasserstande wenige Zentimeter über der Oberfläche sichtbar war, ist jetzt auf die Steuerbordseite hinübergekentert und ragt mit Backbord und Reeling über 10 Fuß aus dem Wasser hervor. Falls nicht andauernd ungünstige Nordoststürme den Fortgang der Arbeiten hindern, steht zu erwarten, daß die vollständige Hebung und Einbringung in 14 Tagen erfolgen kann. Sonntag Abend mußte der Bergungsdampfer „Helios" des starken Nordoststurmes wegen seine Arbeitsstelle verlassen und kam gegen 6 Uhr in den Hafen von Neufahrwasser, wo er auch gestern noch verblieb.

* **Der Gartenbau-Verein** unternimmt am nächsten Sonntag Vormittags seine Exkursion in die Gärtnereien des Herren G. Schnibbe-Schellmühl und Fr. Raabe-Langfuhr. In Brammers Hotel in Langfuhr findet dann ein Schlußschoppen statt.

c. **Bahnhofsfähre im Hafenkanal von Neufahrwasser.** Durch die von der Hafenbauverwaltung getroffene Einrichtung einer verbreiterten und für Ein- und Aussteigen getrennten Anlegestelle der Fährboote bei der sogenannten Bahnhofsfähre zwischen Neufahrwasser und der Westerplatte hat sich diese Behörde die volle Anerkennung aller Betheiligten erworben. Der Verkehr ist jetzt selbst bei größerem Andrang schneller, bequemer und weniger gefährlich zu bewerkstelligen, wie das früher der Fall war.

* **Stadtbibliothek.** Neu angeschafft worden sind in letzter Zeit folgende Werke: Ed. Meyer, Geschichte des Alterthums. Bd. 5. — Goethe-Jahrbuch 23. — Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft 38. — Paulsen, Die deutschen Universitäten und das Universitäts-Studium. — H. Taine, Philosophie der Kunst. — M. Lehmann, Freiherr von Stein. Th. 1. — Grabbe, Werke. Bd. 2. — G. Hirth, Kleinere Schriften. 1. — Krisch, Astronomisches Lexikon. — Berenson, Italienische Kunst. — von Ostini, Uhde (Künstlermonographien. 61). — Hymans, Gent und Tournet. (Berühmte Kunststätten 14.) — Luthers Werke. Bd. 25. — Drumann, Geschichte Roms. 2. Aufl. Bd. 2. — Binder v. Krieglstein, Ferdinand v. Schill. — Tolstoy, Sämmtliche Werke Serie I. Bd. 4. — Uhlirz, Jahrbücher des deutschen Reiches unter Otto II. und Otto III. Bd. 1. — v. Schleinitz, Walter Crane (Künstlermonographien 62.) — Helmholtz, Vorlesungen über theoret. Physik. Bd. 2. — Salomon, Geschichte des deutschen Zeitungswesen. Bd. 2. — Seeck, Kaiser Augustus (Monographien zur Weltgeschichte 17). Geschenkt wurden u. a.: Kuenen, De Godsdienst van Israel. Deel 1. 2. — Burkhardt, Ernestinische Landtagsakten. Bd. 1. (Thüring. Geschichtsquellen N. F. Bd. 5. 1.) — Lauerrenz, Eine Winterfahrt nach Amerika. — Toussaint, Volapuk. 5. Aufl. Wolffhügel, Zur Lehre vom Luftwechsel — Rehorn, Lessings Stellung zur Philosophie des Spinoza. — v. Bebber, Die Beurtheilung des Wetters auf mehrere Tage voraus. — Hübner, Kirchliche Rechtsquellen. — Wolff, Poetischer Hausschatz des deutschen Volkes.

* **Frisches Obst an den Eisenbahnzügen.** Um denjenigen Reisenden sowohl wie den Eisenbahn-Bediensteten, welche während der wärmeren Jahreszeit das Bedürfniß, sich zu erfrischen, fühlen, aber den Genuß von Trinkwasser und namentlich von alkoholischen Getränken, insbesondere von Bier, vermeiden möchten, die Möglichkeit hierzu zu verschaffen, hat wie Berliner Blätter mittheilen, der Eisenbahnminister die Direktionen soeben beauftragt, die Bahnhofswirthe zu veranlassen, daß sie auf den Buffets wie an den Zügen das der Jahreszeit entsprechende frische Obst in ausreichender Menge und zu angemessenen Preisen feilhalten. Diese Bestimmung ist den Bahnhofswirthen auch alljährlich in Erinnerung zu bringen.

§ **Aufenthalt der Reisenden in den Speisewagen.** Die Eisenbahndirektion zu Bromberg hat eine Verfügung erlassen, die kaum zur Nachahmung empfohlen werden kann, weil sie leicht Unzuträglichkeiten veranlassen kann und schwer durchzuführen sein wird. Nach dem Erlaß der genannten Direktion haben die in die Züge eingestellten Speisewagen nicht den Zweck, den Reisenden während ihrer ganzen Fahrt oder für den größten Theil ihrer Reise als Aufenthalt zu dienen. Die Zugführer sind deshalb angewiesen, darauf zu achten, daß Reisende nach Beendigung ihrer Mahlzeiten nicht übermäßig lange in den Speisewagen verweilen. — Was ist „übermäßig lang"? Von den Zugführern muß jedenfalls sehr viel feinfühliger Takt erwartet werden, wenn sie diese Bestimmung immer so durchführen sollen, daß kein böses Blut mit dem Hinausweisen von Fahrgästen entsteht, welche nach dem Essen noch ein Glas Wein in Ruhe trinken wollen oder dergl. Zugegeben muß ja werden, daß es bei vollbesetzten längeren Zügen schwer ist, den erforderlichen Speisewagen-Raum zur Verfügung zu stellen, sodaß es unter Umständen zu einer der ganzen Einrichtung wenig würdigen nummerweisen Abfütterung kommen kann. Das weist aber darauf hin, daß bei langen, stark besetzten Zügen einfach die Einstellung von einem Speisewagen nicht genügt.

* **Für Küstenfahrer.** Das Leuchtfeuer von Brüsterort war Gegenstand einer Eingabe des Deutschen Nautischen Vereins an den preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten gewesen. Darauf ist aus dem Ministerium mitgetheilt worden, daß Erhebungen darüber im Gange sind, ob die Charakteristik des Feuers durch Abkürzung der Zeiträume, in denen sich die Blinke folgen, zweckmäßig abgeändert werden kann.

* **Letztes Kinderfest in Brösen.** In der Strandhalle zu Brösen findet morgen, Mittwoch, auf mehrfach geäußerte Wünsche hin noch ein großes Kinderfest statt, und zwar das letzte in diesem Sommer. Auch diesmal wird Fackelpolonaise und allerlei Kurzweil anderer Art für die kleine Welt veranstaltet.

* **Westpreußische Provinzial-Synode.** Für die im Herbst d. J. zusammentretende Provinzial-Synode der Provinz Westpreußen sind vom Könige mittels Erlasses vom 29. August folgende Herren zu Mitgliedern ernannt worden: Oberbürgermeister Elditt-Elbing, Geheimer Regierungs- und Schulrath Triebel-Marienwerder, Professor und Gymnasialdirektor Kahle-Danzig, Direktor der Taubstummen-Anstalt Hollenweger-Marienburg, Hauptlehrer Hälke-Mewe, Bürgermeister Löhrke-Flatow, Kommerzienrath Claassen-Danzig, Bürgermeister Dembski-Dirschau, Regierungs-Präsident v. Holwede-Danzig und Regierungs-Präsident v. Jagow-Marienwerder.

* **Bureauverlegung beim Magistrat.** Die Kämmereihauptkasse und die Steuerkasse wurden am Donnerstag verlegt. Die Kämmereikasse befindet sich vom 12. ab im Erdgeschoß des Rathhauses, während die Steuerkasse in das im Erdgeschoß des Hauses Hundegasse 10 gelegene Kassenlokal zurückverlegt wird.

* **Hundesperre wegen Tollwuth in Neufahrwasser und Westerplatte.** Wie bereits mitgetheilt, ist, nachdem ein toller Hund in Neufahrwasser getödtet worden ist, über das Gebiet von Neufahrwasser die Hundesperre verhängt worden. Der Herr Polizeipräsident giebt nun ausführlicher bekannt, daß für den Vorort Neufahrwasser einschließlich der Westerplatte die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) aller Hunde für einen Zeitraum von drei Monaten angeordnet ist. Der Festlegung gleichzuachten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine; jedoch dürfen die Hunde aus dem gefährdeten Bezirke nicht ausgeführt werden. Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeschirrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauches festgelegt werden. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdrevieres) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden. Wenn Hunde diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betroffen werden, so kann deren sofortige Tödtung polizeilich angeordnet werden.

* **Wasserstandsbericht** vom 9. Septbr. Thorn + 0,78, Fordon + 0,76, Kulm + 0,60, Graudenz + 1,04, Kurzebrack + 1,34, Pieckel + 1,24, Dirschau + 1,40, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,42, Marienburg + 0,80, Wolfsdorf + 0,74 Meter.

* **Miethprellerei.** Wie uns der frühere Bureauvorsteher Hans Smura zu unserer Notiz in der Sonnabendnummer mittheilt — er war wegen Theilnahme an den Miethschwindeleien des Federau verhaftet und dem Gericht übergeben worden —, ist er wieder freigelassen worden. Smura ist nach seiner Angabe selbst durch den Schwindler Federau getäuscht worden.

* **Polizeibericht vom 9. Sept. Verhaftet:** 10 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 4 wegen Unfugs und 1 Bettler. Obdachlose: 5.

Gefunden: 1 brauner Glacéhandschuh, 1 Silberne Herren-Schlüsseluhr, Krankenkassenbuch für Maurer Johann Mantkowski, 1 Pincenez in Nickelfassung. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Grundstückstaxe und Versicherungs-Police für Frau Köhl. Goldene Hängeuhrkette mit Schloß und und 2 Kugeln. Kleines rothes Portemonaie mit 10 Mk. 5 Pfg. Goldene Damen-Remontoiruhr, Monogramm E. S. Schwarze Weste enthaltend Quittungskarte und Krankenkassenbuch für Arbeiter Hermann Burandt. Abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Einsturz eines Viadukts.

Bei St. Agrève (Dep. Ardèche) stürzte gestern Vormittag ein im Bau befindliches Viadukt über die Eisenbahn ein. Neun Arbeiter wurden hierdurch getödtet.

Ruhestörungen.

Am Sonntag kam es in Barcelona zu Ruhestörungen, die man anarchistischen Umtrieben aus Anlaß des Jahrestages des Todes Mc Kinleys zuschreibt. Sieben Personen wurden verwundet und sechs Verhaftungen vorgenommen.

Explosion.

In einem Eisenwerk bei Terni (Prov. Perugia), erfolgte gestern durch Eindringen von Wasser in die zur Gaserzeugung dienenden Oefen eine Explosion, durch welche das Gebäude zertrümmert wurde. Zwei Personen wurden getödtet, sieben schwer verletzt.

Cherbourg, 9. Sept. (W. T.-B.) An Bord des im Bau befindlichen Panzerschiffes „Jules Ferry" wurden durch Explosion einer Druckluftmaschine fünf Arbeiter verletzt, davon vier schwer.

Provinz.

§ **Guteherberge,** 9. Sept. Herr Pfarrer Kleefeld-Ohra ist von seinem fünfwöchigen Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Verwaltung seines Amtes wieder übernommen. — Das neue evangelische Pfarrhaus für den ersten Geistlichen des Kirchspiels Ohra ist im Laufe des Sommers nach dem Kostenanschlage von 28000 Mk. fertig hergestellt und soll zum 1. Oktober cr. bezogen werden. Das alte Pfarrgebäude beabsichtigt die Kirchengemeinde auf Abbruch zu verkaufen.

z. **Konitz,** 8. Sept. Im Kruge zu Pollnitz hat in der Nacht zu heute ein beim Bahnbau der Linie Schlochau-Rheinfeld beschäftigter russischer Arbeiter einen deutschen Arbeiter erstochen. Der Russe hat die Flucht ergriffen und ist noch nicht ergriffen worden.

k. **Thorn,** 7. Sept. Vor der Strafkammer hatte sich die Kaufmannsfrau Emma Thoms aus Culm wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Am Morgen des 2. Januar wurden in Culm der Gefangenenaufseher Jennrich und seine Ehefrau in Folge Einathmens von Kohlenoxydgas bewußtlos in ihren Betten aufgefunden. Während es gelang, die Frau ins Leben zurück zu rufen, starb der Mann. Die Jennrich'schen Eheleute hatten erst 2 Tage vorher die betreffende Wohnung in einem Hause der Heiligengeiststraße, der Angeklagten gehörig, bezogen. Der Unfall war dadurch entstanden, daß an dem Ofen noch ein Schieber vorhanden war, den die Jennrich'schen Eheleute nach dem Heizen geschlossen hatten. Da nach einer Polizei-Verordnung derartige Vorrichtungen an Heizanlagen unstatthaft sind, wurde die Hausbesitzerin für den Unfall verantwortlich gemacht, und die Staatsanwaltschaft erhob Anklage wegen fahrlässiger Tödtung. Der Gerichtshof erkannte indessen auf Freisprechung, da die Beweisaufnahme nicht ergeben hatte, daß die Angeklagte, welche das Grundstück erst kürzlich von ihrer verstorbenen Mutter übernommen, Kenntniß von dem Vorhandensein des verhängnißvollen Schiebers gehabt hat.

k. **Thorn,** 8. Sept. Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung hatte sich heute vor der Strafkammer der Barbiergehilfe Franz Gehrke von hier zu verantworten. Längere Zeit war derselbe im Koch'schen Friseurgeschäft auf der Bromberger Vorstadt thätig und besorgte namentlich Hauskundschaft. Dabei wurde er von Frau Koch mit dem Einziehen der Monatsbeträge von Kunden gegen quittirte Rechnungen betraut. In einigen Fällen aber präsentirte er nicht die von Frau Koch ausgefertigten Rechnungen, sondern stellte Rechnungen über höhere Beträge aus und unterschlug den Mehrbetrag des Geldes. In einigen Fällen behielt er auch die einkassirten Geldbeträge ganz. Der Gerichtshof verurtheilte Gehrke zu zehn Monaten Gefängniß.

* **Arys,** 8. Sept. Die Staatsregierung hat aus dem Polenfonds die Mittel zur Errichtung und Unterhaltung einer Kleinkinderschule für unsere Stadt bewilligt. Die Schule soll zum 1. Oktober ins Leben treten.

* **Lautenburg,** 8. Sept. Beim Feldartillerie-Regiment Nr. 71 schlug Sonnabend Vormittag beim Nehmen eines Berges ein Geschütz um und begrub fünf Kanoniere unter sich. Während drei Mann mit leichteren Verletzungen und Kontusionen davonkamen, sind zwei sehr schwer verletzt worden. Einem wurde der Unterleib aufgeschlagen, der andere wurde am Oberschenkel lebensgefährlich verletzt.

* **Königsberg,** 7. Sept. Unter überaus großer Betheiligung wurde gestern Vormittag der verstorbene Herr Oberbürgermeister a. D. Hoffmann auf dem Altroßgärter Kirchhofe zur letzten Ruhe bestattet. Die Herren Bürgermeister Kunckel und Stadtrath Schaff hielten Ansprachen, Ersterer im Namen der Stadt, Letzterer als der zeitige Vorsitzende des Ostpreußischen Städtetages. Die Gedächtnißrede hielt Herr Konsistorialrath D. Eilsberger. Der Königsberger Sängerverein unter Professor Schwalm führte die Grabgesänge aus.

s **Königsberg,** 7. Sept. Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag der Provinz Ostpreußen fand heute hier unter zahlreicher Betheiligung statt. Genosse Linde-Königsberg eröffnete denselben mit einer Begrüßungsansprache, worauf die Gesangsabtheilung des sozialdemokratischen Arbeiter-Wahlvereins mehrere Lieder zum Vortrag brachte. Anwesend waren 42 Delegirte aus verschiedenen Kreisen der Provinz, als Gast Genosse König aus Elbing. Zum Vorsitzenden des Verbandstages wurde Genosse Marchionini-Königsberg gewählt. Zum ersten Punkt der Tagesordnung sprach Genosse Reichstagsabgeordneter Haase hier über „Die politische Lage und die bevorstehenden Reichstagswahlen." In seinen Ausführungen wies Redner darauf hin, daß die nächsten Reichstagswahlen spätestens bis zum 17. Juni n. J. stattzufinden haben, wenn bis dahin nicht der jetzige Reichstag aufgelöst sei, was man bei der schwankenden Politik der Regierung wohl erleben könne. Was die Zolltarifvorlage anlange, so werde die sozialdemokratische Partei darauf dringen, daß bei der zweiten Lesung die einzelnen Positionen eine sehr eingehende Durchberathung finden. Obstruktion wolle die Partei dabei nicht treiben. Bei der nächsten Reichstagswahl werde die Regierung ihre Antwort auf die Zolltarifvorlage erhalten. Die Signatur der gegenwärtigen Lage sei zunehmende Unzufriedenheit im Volke, stetig wachsende Arbeitslosigkeit und stetig steigende Theuerung aller Lebensmittel. Bei der bevorstehenden Reichstagswahl müsse man u. a. das Zentrum bekämpfen. Die sozialdemokratische Partei werde diesmal in allen Kreisen eigene Kandidaten aufstellen. Auch bei den nächsten Landtagswahlen werde sich die Partei betheiligen, aber nur eigene Wahlmänner aufstellen. — Demnächst beschäftigte sich der Parteitag mit der Aufstellung der Kandidaten für die ostpreußischen Wahlkreise. Darauf sprach Genosse Linde-Königsberg über „Organisation und Agitation." Wenn seit dem letzten Parteitage in Tilsit — so führte Redner u. a. aus, — die sozialdemokratische Partei nicht besonders weiter gekommen sei, so liege das an der Unterdrückung durch die Behörden. Genosse Borchardt sprach über die „Presse", und zum Schluß wurden Anträge erledigt, die weniger von allgemeinem Interesse waren.

* **Bromberg,** 8. Sept. In der Forst bei Hopfengarten wurde heute die Leiche eines Mannes aufgefunden. Man vermuthet, daß ein Mord vorliegt. Heute Nachmittag begiebt sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle.

\+ **Rummelsburg,** 7. Septbr. Ein Grundstück zur Erbauung eines Elektrizitätswerkes ist in der Nähe der Kleinkinderschule bereits erworben, die 1000. Lampe ist gezeichnet.

Lokales.

* **Falsche Alarmnachricht von der Küste.** Ein Schiffsunfall sollte sich in den letzten Tagen hier auf See ereignet haben. Gestern Abend $5^1/_2$ Uhr traf vom Lehrer in Heisternest ein Telegramm hier ein, nach welchem dort auf See ein Wrack auf seiner Ladung treibend gesehen worden ist. Nothflaggen wären auch noch an dem Wrack angebracht gewesen. Auf diese Nachricht hin requirirte die Königl. Hafenbauinspektion in Neufahrwasser den Dampfer „Vineta" der Aktien-Gesellschaft „Weichsel", der um 1 Uhr Nachts zur Aufsuchung des Wracks in See ging. Dasselbe war, wie sich später herausstellte, aber kein Wrack, sondern eine der Zielscheiben, die bei den Flottenmanövern hier benutzt worden waren. Die „Vineta" nahm die Scheibe in Schlepptau und brachte sie heute Morgen in den Hafen hinein.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 9. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	767,2	WNW	leicht	bedeckt	10,6
Blacksod	765,6	ONO	schwach	wolkig	14,4
Shields	765,2	NNW	schwach	halbbedeckt	11,1
Scilly	758,2	O	stark	bedeckt	15,6
Isle d'Aix	752,7	SSO	schwach	bedeckt	18,0
Paris	761,6	OSO	leicht	bedeckt	15,0
Vlissingen	764.4	ONO	leicht	Nebel	12,7
Helder	765,9	O	s. leicht	wolkenlos	17,2
Christiansund	758,8	W	stürm.	heiter	9,4
Skudesnaes	763,3	WNW	stark	Regen	12,3
Skagen	761,8	WNW	frisch	wolkig	13,6
Kopenhagen	765,2	W	schwach	bedeckt	13,3
Karlstad	758,4	WSW	leicht	wolkenlos	13,0
Stockholm	757,8	SW	mäßig	heiter	13.6
Wisby	761,3	SW	stark	bedeckt	13,1
Havaranda	743,3	W	mäßig	heiter	12,1
Borkum	766,0	SO	s. leicht	wolkenlos	15,0
Keitum	766,1	WNW	s. leicht	bedeckt	13,7
Hamburg	766,8	—	still	Nebel	11.6
Swinemünde	766,5	—	still	wolkenlos	11,4
Rügenwaldermünde	765,9	SW	leicht	heiter	13,1
Neufahrwasser	764,2	W	leicht	wolkenlos	14.1
Memel	763,9	WNW	leicht	heiter	15,8
Münster Westf.	765,4	NO	s. leicht	wolkenlos	10,8
Hannover	767,0	—	still	wolkenlos	10,0
Berlin	767,0	WNW	s. leicht	wolkenlos	12,6
Chemnitz	767,9	NO	s. leicht	wolkenlos	6,6
Breslau	766,6	NW	leicht	bedeckt	12,2
Metz	—	—	—	—	—
Frankfurt (Main)	765,6	ONO	leicht	heiter	12,0
Karlsruhe	764,4	NO	schwach	wolkenlos	13,2
München	766,5	O	schwach	Nebel	8,0
Holyhead	764,4	NO	leicht	Dunst	13,9
Bodö	744,1	W	stürm.	Regen	8,2
Riga	—	—	—	—	—

Ein Rücken hohen Druckes von über 765 mm erstreckt sich von Schottland her über Mitteleuropa nach Südosteuropa, ein Minimum unter 760 mm befindet sich über dem Golf von Biscaya, ein solches von unter 745 mm über Nordnorwegen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, zumeist kühl, heiter oder nebelig.

Ruhiges, wärmeres, trockenes Wetter wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 9. Sept.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	0
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	0
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	ziemlich heiter	Lemberg	7
Chemnitz	0	ziemlich heiter	Hermannstadt	0
München	0	vorwieg. heiter	Triest	—

Handel und Industrie.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. September.

Angekommen: „Argo," SD., Kapt. Andersson, von Lysekil mit Steinen. „Jva," SD., Kapt. Brunce, von Sunderland mit Kohlen. „Bernhard," SD., Kapt. Arp, von Hamburg mit Gütern. „Clara," SD., Kapt. Krauthoff, von Aberdeen mit Heringen. „Carl," SD., Kapt. Hermann, von Rendsburg mit Eisen. „Laura," SD., Kapt. Möller, von Wick mit Heringen. „Osmo," SD., Kapt. Tangström, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Activa," Kapt. Christensen, von Helsingborg mit Thon. „Bremerhaven," Kapt. Weers, von Lysekil mit Steinen. „Hillechiena," Kapt. Rozema, von Bandholm mit Ballast. „Ziba," Kapt. Olsson, von Tall mit Kalksteinen. „Petronella," Kapt. Kramer, von Macduff mit Heringen. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Unterweser 18," SD., Kapt. Kretzmer, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 6," Kapt. Depra, von Papenburg mit Kohlen.

Gesegelt: „Mercur," SD., Kapt. Ehlers, nach Bremen mit Gütern. „Unterweser 18," SD., Kapt. Kretzmer, nach Memel leer. „Jyden," SD., Kapt. Glüsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Uhlenhorst," SD., Kapt. Marquardt, nach Horsens mit Holz. „Aron," SD., Kapt. Bothen, nach Stockholm mit Getreide.

Einlager Schleuse, 8. September.

Stromab: D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg an Em. Berenz, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing an A. Zedler, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing an v. Riesen, D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz an B. D.-Ges.; sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Pflastersteinen.

New-York, 8. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	6./9.	8./9.		6./9.	8./9.
Can. Pacific-Actien	—	$141^3/_4$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	$74^1/_2$	per September	—	5.35
„ „ Preferr.	—	7.20	per Oktober	—	5.50
Petroleum refined	—	7.20	per Januar	—	5.60
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred.-Bal. at Oil-City	—	1.30	per September	$75^3/_4$	$76^1/_2$
			per December	$73^3/_8$	$73^1/_8$
Zucker Muscovad.	—	$5^5/_8$	per Mai	$74^3/_4$	$74^1/_2$

Chicago, 8. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	6./9.	8./9.		6./9.	8./9.
Weizen			Schmalz		
per September	$68^1/_2$	$71^1/_8$	per Oktober	—	9.72
per December	$68^1/_8$	$67^3/_4$	per Januar	—	8.35
per Mai	$64^1/_2$	$69^3/_8$	Pork per Oktober	—	16.95

Bremen, 8. Sept. **Baumwolle:** Matt. Uppland middl. loco $46^1/_4$ Pfg.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 9. September 1902.

Ochsen: 14 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 33—35 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—32 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 46 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—33 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 21—22 Mk.

Bullen: 36 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 33—35 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—32 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—28 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 104 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—46 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 40—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—34 Mk.

Schafe: 165 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 28—29 Mk. 2. Aeltere Masthammel 24—26 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 21—23 Mk.

Schweine: 588 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 48—50 Mk. (Käser) 53—55 Mk. 2. Fleischige Schweine 44—46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 41—42 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare; recht flottes Geschäft.
Kälberhandel: Lebhaft.
Schafe: Mittelmäßig.
Schweinemarkt: Ziemlich lebhaft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Sept. Wasserstand 0.95 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Strzelecki	Kahn	Steine	Nieszawa	Thorn
Budner	do.	do.	do.	do.
Kowalski 1.	do.	do.	do.	do.
Kowalski 2.	do.	do.	do.	do.
F. Anuszak	do.	Kies	Czernewitz	Schulitz
J. Anuszak	do.	do.	do.	do.
Schefera	do.	do.	do.	do.
Hiecke	do.	Salz	Danzig	Wloclawek
Schütz	do.	Kohlen	do.	do.
Klotz	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Für Kiehl u. Ingwer durch Zins 2 Traften mit 5770 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Hermann durch Rosenberg 2 Traften mit 2305 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 5312 kief. Sleepern, 1704 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2 eich. Plancons, 916 eich. Rundklobenschwellen, 559 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Fürst Radziwill durch Gutemann 1485 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 76 kief. Sleeper, 19 kief. einfache und doppelte Schwellen. — Für Lewin u. Andere durch Gutemann 5 Traften mit 3632 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 16716 kief. Sleepern, 6616 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 485 eich. Kanthölzern, 3 eich. Plancons, 295 eich. Rundklobenschwellen, 1868 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 242 Rundelsen. — Für Endelmann durch Krasewski 1 Traft mit 514 kief. Rundhölzern, 30 Rundelsen. —

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 9. Septbr.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Sept. Mk. $5{,}97^1/_2$, Oktober Mk. 6,20, November Mk. 6,25, Dezbr. Mk. 6,30, Januar-März Mk. $6{,}47^1/_2$, April-Mai Mk. 6,65. Gemahl. Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: September Mk. 6,00, Okt. Mk. $6{,}22^1/_2$, November Mk. $6{,}27^1/_2$, Dezember Mk. $6{,}32^1/_2$, Jan. Mk. $6{,}42^1/_2$, Mai Mk. $6{,}67^1/_2$, Aug. Mk. $6{,}92^1/_2$.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Septbr.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: NO.

Weizen feinste, trockene Qualitäten leichter verkäuflich zu unveränderten Preisen, feuchte Waare stramm weichend. Gehandelt ist inländischer rothbunt 772 Gr. Mk. 147, 777 Gr. Mk. 150, bunt 703 Gr. Mk. 131, 743 Gr. Mk. 136, 737 Gr. Mk. 143, 740 Gr. Mk. 145, 753 Gr. Mk. 147, 761 Gr. Mk. 150, leicht bezogen 758 Mk. 145, hellbunt 692 Gr. Mk. 126, 745 Gr. Mk. 144, 750 und 766 Gr. Mk. 149, 772 Gr. Mk. 150, 783 Gr. Mk. 152, hochbunt 756 Gr. Mk. 150, 766 Gr. Mk. 151, fein hochbunt glasig 777 Gr. Mk. 152, 772, 777 und 783 Gr. Mk. 153, weiß 745 Gr. Mk. 148, 761 Gr. Mk. 151, feucht 756 Gr. Mk. 148, leicht bezogen 777 Gr. Mk. 150, mildroth 734 Gr. Mk. 144, russischer zum Transit bunt 788 Gr. Mk. 123, roth 761 und 766 Gr. Mk. 122, streng roth 783, 788 und 791 Gr. Mk. 123, 783 Gr. Mk. 124, mildroth 761 Gr. Mk. 121, 772 Gr. Mk. 122 per Tonne.

Roggen eher matter. Bezahlt ist inländischer 650 Gr. Mk. 114, 691 Gr. Mk. 119, 697 Gr. Mk. 120, 714, 717, 720, 726, 738 und 744 Gr Mk. 127; russischer zum Transit 744 Gr. Mk. 103, 738, 744, 762 und 765 Gr. Mk. 104, 766 Gr. Mk. 105, polnischer 714 und 723 Gr. Mk. 94. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Bezahlt ist russische zum Transit große 644 Gr. Mk. 97, 689 und 798 Gr. Mk. 119 per Tonne.

Hafer matter. Bezahlt ist inländischer Mk. 135 und 136, russischer zum Transit Mk. 100 und 110 per Tonne.

Linsen sehr flau. Gehandelt sind russische große Mk. 110, 126 und 134 per Tonne.

Raps unverändert. Inländischer, je nach Qualität, von Mk. 155 bis Mk. 185, russischer zum Transit Mk. 172 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. $4{,}27^1/_2$, 4,30, $4{,}32^1/_2$ und 4,35 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	8.	9.		8.	9.
Weizen per Sept.	155.75	155.50	Hafer per Sept.	138.—	137.—
„ „ Okt.	153.50	153.25	„ „ Decbr.	134.25	134.—
„ „ Dec.	153.50	153.25	Mais per Sept.	124.75	125.75
Roggen per Sept.	143.—	142.—	„ „ Decbr.	115.26	—.—
„ „ Okt.	138.75	138.25	Rüböl per Oktbr.	52.—	52.—
„ „ Dec.	136.75	136.25	„ „ Decbr.	50.30	50.40
			Spirit. 70er loko	37.50	37.50

	8.	9.		8.	9.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.50	102.40	Ostpr. Südb.-Akt.	79.50	79.25
$3^1/_2$% „	102.40	102.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.90	101.90
3% „	92.90	92.90	Brl. Hdlsg.-Ant.	158.—	158.20
$3^1/_2$% Pr. Cns. 1905	102.10	102.20	Darmstädt.-Bank	138.50	138.50
$3^1/_2$% „ „	102.30	102.30	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „	92.50	92.50	Deutsch. Bank-Ak.	211.—	210.90
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.70	99.40	Disc. Com.-Anth.	189.70	189.25
$3^1/_2$% Wpr. Pfdbr.	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	144.90	145.—
$3^1/_2$% „ „ neuländisch.	99.—	99.—	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.40	Oest. Crd.-Anst. ult	219.60	218.70
			Ostdeutsche Bank	97.—	97.50
$4^1/_2$% Chin. A. 1898	92.70	92.40	Allgem. Elek.-Ges.	173.50	173.—
4% Ital. Rente	103.50	—.—	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.25	9.10
3% It. g. Eisb.-Ob.	68.25	—.—	„ „ St.-Prior.	77.50	77.80
5% Mex. conv. Anl.	101.50	101.10	Gr. Berl. Pferdeb.	212.—	211.25
4% Oester. Goldr.	103.70	—.—	Gelsenkirchen	173.—	172.25
4% Rum. Goldr. von 1894	86.10	86.10	Harpener	167.90	167.60
4% Rss. 1880er Anl	100.60	100.60	Hibernia	173 60	173.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	97.—	97.—	Laurahütte	201.80	201.60
			Barz. Papierfabr.	191.—	191.—
5% Trk. Adm.-Anl	101.70	101.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
4% Ungar. Goldr.	—.—	102.20	„ „ „ lang	20.325	20.325
Can. Eisenb.-Akt.	139.20	139.60	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	183.—	182.50	„ „ „ lang	214.40	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	75.75	75.80	Wechs. a. Warschau	216.10	—.—
			Oesterreich. Noten	85.50	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	112.25	112.25	Russische Noten	216.80	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Privatdiskont	$1^7/_8$%	$1^7/_8$%
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	155.—	154.50			

Tendenz: Bei Eröffnung der heutigen Börse war die Haltung eine lustlose und Montanwerthe neigten eher zur Schwäche mangels jeder Unternehmungslust. Dadurch gestaltete sich der Verkehr äußerst schleppend. Heimische Banken zeigten gegen gestern keine nennenswerthe Aenderung, nur Kreditaktien lagen schwächer. Fonds im allgemeinen fest. Bahnen anregungslos, fester waren nur Lombarden und Gotthardbahn. Kanada gut gehalten. Schifffahrtsaktien behauptet. Im späteren Verlaufe kam der gesammte Verkehr zum Stillstand und Kurse kaum verändert. Spanier abgeschwächt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 9. Sept.

Anregung von außen fehlt und das Wetter ist freundlich, daher war die Stimmung für Getreide hier wieder recht gedrückt und der Lieferungshandel mit Weizen, Roggen und Hafer erlangt trotz etwas herabgesetzter Forderungen nur geringe Ausdehnung. Der Absatz für Waare blieb aus bekannten Gründen schwierig. Rüböl läßt keine Veränderung erkennen. Es kam heute beim Preise von Mk. 37,50 zu verhältnißmäßig großem Umsatz in 70er Spiritus loco ohne Faß. Umsatz 25000 Liter.

Standesamt vom 9. September.

Geburten: Maurergeselle Julius Litsch, S. — Arbeiter Oskar Brendtke, T. — Arbeiter Albert Galinski, T. — Handlungsgehilfe Arthur Kobrischinski, S. — Diener Otto Kock, S. — Kaufmann Ernst Mix, S. — Sattlergeselle August Mulski, T. — Heizer Emil Rocktaeschel, T. — Schuhmachermeister Ludwig Keller, T. — Arbeiter Rudolf Gollnau, T. — Schmiedegeselle Hermann Arendt, T. — Arbeiter Franz Pettke, T. — Seefahrer Otto Larks, T. — Häkereibesitzer Franz Omieczynski, T. — Arbeiter Albert Bolle, T. — Malergehilfe Carl Jankowski, T. — Schmiedegeselle Anton Plicht, S. — Schlossergeselle Rudolf Dopcke, S. — Lehrer Wilhelm Schülke, S. — Briefträger Joseph Maciejewski, S. — Schlossergeselle Friedrich Rogalski, S. — Arbeiter Bernhard Robitzki, S. — Maurergeselle Gottfried Groll, S. — Major und Bataillons-Kommandeur im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Reinhold Maercker, T. — Feldwebel im Danziger Infanterie-Regiment Nr. 128 Rudolph Johann Klimmek, T. — Stellmachergeselle Hermann Pfau, S. — Arbeiter August Hopp, S. — Schmiedegeselle Albert Müller, S. — Zimmergeselle Max Nötzel, T. — Königl. Lokomotivführer Ernst Merseburger, S. — Schmied Ludwig Kuhnke, T. — Königl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Maximilian Boenisch, T. — Verstorbener Arbeiter Adolph Franz Gartmann, S. — Unehel. 3 T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle Theodor Richard Julius Schink und Albertine Anna Kamma. — Telegraphenarbeiter Franz Knitter und Franziska Wittstock. — Schmied Albert Theodor Gotthilf Loock hier Auguste Kobus zu Neudörfchen. — Seefahrer Wilhelm August Gottlieb Schmidt hier und Bertha Florentine Kressin zu Oliva. — Seefahrer John Carl Heinrich Wanoff hier und Gertrud Auguste Sengstock zu Oliva. — Maschinenschlosser Max Adolf Heinrich Scherwinsky hier und Wilhelmine Abramowski zu Praust. — Kesselschmied Wilhelm Schenk hier und Clara Elisabeth Stawitzki zu Mewe. — Registrator Willibald Henkel zu Gr. Plehnendorf und Emilie Haase zu Damerau. — Zwicker Carl Schaefer und Clara Bimsow, beide Berlin. — Schmied Johann Tietz zu Gr. Klitten u. Minna Wittenberg zu Stockheim. — Arbeiter Peter Eltermann u. Helena Behrend, beide Ladekopp. — Ehemaliger Kaufmann jetziger Schutzmann Felix Flint u. Kaufmannswittwe Anna Naumann geb. Foerster. — Schlosser Ernst Gehrke u. Louise Posack. — Schriftsetzer Franz Hohl u. Hedwig Georges, sämmtl. hier. — Fabrikbesitzer Max Kleefeld, hier und Clara Böhlke zu Wotzlaff, — Kaufmann Casimir Radachowski u. Anna Müller, beide hier.

Todesfälle. T. des Arbeiters Paul Jakoblewski, 4 M. — T. des Anstreichers Friedrich Gröning, 9 W. — Grenadier der 3. Komp. Grenadier-Regiment König Friedrich I. Johannes Peetz, 23 J. 2 M. — T. des Arbeiters Karl Mischewski, 4 J. 8 M. — T. des Malergehilfen Rudolph Borowski, todtgeb. — S. des Arbeiters August Wrecz, 1 J. 2 M. — Arbeiter Karl Eduard Scheibe, 51 J. — T. des Malergehilfen Wilhelm Lau, 5 W. — Unehel.: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Züchtigung Haitis.

London, 9. Sept. (Privat-Tel.) In den Besprechungen der Blätter über die Vernichtung des haitienischen Kanonenbootes „Crête à Pierrot" durch das deutsche Kriegsschiff „Panther" wird allgemein anerkannt, daß Deutschland durch sein Vorgehen einen diplomatischen Erfolg erzielt habe. Der „Daily Telegraph" sagt, Deutschland habe sich wahrscheinlich für immer die peinliche Respektirung seiner Handelsfragen in den südamerikanischen Gewässern gesichert. Man könne indeß nicht die Gefahr eines ähnlichen Zwischenfalles in der Zukunft übersehen, der dann vielleicht den zündenden Funken in das Pulverfaß der Monroe-Doctrin werfen würde. Die „Daily Mail" verweist auf die Uebereinstimmung in den Ansichten an den maßgebenden Stellen in Berlin und Washington und sagt, daraus dürfte sich vielleicht ein praktisches brauchbares Verfahren, mit den lästigen und nicht zu unterdrückenden Revolutionären der kleineren süd- und mittelamerikanischen Republiken umzugehen, entwickeln.

Washington, 9. Sept. In Regierungskreisen wird nichtamtlich die Ansicht geäußert, daß die Vernichtung der haitianischen Insurgenten-Kanonenboots „Crête à Pierrot" durch das deutsche Kanonenboot „Panther" die Vereinigten Staaten nichts angehe und zu keiner Auseinandersetzung mit Deutschland Veranlassung biete.

Der Kaiser und der Oberbürgermeister von Posen.

Berlin, 9. Sept. Es bestätigt sich, daß der Kaiser während seines Aufenthaltes in Posen dem Oberbürgermeister Witting nahe gelegt hat, seinen Posten als Stadtoberhaupt nicht zu verlassen, und seine eventl. Wiederwahl nicht abzulehnen. Es sollen bei dieser Unterredung von Seiten des Kaisers die Worte gefallen sein, „es giebt nicht viele solche Witting's". Trotzdem habe sich Witting dahin entschieden, seine Amtsperiode ablaufen zu lassen und zu Beginn des nächsten Jahres an Stelle von Magnus in das Direktorium der Nationalbank einzutreten. Bei diesem Schritt Witting's seien hauptsächlich finanzielle Gründe maßgebend gewesen.

Deutscher Juristentag.

Berlin, 9. Sept. (W. T.-B.) Zu dem heute Abend beginnenden deutschen Juristentag sind bereits viele hervorragende Juristen aus allen Theilen Deutschlands zum Theil auch aus dem Auslande eingetroffen. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts und der preußische Justizminister werden mit ihren sämmtlichen Räthen auf dem Juristentage erscheinen. Heute Abend findet auf Einladung der Berliner juristischen Gesellschaft eine Begrüßungsfeier in den Räumen der Börse statt.

Das Befinden der Zarin.

Petersburg, 9. Sept. (W. T.-B.) Heute erschien ein Bulletin über den Gesundheitszustand der Kaiserin, welches folgenden Wortlaut hatte;

Im Gesundheitszustand der Kaiserin erfolgten während der verflossenen Woche keinerlei Komplikationen. Nachdem Ihre Majestät den gedachten Zeitraum bei vollkommen normaler Temperatur und normalem Puls, sowie bei gutem Gesammtzustand verbracht hat, befindet sich Höchstdieselbe gegenwärtig auf dem Wege vollkommener Genesung. Weitere Bulletins werden nicht ausgegeben.

Großschifffahrtsweg Elster—Saale.

Leipzig, 9. Sept. Der sächsischen und der preußischen Regierung ist, wie die „Leipz. N. Nachr." melden, ein Entwurf zur Herbeiführung eines Großschifffahrtsweges Elster und Saale zugegangen. Der seit langem geplante Schifffahrtsweg soll mit zwei großen Hafenanlagen beginnen. Die Kosten sind auf $27^1/_2$ Millionen Mark veranschlagt, wovon auf Sachsen 15,3, auf Preußen 12,2 Millionen Mark entfallen würden.

Montebello's Abberufung.

Paris, 9. Sept. (W. T.-B.) Ueber die in der Pariser Presse viel erörterte Erklärung des Marquis Montebello veröffentlicht der „Matin" eine Unterredung mit einer der berufensten Persönlichkeiten, nach welcher diese gesagt haben soll, man würde niemand glauben machen, daß die Pensionierung ohne Zustimmung des Kaisers von Rußland erfolgt sei. Montebello möge unbesorgt sein, sein Nachfolger habe in Rußland keine Schwierigkeiten zu befürchten. Sein Nachfolger werde am russischen Hofe die Aufnahme und den Erfolg finden, die seine langjährige Thätigkeit verdient. In Montebello hatten wir, fügte die Persönlichkeit hinzu, einen Botschafter gewisser französischer Parteien, in Bompard werden wir einen Botschafter der französischen Republik haben.

Reiche Goldvorräthe.

Washington, 9. Sept. (W. T.-B.) Im Staatsschatz befinden sich gegenwärtig 575 936 194 Dollars Gold, der größte Goldbetrag, der jemals vorhanden war. Der Bestand mehrt sich täglich um 200—300 000 Dollars und für die nächste Zeit ist eine Abnahme nicht zu erwarten.

Der Prozeß von Nantes.

Paris, 9. Sept. (W. T.-B.) Wie „Echo de Paris" mittheilt, wird der im Prozeß von Nantes als Zeuge vernommene General Frater wahrscheinlich versetzt werden, da der Kriegsminister der Ansicht sei, daß hauptsächlich seine Aussagen und seine Haltung vor dem Kriegsgericht zur Freisprechung des Oberstleutnants Remy beigetragen haben. Ferner werde das Reglement in dem Sinne abgeändert werden, daß die Militärbehörden genöthigt seien, der ersten Requisition einer Zivilbehörde sofort zu entsprechen.

Die Unruhen in Barcelona.

Barcelona, 9. Sept. (W. T.-B.) Die gestrigen Unruhen werden zurückgeführt auf das Verbot der Militärbehörde, daß eine Versammlung der Kupferschmiede abgehalten werde und den Versuch eines Volkshaufens, die von der Gendarmerie Verhafteten zu befreien. Die Gendarmerie ging mehrere Male vor; da die Aufrührer Widerstand leisteten, gab die Gendarmerie Feuer, wodurch ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden. Aus den Häusern wurde die Gendarmerie mit Steinen beworfen.

Neue Erdbeben.

Paris, 9. Sept. (W. T.-B.) Gleichzeitig mit dem Erdbeben in Pau wurden auch aus St. Sebastian und Saragossa Erdstöße gemeldet.

Die Cholera.

Petersburg, 1. Sept. (W. T.-B.) Amtlichen Angaben zufolge ist die Choleraepidemie in der Mandschurei in Fitschou und Girin erloschen, in Inkau kommen täglich noch einige neue Fälle vor. In Mukden sterben noch täglich 15 bis 30 Personen an der Epidemie. In den an der ostchinesischen Eisenbahn gelegenen Orten sind seit Ausbruch der Cholera bis zum 28. August 4043 Erkrankungen und 2556 Todesfälle vorgekommen.

Unruhen in Marokko.

London, 9. Sept. (Privat-Tel.) Die „Morning-Post" meldet: Nachrichten aus Tanger zu Folge ist die Lage in Marokko sehr ernst. Die Kabylen halten sich in der Nähe von Mequinez auf und hatten von neuem das Judenviertel angegriffen. Zwei Kouriere, ein Deutscher und ein Franzose, die Depeschen nach Mequinez bringen sollten, seien ermordet worden. 7000 Mann Truppen seien von Fez nach Mequinez unterwegs, um die Unruhen zu unterdrücken.

Neues Palais bei Potsdam, 9. Sept. (W. T.-B.) Der Kaiser und der Kronprinz haben sich heute früh 4 Uhr nach Sonnenburg zu den Manövern begeben.

Wien, 9. Sept. (Privat-Tel.) Von dem Lemberger „Kuryer" wird in Galizien gegen den Obmann des Polenklubs im deutschen Reichstage, den Fürsten Ferdinand Radziwill wegen seiner Betheiligung an den Posener Kaisertagen eine Protestkundgebung vorbereitet.

New-York, 9. Sept. (Privat-Tel.) New-Yorker Blätter berichten, daß Prinz Heinrich als deutscher Spezialvertreter die Weltausstellung in St. Louis besuchen will. (Bestätigung bleibt abzuwarten.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. V. G. Fuchs, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Zum ersten Male in Deutschland!

Subraka Dschandragiri,

Indische Schulreiterin im Herrensattel

und das übrige hervorragende Personal.

Kassenöffnung 7, Anfang des Konzerts 7½, d. Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.
O'Mürzthaler (Hans Godez). Theater-Kapelle.

Wintergarten

Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.

Erste internationale

Ringkampf-Konkurrenz.

Zu heute Dienstag, 9. September cr. fordert

Herr Bernhard Müller-Danzig

den Meisterschaftsringer Herrn **Milchtaler,**

Herr Gustav Dunkel-Danzig

den Meisterschaftsringer Herrn **Nietschke.**

Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Plakate.
Vereinsbillets nur gegen Nachzahlung wie Sonntags.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute sowie täglich: (12897

Großes Park-Konzert.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰ Otto Zerbe.

Ostseebad Brösen, Strandhalle

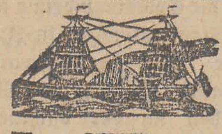
Mittwoch, den 10. September cr.:
Auf allgemeinen Wunsch vieler Eltern:

Letztes gross. Kinderfest

verbunden mit einer (12735

gr. Fackelpolonaise u. gr. Kinderfest-Konzert.

Entree 20 Pfg. „Kinder frei". Anfang 5 Uhr.



Nach Brösen

fährt Dampfer „Fram" zum Kinderfest am Mittwoch, den 10. September und folgende Tage.
Abfahrt von der Sparkasse 2.30, 4.30, 8 Uhr.
Abfahrt von Brösen 3.30, 7, 9 Uhr.
Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 40 ₰, für Einzelfahrt 30 ₰.
Meine sämmtlichen Fahrgäste haben freien Eintritt zum Konzert. (12918
Carl Habermann.

Kurhaus Westerplatte

Mittwoch, den 10. September:

Garten-Fest.

Großes patriotisches Konzert
im Abonnement
zum Besten des Armenunterstütz.-Vereins Neufahrwasser
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰
12904) Das Komitee.

Abonnements-Konzerte für Kammermusik

(Binder—Davidsohn.) (12362

Abonnementspreis für 6 Konzerte:
Mk. 10 resp. Mk. 6.
Einzelpreise:
Mk. 2,50, Mk. 1,50, Stehplatz Mk. 1.

Die Liste und der Plan zum Einzeichnen liegen in der Buchhandlung von Homann & Weber, Langermarkt, aus.



Circus M. Schumann

Morgen Mittwoch, den 10. September:

2 Grosse Vorstellungen. 2

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Zu der Nachmittagsvorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, auf sein bei der Kasse gekauftes Billet ein Kind unter 10 Jahren frei mit einzuführen. — Jedes weitere Kind unter 10 Jahren zahlt auf allen Plätzen halbe Eintrittspreise. — Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso reichhaltig und gewählt wie das der Abendvorstellung.

Donnerstag, den 11. September:
Clown- und Komiker-Vorstellung.
Benefiz des hier so rasch beliebt gewordenen Clowns Wrobello mit seinem dummen August Adams.

Nur noch bis Freitag:
Julius Seeth (12916
25 mit seinen männlichen Löwen 25

Café Hintz,

Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 10. d. Mts.,
Nachm. 3½ Uhr:

Letzt. gr. Kindererntefest

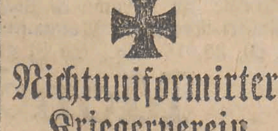
Kaffee-Frei-Konzert.
6 Uhr Umzug der Erntekönigin mit Gefolge u. Erntekrone. Lampionpolonaise, Ziegenfuhrwerk für Kinder zur Verfügung. Bonbonregen 2c. Zu zahlr. Besuch ladet ergebenst ein Albert Hintz.

Jeden Dienstag und Mittwoch (62566

ff. Waffeln

Weichbrodt,
Große Allee Nr. 4.

Leck- und Schleuderhonig, sowie auch Kunsthonig und Honigsyrups empf. **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (62375



Nichtuniformirter Kriegerverein

Danzig.

Donnerstag, den 11.. Abends 9 Uhr

Außerordentliche Generalversammlung

im Vereinslokal Bildungs-Vereinshaus.

Besprechung zur Feier des Deutschen Tages des Ostmarken-Vereins am 14. Ausgabe von Eintrittskarten à 20 ₰ u. Schleifen à 10 ₰ pp.
Um recht rege Betheiligung wird gebeten.
12864) Blyhm, Vorsitzender.

Zivil-Musiker-Verein

Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Vermischte Anzeig[en]

Verreist.

Dr. W. Gehrke,

Jopengasse 50. (62935

Zurückgekehrt

Dr. Adolf Schulz,
Ohrenarzt etc.
Danzig, Langgasse 68, 1.
Sprechst. 9½-12½ vorm. (63385

Von Reise zurück
Dr. W. Hanff.

Zurückgekehrt!!

(62526) **Dr. Scharffenorth.**

Für Zahnleidende.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
-Gerbergassen-Ecke.

Künstl. Zähne
von 2 Mk. an
Reparatur. u. Plomb. v. 1 Mk.
an **A. Neuhoff,** Atelier Schmiedegasse 12, 1, Privatwoh. bis 1. Okt. 2. Damm Nr. 1, 1. (60885

Hyacinthen-Zwiebeln und -Gläser,
Tulpen,
Crocus,
Narcissen,
Tazetten,
Lilien
und alle anderen **Blumen-Zwiebeln** zum **Selbsttreiben.** (12886
Illustrirter **Katalog** auf Wunsch **umsonst** u. **portofrei**
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i/Pr.

Zur Saat!

Empfehle als Schutzmittel gegen **Wurmfrass u. Pilze**

Blauen Vitriol

in großen Kristallen von tiefblauer Farbe.

Ed. Kuntze
Drogengroßhandl.,
Milchkannengasse 8
(12868

Märzen-Bier

exquisiter, vollmundiger, würziger Stoff, aus der
Pschorrbrauerei München.
Erster Ausstoß
Donnerstag, 10., Abds. 6 Uhr
Aloys Kirchner,
Generalvertreter, (63075
Brodbänkengasse 42.

Thee-Grus

in bekannter Güte, garantirt staubfrei, empfiehlt (61865
S. Plotkin,
Langenmarkt 28.

Bezugnehmend auf mein Inserat vom 22. August halte ich die ex SS. „Bothilde Russ" offerirten:

Crombonke Slack
z. Preise v. Mk. **48,50** netto Kasse,

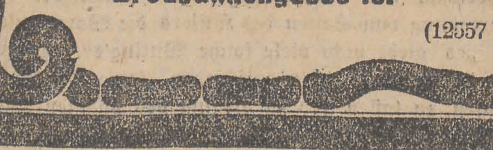
doppeltgesiebte Arley Nusskohlen
z. Preise v. Mk. **60,—** netto Kasse,

dreifachgesiebte Arley Nusskohlen
z. Preise v. Mk. **64,—** netto Kasse,

Alles per Last von 60 Zentner franko Haus resp. Keller in Danzig Stadt zur sofortigen Abfuhr ex Bording bereit, und sehe ich gefl. Bestellungen gern entgegen.

Die Kohlen liegen in Bordings an Brabank zur Besichtigung.

Otto Piepkorn
Brodbänkengasse 16.
(12557



Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:**

2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (12660



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden
Hunde, Katzen, Vögel etc.
in unserem Hundehause, **Altschottland 92/93,** unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet.
Der Vorstand 10426
des Danziger Thierschutz-Vereins.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von
Zigarren zu Fabrikpreisen
ebenso **Shags u. Kautabake.** (11725
Louis Grosskopf,
Danzig, 4. Damm Nr. 8.

Ia. Gas-Glühlichtstrümpfe

in tadelloser Waare wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt, Langgasse No. 57—58.
Telephon 352. (12871

J. Kickbusch Nachfolger,

Holzmarkt-Ecke — Heilige Geistgasse 142/3.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Es müssen in kurzer Zeit die kolossalen Waarenvorräthe zu staunend billigen Preisen geräumt werden.

Solange der Vorrath reicht, verkaufe zu nachstehenden Preisen:

Artikel		Preis
Gardinen,	weiß, schöne Muster, früher Meter 30 ₰	jetzt 18 ₰
Betteinschüttungen,	neue Muster, früher Meter 45 ₰	jetzt 24 ₰
Bettbezugstoffe,	karrirt und weiß, früher Meter 40 ₰	jetzt 26 ₰
Kleiderstoffe,	doppelt breit, schwarz und farbig, früher Meter 1,25 ℳ	jetzt 75 ₰
Warps,	doppelt breit, neue Muster, früher 45 ₰	jetzt 27 ₰
Kattune und Drucknessels,	hell und dunkel, früher Meter 45 ₰	jetzt 23 ₰
Hemden-Flanelle,	gestreift, sehr stark, früher Meter 38 ₰	jetzt 22 ₰
Handtücher,	weiß, sehr kräftig, früher Meter 30 ₰	jetzt 18 ₰
Tändelschürzen,	verschiedene Farben, früher Stück 70 ₰	jetzt 33 ₰
Achselschürzen,	farbig und weiß, früher Stück 1,60 ℳ	jetzt 95 ₰
Corsets,	alle Weiten, schön garnirt, früher Stück 1,20 ℳ	jetzt 60 ₰
Damenblusen	etwas fehlerhaft, früher Stück 2,25 ℳ	jetzt 68 ₰
Arbeiterhosen	aus verschiedenen Stoffen, früher Paar 2,75 ℳ	jetzt 1,35 ℳ
Cravatten	für Herren, gute Muster, früher Stück 1,75 ℳ	jetzt 38 ₰

Angesammelte Reste verschiedener Stoffe werden für den dritten Theil des bisherigen Preises ausverkauft.

Bettfedern und fertige Betten
staunend billig.

J. Kickbusch Nachfolger,

Holzmarkt. (12892

Moskauer Internat. Handelsbank

Langenmarkt 11. (10530

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmon. Kündigung zu 4½% p.a.

Meiner werthen Kundschaft sowie einem geehrten Publikum theile ergebenst mit, daß ich mein (63395

Putz- und Mode-Geschäft

in unveränderter Weise weiter führe.
Gleichzeitig empfehle mein Lager in garnirten und ungarnirten
Damen- und Kinderhüten
sowie sämmtliche Neuheiten zur Herbst- u. Wintersaison
Hochachtungsvoll
A. Hagemann,
Langfuhr, Hauptstraße 119.

Achtung!

Herr **Max Henniger**-Danzig sowie Herr **Arthur Zemke**-Danzig behaupten
die besten Amateur-Ringkämpfer Danzigs
zu sein; ich bestreite dieses und fordere beide Herren zu morgen, also Mittwoch Abend, zum
Ringkampf im Wintergarten
auf. **Max Behrend.**

Beiladung im Eisenbahnwaggon

nach Königsberg Pr., Lötzen Ostpr., Stettin, Berlin, Posen, Breslau, Lauban Schl., Liegnitz, Görlitz, Dresden, Leipzig, Halle a. S., Magdeburg, Hannover, Hamburg, Schwerin Meckl., Lübeck, Kiel, Dortmund, Düsseldorf, Köln a. Rh., Koblenz, Cassel und Straßburg i. Els. sucht für sofort und Ende September (12790
Anton Kreft, Möbeltransport,
Danzig, Steindamm 2. Fernsprecher 941.

Fussböden,

gehobelt und gespundet, in allen Stärken, liefert frei Bau in trockener Waare sehr preiswerth
H. Sass, Hobelwerk, Langfuhr, Kastanienweg 10.
Fernsprecher 714. (12707

Wagenlaternen

in großer Auswahl
empfiehlt zu billigen Preisen. (12856
Breitgasse 100. **Eugen Flakowski.**

Stoff-Reste

große Posten, passend für einzelne Hosen, Anzüge und Paletots, alljährlich nur einmal aus unserem großen Lager aussortirt, werden **weit unter der Hälfte des Werthes** bis zum Beginn der Herbst-Saison ausverkauft. (12866
Strohmenger & Bielefeldt,
Tuchhandlung und feines Maaßgeschäft,
Holzmarkt No. 17.

Werthe Reflektanten auf meine

Grabeinfassungen

bitte ich ergebenst, sich wieder mit mir **direkt** in Verbindung setzen zu wollen, da der Vertrag mit Herrn Steinmetzmeister **Dreyling** aufgehoben ist. (12898
C. Matthias, Elbing,
Erste Westpreußische Granit- und Marmor-Industrie mit Dampfbetrieb nebst Kunststein-Fabrik.

Rechts-Auskunftstelle

Ziegengasse Nr. 5, 1 Treppe.
Unentgeltlicher Rath für Frauen in allen das bürgerliche Leben betreffenden Angelegenheiten. (12893
Sprechstunden: Jeden Mittwoch von 5—6½ Uhr.
Verein Frauenwohl.

Mein diesjähriger

Herbst-Ausverkauf

von (12866
Handschuhen u. Cravatten 2c.
findet **am 10., 11., 12. d. Mts.** statt.
R. Klein, Handschuh-Fabrik.
Verkauf nur in meinem Hauptgeschäft
Gr. Krämergasse 9.

Von heute ab:
feinste Centrifugen-Tafelbutter
à Pfund nur **1,10** Mark
empfiehlt
H. Karweck,
Erste Ostpreußische Meierei,
Kaninchenberg Nr. 7.

Apfelkuchen

von frischen Aepfeln, sowie alle Sorten Kaffeekuchen empfiehlt in vorz. Qualität, täglich frisch die Bäckerei u. Konditorei von
Franz Benkmann,
Thornscher Weg 7. (61405

Kistenbretter,

1, 1½ und 2 cm dick, offerirt passend nach Aufgabe (12638
Dampfsägewerk Schellmühl

Naturbutter, frische, 10 Pfd.-Kolli 6 Mk., zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Bienenhon. 5 Mk. Sternlieb, Tluste I 29 (via Schl.) (12458

Im Kaisermanöver.

Von unserem Spezialberichterstatter.

Frankfurt, 8. September.

I.

Willst Du irgend einem Zustand ein Ende machen, so mache vor Allem den Anfang! Das ist ein Wort, an dessen Richtigkeit nicht zu rütteln ist. Und so mache ich denn den Zustand der Ruhe für mich ein Ende und gleichzeitig den Anfang mit meinen Berichten aus dem Kaisermanöver, das in diesem Jahr zwischen den Brandenburgern und dem V. Korps in jener Gegend Deutschlands stattfindet, wo die Bomster Auslese, die man nicht getrunken hat, unser Herz ganz besonders erfreut, wo die Obra ihre trüben Wässerlein in die Warthe entsendet und wo zahlreiche dunkelumwaldete Seeen nicht nur lächeln und zum Bade laden, sondern außerdem noch bösartige Geländehindernisse bilden. Mit einem Wort: zwischen Meseritz und Bentschen.

Jedes Ding hat seine Zeit; Steine zerstreuen und Steine sammeln. So heißt es im Prediger Salomonis. Zum Steine zerstreuen bin ich nicht hierher gekommen. Die Leser sollen zerstreut werden. Bitte mich nicht mißzuverstehen und mit dem Ausdruck „Zerstreuen" lediglich den Begriff des Unterhaltenden zu verbinden. So gut es geht, möchte ich schnell hinzufügen. Ich werde mir alle Mühe geben. Wer langathmige strategische Grundbetrachtungen taktische Erwägungen und Kombinationen sucht, wird gut daran thuen, diese Manöverbriefe zu überschlagen. Er würde nicht auf seine Rechnung kommen. Auch verspreche ich feierlich, des geistvollen Clausewitz Buch vom Krieg nicht unnöthig zu zitieren. Aber was so drum und dran hängt, was in diesen Tagen in militärischer Hinsicht zwischen Oder und Weichsel vorgeht, das soll an dieser Stelle für die Mit- und Nachwelt getreulich aufgezeichnet werden. Weiter gelobe ich feierlichst, mich nur an die Thatsachen zu halten. Wenn es auch richtig ist, daß man von der Luft nicht leben kann, so giebt es doch gar viele Journalisten, die von dem leben, was sie aus der Luft greifen. Im vergangenen Jahr bei den Danziger Kaisermanövern leisteten in dieser Hinsicht bekanntlich einige Engländer recht Anerkennenswerthes. Sie bemühten sich mit großem Geschick, das bekannte Sprüchlein, daß niemals so viel gelogen wird als vor den Wahlen, nach der Jagd und während des Krieges, auch auf die Manöver auszudehnen. Und so krakehlten und flunkerten sie das Blaue vom Himmel herunter. Hoffentlich finden sie in diesem Jahr für solches Thun keine Nachfolger. Denn einen blauen Himmel werden wir für diese Manöverwoche gut brauchen können.

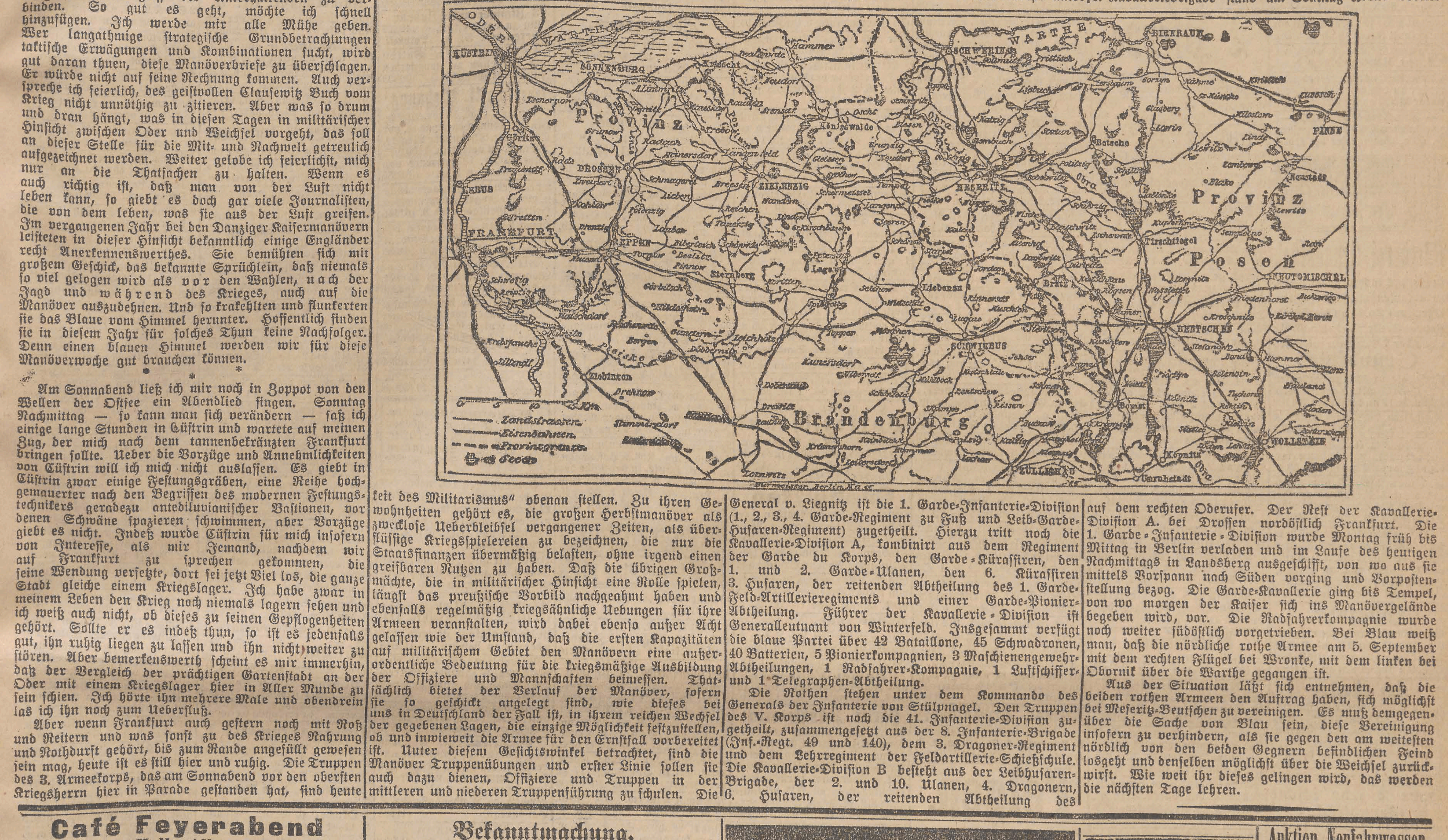
* * *

Am Sonnabend ließ ich mir noch in Zoppot von den Wellen der Ostsee ein Abendlied singen. Sonntag Nachmittag — so kann man sich verändern — saß ich einige lange Stunden in Cüstrin und wartete auf meinen Zug, der mich nach dem tannenbekränzten Frankfurt bringen sollte. Ueber die Vorzüge und Annehmlichkeiten von Cüstrin will ich mich nicht auslassen. Es giebt in Cüstrin zwar einige Festungsgräben, eine Reihe hochgemauerter nach den Begriffen des modernen Festungstechnikers geradezu antediluvianischer Bastionen, vor denen Schwäne spazieren schwimmen, aber Kasernen giebt es nicht. Indeß wurde Cüstrin für mich insofern von Interesse, als mir Jemand, nachdem wir auf Frankfurt zu sprechen gekommen, die feine Wendung versetzte, dort sei jetzt Alles los, die ganze Stadt gleiche einem Kriegslager. Ich habe zwar in meinem Leben den Krieg noch niemals lagern sehen und ich weiß auch nicht, ob dieses zu seinen Gepflogenheiten gehört. Sollte er es indeß thun, so ist es jedenfalls gut, ihn ruhig liegen zu lassen und ihn nichtweiter zu stören. Aber bemerkenswerth scheint es mir immerhin, daß der Vergleich der prächtigen Gartenstadt an der Oder mit einem Kriegslager hier in Aller Munde zu sein schien. Ich hörte ihn mehrere Male und obendrein las ich ihn noch zum Ueberfluß.

Aber wenn Frankfurt auch gestern noch mit Roß und Reitern und was sonst zu des Krieges Nahrung und Nothdurft gehört, bis zum Rande angefüllt gewesen sein mag, heute ist es still hier und ruhig. Die Truppen des 3. Armeekorps, das am Sonnabend vor den obersten Kriegsherrn hier in Parade gestanden hat, sind heute Morgen ostwärts gerückt. Dem Feind entgegen, dessen Heersäulen sich von Posen heranwälzen. Regiment auf Regiment zog über die steinerne Oderbrücke. Die Leibgrenadiere mit ihren schimmernden Gardelitzen. Das Gewimmel langer dunkler Infanterielinien. Die rothen Ulanen, die in Fürstenwalde garnisoniren, die schwarzen Dragoner, deren Chef Prinz Albrecht von Preußen ist, die Reckengestalten der Brandenburger Kürassiere, die Zietenhusaren in ihren rothen Attilas, über denen wie eine flatternde Wolke die schwarzweißen Lanzenfähnchen fliegen. Dazwischen donnern die Batterien über das Pflaster, rollen Sanitäts- und Munitionswagen vorüber. Schmetternd setzen die hellen Reitertrompeten ein. Die gellenden Querpfeifen der Grenadiere spielen das Lied von dem Städtchen, aus dem man nicht heraus muß. Dumpf verhallend klingen aus der Ferne durch den thaufrischen Morgen die Schläge der Pauken. Der Abmarsch der altbewährten Brandenburger ins Kaisermanöver, die jetzt zeigen und beweisen sollen, daß sie würdige Enkel der schlachtenfrohen Helden von Vionville unter Konstantin von Alvensleben sind.

* * *

Es giebt unter unsern radikalen Politikern viele, die in der Liste ihrer Schlagwörter das von der „Schädlich-



keit des Militarismus" obenan stellen. Zu ihren Gewohnheiten gehört es, die großen Herbstmanöver als zwecklose Ueberbleibsel vergangener Zeiten, als überflüssige Kriegsspielereien zu bezeichnen, die nur die Staatsfinanzen übermäßig belasten, ohne irgend einen greifbaren Nutzen zu haben. Daß die übrigen Großmächte, die in militärischer Hinsicht eine Rolle spielen, längst das preußische Vorbild nachgeahmt haben und ebenfalls regelmäßig kriegsähnliche Uebungen für ihre Armeen veranstalten, wird dabei ebenso außer Acht gelassen wie der Umstand, daß die ersten Kapazitäten auf militärischem Gebiet den Manövern eine außerordentliche Bedeutung für die kriegsmäßige Ausbildung der Offiziere und Mannschaften beimessen. Thatsächlich bietet der Verlauf der Manöver, sofern sie so geschickt angelegt sind, wie dieses bei uns in Deutschland der Fall ist, in ihrem reichen Wechsel der gegebenen Lagen, die einzige Möglichkeit festzustellen, ob und inwieweit die Armee für den Ernstfall vorbereitet ist. Uuter diesem Gesichtswinkel betrachtet, sind die Manöver Truppenübungen und erster Linie sollen sie auch dazu dienen, Offiziere und Truppen in der mittleren und niederen Truppenführung zu schulen. Die Auffassung, als ob man Manöver anlege, vorzugsweise um Strategen zu bilden, ist eine schiefe. Die strategische Führung wird durch Studie und Kriegsspiel ebenso geübt, wie an einem durch Truppen ausgeführten Manöver. Der Ausbildung unserer Armeeführer wegen brauchte der große Apparat nicht in Szene gesetzt zu werden. Es erübrigt wohl, darauf hinzuweisen, daß weder Moltke, noch General von Goeben ihre strategischen Gaben auf dem Manöverfelde zur Reife gebracht haben. Sie hatten, um mit Napoleon zu reden, pondu sur la carte, über der Karte gebückt, alle Möglichkeiten vorher erwogen. Mit diesen geistigen Waffen waren sie in den großen Feldzug gerückt. Als am 25. August 1870 Moltke den Rechtsabmarsch der beiden deutschen Armeen diktirte, hatte er die Schlacht von Sedan schon im Geist geschlagen, und die Schlacht bei St. Quentin hatte Goeben auch schon am Abend des 18. Januar fertig durchdacht. Truppenführer heranzubilden, nicht Armeeführer zu züchten, das ist der Zweck unserer Manöver.

* * *

Gewaltige Truppenmassen sind es, die in diesem Jahr in Bewegung gesetzt werden. Auf jeder Seite sind drei Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision zusammengestellt. Dem III. Armeekorps unter General v. Liegnitz ist die 1. Garde-Infanterie-Division (1., 2., 3., 4. Garde-Regiment zu Fuß und Leib-Garde-Husaren-Regiment) zugetheilt. Hierzu tritt noch die Kavallerie-Division A, kombinirt aus dem Regiment der Garde du Korps, den Garde-Kürassiren, den 1. und 2. Garde-Ulanen, den 6. Kürassiren 3. Husaren, der reitenden Abtheilung des 1. Garde-Feld-Artillerieregiments und einer Garde-Pionier-Abtheilung. Führer der Kavallerie-Division ist Generalleutnant von Winterfeld. Insgesammt verfügt die blaue Partei über 42 Bataillone, 45 Schwadronen, 40 Batterien, 5 Pionierkompagnien, 3 Maschienengewehr-Abtheilungen, 1 Radfahrer-Kompagnie, 1 Luftschiffer- und 1 Telegraphen-Abtheilung.

Die Rothen stehen unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Stülpnagel. Den Truppen des V. Korps ist noch die 41. Infanterie-Division zugetheilt, zusammengesetzt aus der 8. Infanterie-Brigade (Inf.-Regt. 49 und 140), dem 3. Dragoner-Regiment und dem Lehrregiment der Feldartillerie-Schießschule. Die Kavallerie-Division B besteht aus der Leibhusaren-Brigade, der 2. und 10. Ulanen, 4. Dragonern, 6. Husaren, der reitenden Abtheilung des 1. Westpr. Feldartillerie-Regiments Nr. 35 (Dt. Eylau) und einer Pionierabtheilung vom 6. Korps. Führer ist der Inspekteur der 2. Kavallerie-Inspektion, General-Leutnant von Hennigs. Roth verfügt also über 37 Bataillone, 45 Schwadronen, 38 Batterien, 5 Kompagnien Pioniere und je eine Maschinengewehr-, Luftschiffer- und Telegraphenabtheilung, ist mithin schwächer als der Gegner.

* * *

Die allgemeine Kriegslage ist folgende: Ein rothes Armeekorps ist über die Weichsel in Richtung auf Rogasen, ein anderes von Süden durch Schlesien in Richtung auf Sagan vorgegangen. Ein blaues Armeekorps wird bei Frankfurt a. O. versammelt.

Die besondere Kriegslage läßt sich dahin zusammenfassen, daß die rothe Armee, die am weitesten nördlich steht, am 7. September mit der 41. Division bei Zirka nordöstlich von Posen steht; mit der 10. Division bei Kwilsch südöstlich von Birnbaum; mit der 9. Division bei Neustadt südöstlich. Die Kavallerie-Division des Korps hat Beutschen erreicht.

Von der blauen Armee stand am 7. September Abends die 5. und 6. Division auf dem linken Oderufer und überschritt am 8. September früh die Oder. Die 6. Kavalleriebrigade stand am Sonntag Abend bereits auf dem rechten Oderufer. Der Rest der Kavallerie-Division A. bei Drossen nordöstlich Frankfurt. Die 1. Garde-Infanterie-Division wurde Montag früh bis Mittag in Berlin verladen und im Laufe des heutigen Nachmittags in Landsberg ausgeschifft, von wo aus sie mittels Vorspann nach Süden vorging und Vorpostenstellung bezog. Die Garde-Kavallerie ging bis Tempel, von wo morgen der Kaiser sich ins Manövergelände begeben wird, vor. Die Radfahrerkompagnie wurde noch weiter südöstlich vorgetrieben. Bei Blau weiß man, daß die nördliche rothe Armee am 5. September mit dem rechten Flügel bei Wronke, mit dem linken bei Obornik über die Warthe gegangen ist.

Aus der Situation läßt sich entnehmen, daß die beiden rothen Armeen den Auftrag haben, sich möglichst bei Meseritz-Beutschen zu vereinigen. Es muß demgegenüber die Sache von Blau sein, diese Vereinigung insofern zu verhindern, als sie gegen den am weitesten nördlich von den beiden Gegnern befindlichen Feind losgeht und denselben möglichst über die Weichsel zurückwirft. Wie weit ihr dieses gelingen wird, das werden die nächsten Tage lehren.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 390 betr. die Firma „Adolph von Riesen" zu Danzig mit Zweigniederlassungen in Elbing und in Hamburg eingetragen, daß dem Kaufmann Hans von Riesen in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 6. September 1902. (12861

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 26 betr. die Firma Braeutigam & Co. mit dem Sitze in Danzig und einer Zweigniederlassung in Berlin eingetragen, daß der bisherige Prokurist Kaufmann Erich Gerth in Danzig als persönlich haftender Gesellschafter in die Kommanditgesellschaft eingetreten ist. Die Einlage eines Kommanditisten ist herabgesetzt. (12860

Danzig, den 6. September 1902.

Königliches Amtsgericht 10.

Ausschlußurtheil.

Im Namen des Königs!

In der Jakob Wienss'schen Aufgebotssache hat das Königliche Amtsgericht, Abtheilung 11, in Danzig für Recht erkannt:

Das Sparkassenbuch Nr. 146 375 des Danziger Sparkassen-Aktien-Vereins wird für kraftlos erklärt.

Verkündet am 3. September 1902. (12863

Liss, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 11. d. Mts. wird die Kämmerei-Hauptkasse von Hundegasse 10 in den im Erdgeschoß des Rathhauses belegenen Kassenraum und die Städt. Steuerkasse aus den Hundegasse 10 eine Treppe belegenen Räumen des Steuerbureaus in das dort im Erdgeschoß belegene Kassenlokal zurückverlegt werden.

Wegen des Umzuges wird am 11. d. Mts. die Kämmerei-Hauptkasse für den ganzen Tag, die Steuerkasse dagegen erst von Mittags 12 Uhr ab für jeden Verkehr geschlossen sein.

Danzig, den 9. September 1902. (12913

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Ohra, Kreis Danziger Höhe, Niederfeld 335 a belegene, im Grundbuche von Ohra Blatt 155, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schmied Johann und Bertha geb. Friese-Schulz'schen Eheleute eingetragene Eigenthümer-Grundstück am

4. November 1902 Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Wohnhause mit Hofraum, abgesondertem Stalle, Hausgarten und zwischen Eisenbahn und Chaussee belegenem Ackerlande, seine Größe beträgt 1 Hektar 14 Ar 70 Quadratmeter, der jährliche Nutzungswerth 240 Mark, der Reinertrag des Ackerlandes $8\frac{68}{100}$ Thaler (Art. 398 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 460 der Gebäudesteuerrolle, Parzellen $\frac{1288}{236}$, $\frac{1289}{236}$, $\frac{1095}{533}$ des Kartenblatts 2 der Gemarkung Ohra).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. September 1902. (12862

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter Fanny mit Herrn Sally Sternberg aus Schweidnitz beehren wir uns anzuzeigen.

Danzig, den 8. September 1902.

Adolf Blumenthal und Frau Ida geb. Fabian.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie allen Denen, welche meinem lieben Manne das letzte Geleit gaben, spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus. (12875

Zoppot, den 8. September 1902.

Wilhelmine Granzow, Wittwe.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 1 Uhr starb in Bad Polzin an Herzschwäche, 5 Tage nach glücklich überstandener Operation, meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester

Anna Hammer
geb. Stremlow
im Alter von nahezu 46 Jahren.

Dombrowo, den 7. September 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen
L. Hammer.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, in Mockrau statt. (12872

Gestern Abend 8 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im St. Marienkrankenhause zu Danzig mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Sohn, Schwager und Onkel, der

Baugewerksmeister
Johannes Zimny
im 49. Lebensjahre.

Dieses zeigt hiermit im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Hohenstein, den 7. September 1902.

Louise Zimny geb. Magrean
nebst Kindern.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten finden am Mittwoch, den 10. September, Vormittags 9³/₄ Uhr, in der Pfarrkirche zu Mühlbanz statt, darauf die Beerdigung auf dem dortigen Kirchhofe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die Kranzspenden, sowie dem Herrn Pfarrer Woth für seine trostreiche Grabrede und den Herren Sängern für den erhebenden Grabgesang beim Begräbniß meines lieben Mannes, unseres guten Vaters Ludwig Klein sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Danzig, 8. Sept. 1902.

Hedwig Klein
nebst Kindern.

Auctionen

Der Verkauf der Zeichen- und Meßutensilien, hier, Elisabethwall 7, am 10. d. Mts. findet nicht statt.

Gast, (12912
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Neufahrwasser, Weichselstraße 6.

Mittwoch, 10. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege d. Zwangsvollstreckung

7 Bände Lueger's Lexikon der gesammten Technik

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, (12909
Gerichtsvollzieher, Danzig.

Auktion in Hochstrieß.

Am Mittwoch, den 10. Sept., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst die bei Herrn Bryllowski untergebrachten Gegenstände, als: (12858

1 Kastenwagen, div. Pferdegeschirre, Kellen, Halskoppeln Gurt, Leine, Break 2c.

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31.

Auktion mit gebrauchten Sachen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Freitag, den 12. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 nußb. Plüschsopha, 1 Chaiselongue, dazu 4 Puffs und 1 Armstuhl, 2 Kleiderschränke, 2 Spieltische, 1 gr. Pfeilerspiegel, 1 Schaukelstuhl, 1 Küchenschrank, 1 Bettgestell, 1 künstliche Palme mit Ständer, Wanduhr und diverses Küchengeräth (1285[illegible]

wozu ergebenst einlade. Besichtigung von 9 Uhr.

Adolph Karpenkiel,
beeidigter und öffentlich angestellter Auktionator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Pfandleih-Auktion 3. Damm 10.

Donnerstag, den 11. September 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von Goetz die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 46239 bis 49278

bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (12189

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Kaufgesuche

80–100 Liter Milch,
zweimalige Lieferung, sofort gesucht Röpergasse Nr. 1.

Ein weißer Hund
zu kaufen ges. Off.m.Angabe der Rasse u.Preis unt. M 232. (63106

Marmorplatte zu kaufen gesucht Fleischergasse 84, 2 Tr.

Violinsch.u.Kst.w.gk. Off.u.M246

Alt. Zinn, Teller 2c. wird stets gek. Klempner. Bootsmannsg. 1.

Eine gut erhaltene gr. deutsche Fahne wird zu kaufen gesucht. Off. unter M 239 an die Exped.

Alt. Zeitung. w. gek. Langgrt.51.

Getragenes Fusszeug kauft jed. Posten Altst. Graben 81. (63366

Haare kauft stets **Kiesfeld**, Altstädt. Graben 106. (63276

Alleinst. Frau wünscht e. **Bäcker-Niederlage** zu übernehm. od. eine zu gründ. Off. u. M 254 an d. Exp.

70–80 Liter Milch sucht d. Meierei Fleischergasse 79.

Eiserner Kochherd zu kauf. ges. Offert. u. 50 d. Z. Filiale Langfuhr

Gebetbücher für neue Synagoge w. gekauft Frauengasse 15, 3 Tr.

Kl. achteck. Salontisch, nußb., ges. Off. unt. M 208 an d. Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Reisekorb oder Koffer zu kaufen gesucht. Offert. unter M 209 an die Exped. d. Bl.

— **Gute Guts-Tischbutter** — zur wöchentl. Abnahme gesucht **G. Dau**, Stadtgebiet bei Ohra.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Gärtnerei-Grundstück
in Zoppot ist sofort oder später zu verkaufen evtl. zu verpachten. Offert. unt. Zo. 95 an die Filiale Zoppot, Seestr. 27 erbeten. (59816

Ein über 7 Proz. verzinsliches
Grundstück,
Rechtstadt, preisw. zu verkaufen Anz. 6–7000 Mk. Agenten verb. Off. u. M 17 an die Exped. (61186

Geschäftsh. 7½% verz. b. 5000 M. Anz. z. vk. Off. u. M 137 Exp. (62266

Oliva Haus m. kl. Wohn. u. Stall, gut verzinsl., p. f. Handwerker, b. z. v. Zoppot, Danzigerstr. 53, 1.

Ein Grundstück Neufw. geleg. 11% verzinsl. bei fester Hypothek mit 3000 Mk. Anz. zu vk. Näh. Töpfergasse 16, 1 Tr. bei **Wulff**.

Gut gebautes Grundstück in **Langfuhr**, alles vermieth., über 7 Proz. verzinsl., mit Anzahlung von 10–15000 Mk. zu verkauf. Hypotheken werden in Zahlung genommen. Offerten unt. M 217.

Langfuhr.
Gut gebaut. Haus, gut verzinslich, Hypotheken fest, mit 4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unt. M 216 an die Exp.

In Hela
ist die alte bekannte Gastwirthschaft „Löwengrube“ nebst einem Nebenwohnh., Scheunengrundstück und Wiese, wegen Alters des Besitzers zu verkauf. Näh. Auskunft ertheilt **H. Dörks**, Neufahrw., Schleusenstr. 6 (12883

Habe 2 sehr schöne Grundstücke
mit Gärten in Danzig zu verkaufen, bei Schwarz. Meer und Sandgrube, Schwarzes Meer 4100, Sandgrube 3000 M. Miethe Schwz. Meer bleibt Ueberschuß von 2100 M., verzinsl. 8%, Anzahlung 10–12 000 M. Alles Nähere zu erfragen Schwarzes Meer, Salvatorgasse 10, 2 Tr. Agenten verbeten.

Hausgrundstück, für Tischler od. Stellm. pass., zu vk. Off. unt. M 248 an d. Exp. (63136

Grundstück
mit flott. Geschäft. Guthab. über 1000 M. verk. bei 6–8000 M. Anzahl. Off. v. Selbstk. u. M 256 an die Exp.

Eine im Vororte Danzigs an der Chaussee gelegene **Baustelle** zu verk. Off. u. M 247 an die Exped.

Reise-Hotel,
am Bahnh., gr. Garn., Badeort, Industriest., vorzügl. alte Brodst. mit Gart., weg. Tod. des Bes. sof. zuverp. f. 875 Mk. vierteljährl., a. zuverk. Umsatz ca. 22000 Mk. Rückporto erb. **Mietzner**, Inowrazlaw, Posenerstraße 64. (12903

Ankauf.

Häkereigrdst. m. 2–3 Hekt. Land, b. 3–4000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unt. M 36 an die Exp. (61246

In Zoppot kl. Hausgrundstück
wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. M 179 an die Exped.

Suche Grundstück mit Hof u. Stallung Nähe Neugarterthor. Off. unt. M 188 an die Exp. d. Bl.

Haus
m. Mittelwohnungen, gut verz. u. erhalten, bill. zu kaufen gesucht. Anzahlung bis 7000 Mk. Off. unt. M 185 an d. Exp. d. Bl. erb. (62656

Verkäufe

Ein gut geh. Geschäft ist abzugeb. Näheres Drehergasse Nr. 5.

Ein kleines Papier- u. Kurzwaaren-Geschäft ist Todesfalls halber zu übernehmen. Näheres Niedere Seigen 14.

Mein Restaurant,
belegen in Inowrazlaw, gut gehend, bin ich krankheitshalber Willens mit ganzer Einrichtung zu verkaufen. **Fr. Ossowski**, Fleischerstraße Nr. 10.

Altes Friseurgeschäft sofort zu verk. Off. unt. M 263 an die Exp.

E. gut eingef. Gesindebureau ist zu verk. Off. u. M 262 an die Exp.

Rasiergeschäft, gut. Geschäftspl., **zu verk.** Off. u. M 260 an die Exp.

Restaurant,
gutes, gangb., mit schöner Wohn. für 600 Mk. gleich zu verkaufen Ecke Matzkauschegasse, **O. Gross**.

1j. Teckelb. abzg. Hl. Geistg. 128, 1.

Ein gr. Wächterhund, Hündin, und 2 Junge zu verk. **Wiltke**, Ohra, Schwarzer Weg 6.

1 Paar (12885
Wagenpferde,
(Rappen) 7-jährig, vorzüglich eingefahren, 1,60 und 1,64 hoch, wegen Ueberfüllung des Stalles preiswerth abzugeben.
Schwarz,
Luisenhof bei Bütow.

Ein junger schottischer Kollie zu verk. Elisabethwall Nr. 6a, 3 Treppen links.

Ein **Wolfsspitz** ist billig zu verkaufen Röpergasse 22 a.

Bernhardiner,
1 Jahr alt, umständehalber zu verkaufen 3. Damm 7, 1 Tr.

2 Pferde
zu verkaufen. Näheres im Komtoir Brodbänkengasse 39.

Eine Ziege ist billig zu verk. Schidlitz, Carthäuserstraße 85.

Herrenkleider infolge Todesf. verkauft billig Zoppot, Südstraße 57, 1, l. (60746

Eleg., w. Tragmant., Waschst. m. Gesch., nußb. Rauchtisch billig zu verk. Langf., Herthastr. 11, 2, r.

Damen-Jackets und Kleider zu verkaufen Heumarkt 11.

Winterüberz., e. Winter getrag., weg. Auslandsr. f. 15 Mk. zu vk. Grün. Weg 2, 3, r., v. 9–1 u. nach 8 U.

Versch. getr. Kleider u. 2 Winter-Paletots zu verk. Langgarten 20.

Alte Herrenkleider zu verkaufen Trödl. verbeten 3. Damm 7, 1.

Neue schwarze Hose billig zu verkaufen Heil. Geistg. 98, 3 Tr.

Neue Sommer-Ueberzieher
von 4 Mk. an, neue Winter-Ueberzieher von 5 Mk. an, ein guter Frack 2 Mk., ein Schild, eine Blitzlampe 3 Mk. u. Kleiderbügel billig zu verk. **Frauengasse 10, parterre.**

1 blauer, 1 schwarzer Blousenrock, 1 schwarz. kurzer Paletot, 1 schw. seidene Blouse u. 1 rothwollene Blouse, sow. einige h. Sommerkleider zu verk. Heil. Geistg. 134, 1.

1 gut erhalt. schwarzer Gehrock f. mittelst. Herrn ist sehr billig zu verk. Fischmarkt 11, **2 Tr.**

Pianino, gut erhalten, mit schönem Ton, für 200 Mk. zu verk. **Fuchs**, Kl. Bergg. 7, 2 Tr.

Krankheitshalb. e. B-Klarinette tief. Stimm. ganz neu, u. gebr. bill. zu verk. Oliva, Kirchenstraße 4.

Pianino,
fast neu, prachtvoller Ton, billig zu verk. Langgasse 16, 1. (61646

Nussb. Pianino,
etwas gebraucht, billig zu verk. **C. Ziemssen (G. Richter)**, Hundegasse 36. (12071

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind gut gearbeitete birk. Möbel zu ganzen Aussteuern, 15% bill. wie b. Händlern, zu verk. (59846

Schrank, Vertikow m. Schnitz., kl. Plüschsph., birk. Paradebttgst., gr. Speiset. b. z. v. Brodbänkeng. 38, 2. (62486

1 großer und 1 kleiner **Bücherschrank, eleg. Plüschgarnitur** u. A. Fortzugshalber zu verkaufen Straußgasse 4, 2 Treppen. (62316

Plüschgarn. 110 M., Plüschsopha 45 M., Trum. mit Stufe 42 M., Schrank, Vertikow, alles neu, zu vrk. Breitgasse 32, 4 Tr., r. (12833

Selbstgefertigte Plüschgarnit., Soph., Schlafsoph. in Pl. u. Rips, birk. Par.- u. Stabbettgst., Matr., Chaisl. b. z. v. Vrst. Grb. 17, 1. (61616

2 Stand prächtige Betten, pass. für Brautleute, Stand 40 Mk., einzelne Betten billig zu verkaufen Langgasse 16, 1. (61626

1 Plüschsopha, 4 Plüschstühle, 1 nußb. Sophatisch, 1 nßb. Sophaspiegel, 2 Wandleuchter sind fortzugshalber billigst zu verk. **Weidengasse 6, 3 Tr. links**, 9 bis 10 u. 2 bis 5 Uhr. (62456

2pers. Bettgestelle n. Bett., versch. and. Betten, pass. z. Aussteuer, zu vk. Brodbänkengasse 38, 2. (92476

2 eichene Paradebettgestelle,
1 fast neuer Sophatisch, 4 feine Salontische, 1 bequm. Sorgstuhl sind preiswerth zu verkaufen Langgarter Wall 9, 3 Trp., 2. Eingang. Besichtig. Vorm. 10 bis 1 Uhr. (62066

1 mah. Komm. u. 1 Ausziehtisch billig zu vk. Langgarten 17, 1 Tr.

F. n. 2th. mah. Kleiderschr. fortzh. billig zu verk. Tischlergasse 3/5, 2.

Schlafsopha, Wassertonne, Wiege Wanne, Tisch und kleine Fußwanne alles billig zu verkaufen Gr. Schwalbengasse 2, **Bidder.**

1 br. Ripssph., 1 Tisch, Nähmasch., W.-V. Shawl v. Cig.-B., Messingkessel, fast neu, Sandgrube 32, pt.

Sopha, Spiegel, Tisch und mehrere Sachen zu verkaufen Holzmarkt 20, 1 Tr.

Eleg. Vertikow, Plüschgarnitur, Kleiderschrank, Sophatisch, Spiegel, 8 Stühle, Bettgestell, Plüschsopha, Ausziehtisch, Bett. preiswerth zu verkaufen Milchkannengasse 14. (62776

Kinderausziehbettgestell bill. zu verkauf. Schüsseldamm 5B, 2, l.

Ein altes **Sopha** billig zu verk. Hirschgasse 10, Hof, rchts.

Saub. altes Sopha, gr. Packkiste, Rockrohrfigur billig zu verk. Paradiesgasse 31, 3 Trp.

1 Satz g. Landbetten, Bettgest. mit Matratze, 2 Tische zu verkaufen Langgarter Wall 17.

Sopha, Sophat. z. vk. Hirschg. 9, pt.

2 birk. polirte Bettgestelle nebst Matratzen sind billig zu verk. Langfuhr, Elsenstraße 2, pt., r.

Fortzugshalber sofort verkäuflich:
Nußb. Tische, Stühle, mah. Bücherschrank, Küchenschrank, Küchentische, kleiner offener Schrank, Kinder-Waschtisch, Tisch-Stuhl, Altenthümliches, Gläser, Waschständer, Handtuchhalter, Schirmständer, Wäschespind, Schlafsopha, Gardinenleisten. **Weidengasse 50, 2 Treppen.**

Feldbahn,
leicht verlegbar, mit Muldenkippwagen u. großen Kastenwagen, zur Rübenabfuhr sehr geeignet, billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Anfragen unter 11728 an die Expedition dieses Blattes. (11728

Wegen Uebergang zu elektrischem Antrieb ist unser
8 HP. Gasmotor „Deutz“
per 15. Oktober cr. zu verkaufen. (12619
Danziger Cartonnagen-Fabrik, G. m. b. H. Danzig.

Ein 2thür. alt. gefr. Kleiderschrank b. z. vk. Milchkannengasse 15, 3. (12895

Bettst., Federmatr. 18, Sopha 24, Bankrahm. 18 [illegible] Poggenpf. 26

Nußb. Kleiderschr., Vertikow, eleg. Plüschsopha, Spiegel, Regul., [illegible] Ausziehtisch, Pfeilerspieg., Schlafs. [illegible] Schmiedeg. 6, 1. (63086

1 roth. Plüschsopha [illegible] verk. [illegible]

1 th. gestr. Kleiderschr. [illegible]

[illegible]

Neues mahag. Sopha [illegible] zu verk. [illegible]

Schlafsopha [illegible] haarfüll. [illegible]

2 eiserne Bettgestelle [illegible] billig zu [illegible] 3 Tr. [illegible]

Poggenpfuhl [illegible] Ausziehtisch [illegible]

Guterh. [illegible]

Kommode [illegible]

1 Bettgestell mit Sprungfedermatr. bill. zu verk. Milchkannengasse 15, 3. (12894

Umzugshalber zu verk. Sopha, [illegible] Tisch [illegible] Sachen [illegible]

Ein fast neues [illegible] zu verkaufen [illegible]

1 esch. Kleiderschrank, 1 Kommode [illegible] 2 Schlafsophas [illegible] u. div. [illegible] 2 Tr. [illegible]

G. erh. Sopha [illegible] bill. zu verk. [illegible]

Ein gut erh. [illegible] zu verk. [illegible]

2flcht. 1thür. [illegible] Bettgest. [illegible] Pfefferstadt [illegible]

1 birk. [illegible] wegen [illegible] Kleine [illegible]

Ein Ruderapparat gut erhalten, billig zu verkaufen bei [illegible] Langgasse 67, 3 Tr. (61166

Vorzügl. Brachpflaumen billig zu verkaufen **L. Haurwitz & Co.**, Hopfengasse 63–64. (61196

Felgen.
Einen größeren Posten 3, 4 u. 5" starke [illegible] Felgen [illegible] reichene [illegible] Stärken [illegible] zum Verkauf. (12777 **E. Boldt**, Neustadt Westpr.

Antike Truhe,
dunkel Eiche, mit überaus reichem [illegible] Schnitzwerk [illegible]

Galvanisir-Maschine
nach Dr. C. Spamer,
Dreiloch-Gasherd
preiswerth zu verkaufen [illegible] unt. 9249 [illegible]

Kinderwagen
verkauft wegen Umzugs zu herabgesetzten Preisen **Bernstein & Co.** 1. Damm 22/23.

Fast neuer Kartoffeldämpfer, ca. 300 Liter [illegible] verkaufen [illegible]

1 gut erh. [illegible] zu verk. [illegible]

Eine gut erh. Schlafbank bill. zu verk. [illegible]

Ein viersitz. [illegible] zu verkaufen [illegible]

Bierkisten [illegible] 12 Flaschen [illegible] Handwagen [illegible] brenner [illegible] 1 Petroleum [illegible] lampen [illegible] 1 Schrank [illegible] 1 Tisch [illegible] gestell zu [illegible] Ohra [illegible]

2rädriger [illegible] kaufen [illegible]

[illegible] Petroleum [illegible] alte Sachen [illegible] **v. Heyking**, Altst. Graben 7/8.

2 Fahrräder [illegible] Mottlau [illegible]

Spitzbalgen [illegible] Langgarten 11, Hof. (62626

12 gute, feste Stühle
mit Sitzkissen [illegible] an Rau [illegible] **Stadtgebiet** [illegible]

3 Bände [illegible] Jahrgang [illegible] Marlitt's [illegible] Schlachten [illegible] verk. Weidengasse [illegible]

1 Kinder [illegible] rädern [illegible]

Eine Waschbütte und Tisch billig zu [illegible] Lastadie [illegible] M. 180 an die Exp. d. Blattes.

Sehr gutes Damenrad
(Brennabor) ist [illegible] zu verkaufen [illegible] Danzigerstraße 43, im Laden.

[illegible] Gartenbank [illegible]

Ein gut erh. Kinderwagen [illegible]

Alterthümliches Geschirr [illegible]

[illegible]

Ein Kinderwagen [illegible]

Ein Kinderfahrstuhl [illegible]

[illegible] Nähmaschine [illegible] Dienergasse 14, 2 Tr.

Ein Leiterwagen [illegible]

Ein Fahrrad [illegible] Heil. Geistgasse 121, im Laden.

2 Tafelwagen, Tragkraft [illegible]

Vogelb. Kanink. Johannisg. 19.

[illegible] Tischlergasse 34, 1 Tr. rchts.

Buffetschrank
[illegible] Hotel od. Restaurant [illegible] **Hundegasse 21. Geschäft.**

Grabgitter
[illegible] räumungshalber billig [illegible] (63056

Ein 10- und ein 20-Markstück [illegible]

Badewanne [illegible] verk. Langgarten 67, 3 Tr.

Damen-Fahrrad [illegible] zu verk. [illegible]

Partie Schuhwaaren:
Niedr. Damenschuhe 1,50 Mk. [illegible] Schuhwaaren-Lager, Altst. Graben 81. (63356

Handnähmasch. u. Singer-Nähmaschine [illegible] Brodbänkeng. [illegible]

[illegible] 8 Uhr Morg. Hundegasse [illegible]

Weg. [illegible]
Zimmerlinde, 2 Meter hoch, [illegible] 2 Trepp. rechts.

Herren-Fahrrad, [illegible] für 90 Mk. zu verk. Scheibenrittergasse 4, 2.

[illegible] (12896

Gl. Sparherd [illegible] Fleischg. 87, 1

Elektromotor
3 PS. 220 Volt [illegible] Offerten u. M 225 an die Exped.

Wohnungsgesuche

Zum Oktober resp. December
wird in der besten Gegend Danzigs eine Wohnung von [illegible] Zimmern [illegible] Meldungen [illegible] 12747 [illegible]

Gesucht.
Kaufmann (Junggeselle) sucht Wohnung, 5–600 Mk. [illegible] unter M 175 a. d. E.

Wohnung, Stube, Kab., Küche u. Zubeh. [illegible]

[illegible] 25–30 Mk. [illegible]

[illegible]

Eine Wohnung
im Preise von 4–500 Mk. [illegible] 1903 [illegible]

[illegible]

Stube, Cabinet und Küche [illegible] gesucht [illegible] Exp.

In Langfuhr
[illegible] Wohnung [illegible] an die Exp. d. Blattes.

Kinderl. Ehepaar
sucht v. 1. 10. Woh. Stb., Kb. b. 18 M. Nh. Stadthof. Off. m. Prs. u M 178.

Zimmergesuche

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,
ev. Schlafkabinet mit Burschengelaß gesucht. Off. u. 12849 an die Expedition erbeten. (12849

Zu miethen gesucht
für sofort (12835
2 große hübsch möblirte sonnige Zimmer
mit oder ohne Pension. Offert. an **F. B. 100. Hotel Reichshof.**

Gut möblirtes Zimmer, separat gelegen, zu miethen gesucht, bevorzugt Langgarten oder Nähe. Offerten mit Preisangabe unter M 205 an die Exp.

Zum 1. Oktober im Mittelpunkt der Stadt **zwei** hübsch möblirte separate
Zimmer,
am liebsten mit **Badezimmer**, gesucht. Off. mit Preisangabe unter 12878 an die Exp. (12878

Ein ungenirtes Zimmer wird tageweise zu miethen gesucht. Off. u. M 255 an die Exp.

Junge Dame
Schneiderin, sucht per 1. Oktbr. **ein ungen. möbl. Zimmer** in der Nähe des Hauptbahnhofs. Off. mit Prs. unt. M 236 a. d. Exp.

Eine Stube, mittelgroß, z. Aufbewahren v. Möbeln, Stadttheil Petersh. od. N., p. 1. Okt. ges. Off. unter M 195 an die Exped.

Pensionsgesuch

Gebild. achtbare Dame sucht gt. Pension in bess. Familie, kl. eig. Zimmer, Nähe der Hopfengasse. Off. m. Preisang. u. M 191 Exp.

Div. Miethgesuche

Gesucht ein kl. trockener Raum, sei es Stube, Kammer o. Remise, zum Einstellen einiger Möbel. Offert. u. M 186 a. d. Exp. (62646

Ein größerer Laden mit zwei besond. Eing., Kell. u. Hof, Wohn. in dems. Hause, in der Nähe der Wollweber- u. Jopengasse zum 1. Jan. resp. April k. Js. ges. Off. m. Prs. u. M 245 an die Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

Hühnerberg 8, Stube, Küche, Bod., 12 Mk., zu vm. N. Fr. **Schulz**

Holzmarkt 20, 1, ist eine Hinterstube, helle Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Baumgartscheg. 29, Hinterh.,
e. Wohnung, Stube, Kab., Küche, Keller, Boden p. 1. Okt. zu v. Näh. das. Vorm. 9–11 U. b. H. **Hermann.**

Im anst. H. Hint. Adlers Brauhaus 2 a St., E., h. gr. K., Keller, Bod. v. 1. Okt. zu v. Zu e. part.

Eine kl. Wohn., Stube, Küche, Kammer, ist Hundegasse 77 zu vermiethen. Näheres parterre.

Nonnenh. Kellerw. z. 15. Septb. zu verm. Näh. Langgarten 24.

Eine kl. Wohn. v. St., K., Keller, in der Goldschmiedeg., 2 Trpp., an kinderl. Einw. zu v. Korkenmacherg. 7, 2, Eing. Heil. Geistg.

Frdl. Hofw., St., C., Küche 15,50, St., Kch. 12,50 Mk. Mattenbud. 20.

St., Cab., Kch. u. Zb. Lnggrt. Htrg. sof. od. spät. z. v. N. Brandg. 12, p., l.

Nied. Seigen 5, Hofwohnungen f. 12 u. 11 Mk. z. vm. Näh. das., 1 Tr.

Schießstange ist e. kl. Wohn. mit eig. Th. zu verm. Näh. 5b, 1 Tr.

Frdl. Hofwohn. v. e. Zimm., heller Küche u. Zub. Karpfenseigen 6, 1.

Mattenbud. 15, 3. Et., 4 Zimm. für 425 Mk. p. 1. Okt. zu vrm. (63176

Vorst. Grab. 28 ist eine gr. Hofwohn. für 20 Mk. p. 1. Okt. zu vm.

Wohnung, Stube, Kab., Küche, 1. Oktober zu vm. Sandweg 20.

Johannisgasse 11, 2, Wohnung von 2 Stuben und Zubehör z. 1. Oktober zu vermieth. (63036

Fleischerg. 23, 1, hochherrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Zubehör, für 775 Mk. zu vermieth. (63046

Freundl. Wohnung v. 4 Zimm., h. Küche, Speisek., Mädchenk., K., B., Waschküche u. Trockenboden zu verm. Goldschmiedegasse 34, p.

Langgarten 11, Hof, kl. Wohn. v. gleich u. 1. Oktbr. z. v. (63116

Stiftsgasse Nr. 5,
3 gr. Zim., 420 M. m. Wasserz., 2 gr. Z., Entr. h. Kch., 276 M. z. v. (63096

2 Wohnungen
von 3 großen Zimmern, Entr. u. Zubehör zum 1. Oktober billig zu verm. Zu erfr. **Brandgasse 5,** im Komtoir. (63066

Wohnung, 2 Stub., Küche, Entree u. Zubeh. f. Mk. 26 von sofort od. 1. Oktober zu verm. am Schlachthaus, Langgarterwall 15. **Kuhn.**

Eine Wohnung, 2 Zimm., Kab., Küche 2c. Jopengasse 27, 4. Et., v. gleich od. sp. zu verm. Näh. 1 Tr.

Böttchergasse 20 ist eine Part.-Wohnung für 19 M. z. 1. Okt. an anst. ruh. Leute z. v. **Marschall.**

Hirschgasse 7, Wohn., 4 u. 3 Zimm., mit allem Zub. z. Okt. zu verm. Näh. daselbst part. links. (63156

Langenmarkt 13, 3,
5–6 Zimmer, Bodenstube, sehr reichl. Zub. zu vm. Zu erfr. das. 63166

Kathar.-Kirchenst. 16 Okt. Wohn. v. Stb., Kab., allem Zub. zu verm.

Scheibenritterg. ist eine freundl. Wohnung für 12 Mk. Okt. zu vm. Näh. Brodbänkeng. 35, Hof, 2.

4. Damm Nr. 1 ist die frndl. gelegene 4. Etage, besteh. aus 2 Zimm., Küche nebst Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. (12656

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Kohlenmarkt 35,
Ecke Heil. Geistgasse, ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Entree Mädchenkammer, schönem Balkon, Boden und Keller per 1. Oktober für 800 Mk. zu vermiethen. Näheres Langgasse 28, Laden. (10736

2 herrschaftl. Wohnungen
von 4 u. 5 Zimmern mit Gaseinrichtung, Bad und sämmtl. Zubehör per sogleich resp. Okt. vermiethbar. Näheres 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Weidengasse 29, Komtoir.** (54156

Herrsch. Wohn., Breitgasse 8, 1, best. a. 2 Stub. u. Kab. z. v. Zu erfr. Altst. Grab. 96-97, **Koehr.** (12286

3 Zimmer nebst Zubehr billig zu vermiethen. (12297 **Gartengasse 5, 1. Tetzlaff.**

☞ **3 Zimmer,** Balkon und Zubehör zu vermiethen Jungstädtschegasse 5. (60836

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon, Leuchtgas 2c. per Oktober cr. Thornscher Weg 14, 1. Etage, zu vermieth. 1100 Mk. Näheres Nr. 13, parterre von 11–1 und 4–6 Uhr. (61256

2 helle freundl. Zimmer, Küche u. viel Nebengel. zu vermiethen Heilige Geistgasse 59, 3. (61446

Petershagen, Breitegasse 2-3, freundl. helle Wohn. v. Stube u. Küche, Zub., 14 u. 10 M., z. v. (61556

Altst. Graben 57 ist eine Wohnung, 3 Treppen, 25 Mk. monatlich, zu vermieth. (62396

5 Minuten vom Hauptbahnhof 1. oder 3. Etage, 4 eventl. 5 Zimmer Kabinet, Entree (ca. 105 evtl. 120 Qmtr.) gr. helle Küche, Mädchstb., Bod., Keller, Trockb. z. Okt. z. v. N. Paradiesg. 14, nur 3. Et. (12289

Wohn., St., Cab., Küche, Keller, Trockenbd. z. v. Reiterg. 10. (60966

Wohnungen, Stube, Kabinet, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Miethe 20 Mk. per Monat. **Langgarten Nr. 48/50, 1 Tr.** (60635

Petershagen 10, neben der Kirche, herrsch. 7 u. 4 Zimmer-Wohnung zu vermieth. Garten u. Pferdestall vorhand. Näheres dortselbst und Holzmarkt 7, pt., Privat-Komtoir. (10401

Brodbänkeng. 24, kleines leeres Stübch. an anst. Dame z. 1. Okt. zu vm. Zu erfr. im Lad. (61476

Heilige Geistgasse 117
ist die Saaletage zu verm. und jederzeit zu besehen. (12675

Petersiliengasse 17 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Entree, helle Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. (59936

Wohnungen v. 3 Zimm. u. Zub. Garten 2c. z. verm. **Brabank 20**, Vizewirth **Herrmann**, H. (12296

Hochherrschaftl. Wohnung von 8 bezw. 10 Zimmern und reichlich. Zubehör, desgleichen 5–7 Zimmer evt. mit Pferdestall sofort oder 1. Oktober zu vermiethen Weidengasse Nr. 3, Baubureau. (11265

Wohnungen
von 3, 2 und 1 Stube, Küche und reichlich. Zubehör sogleich oder später zu verm. Weidengasse 5 beim Portier. (7921

Helle Wohnung
von 3 bis 5 Zimmern ist in bester Lage vom 1. Oktober zu vermiethen **Pallas**, Langgarten Nr. 32. (12184

Wohnung, 3 Zimmer, 1. Etage, wegen Versetzung billig zu vermiethen Engl. Damm 18. (60286

Woh., 2 St., Kch., 2 Kam., Bd., Kll. 1. Okt. zu vm. Karpfenseig. 4, 2.

Petersilieng. 12, 2 Tr., gr. Zim., Kch., Bod. v. gl. od. 1. Okt. z. vm.

Wohnung v. 2 Vorderzimm., gr. heller Küche, reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vm. Weidengasse 25. Preis 33 Mk. mtl. (63216

Stube, Cabinet, Küche v. 1. Okt. zu verm. Gr. Oelmühleng. 11.

Eine Wohnung
sofort zu verm. Räthlergasse 9.

Frdl. Wohn., Stube, Kab., helle Küche u. Stube, Küche u. Zub. zu vm. Näh. Fraueng. 10, 2 Tr. lks.

Breitgasse 89, 2. Etage
zum 1. Okt. zu vrm. Meld. 3 Tr.

Ziegengasse 1 ist die 3. Etage, best. a. 3 Stub. nebst Zubeh. zum Oktober z. vermieth. Von 10-1 zu besehen. Näh. Heil. Geistg. 35, 1. Et

Schiessstange 19 ist eine Wohnung 2 Stuben, Küche mit eigener Thür zu vermiethen.

Kl., frdl. Wohn. v. 1. Okt. billig zu verm. Petersh. h. d. Kirche 5.

Stube, Kab. u. Zubehör f. 19 Mark z. 1. Okt. zu verm. Brandgasse 9 d.

2 Stub., Entr. u. all. Zub. v. 1. Okt. zu vm. Näh. Brandgasse 9 d, part.

3 Stub., Entr., Mädchenz. u. all. Z. 1. Okt. zu v. N. Brandgasse 9 d, pt.

Bischofsgasse 29 ist e. Wohnung 2 Zimmer und Zubehör zu vm.

Mühleng. 9 f. Wohn. Stube, Kab. u. Zbh. zu vm. Zu erfr. 2 Tr. n. h.

Kl. Wohnung Stube, Küche an kdl. Leute zu vm. Rammbau 46.

Wohnung zu vermiethen Ankerschmiedegasse 1. N. 3 Tr.

Mehr. Wohnungen v. 13–22 Mk. zu verm. Schneidemühl 1, 1 Tr.

Frdl. Woh., 1 gr. Zim., 2 Cab., 1 gr. Zim. u. gr. Cab., sep. Eing., Zub. 1. Okt. zu verm. Häkerg. 10, 1, r.

Am Stein 4, frdl. Wohnung zu verm. Näh. 1 Treppe, rechts.

Kl. frdl. Wohn. v. Stube, Kch., Bod. p. 1. Oktbr. zu vm. Gr. Bergg. 4, 2.

Am Holzraum Nr. 7
ist eine Wohnung v. Stube, Küche und Stall für 14,50 M. v. 1. Novbr. zu vermiethen. Zu erfragen bei **Garutzki** letzte Thüre.

Karpfenseig. 17 18, 1 Tr. i. e. Wohn von 2 Stub. u. Zub. v. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. r. oder Breitg. 73, 1 Tr.

Eine Wohnung Gr. Schwalbengasse 23, 3 Tr., billig zu haben.

Mehrere Wohnungen zu vermieth. Kleine Gasse 1a, 2.

Tischlergasse 64, zwei Zimmer, Küche u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näheres im Laden.

Woh. i. anst. Hause v. 2 u. 4 Zim., gr. Entr., Zub. f. 360 u. 450 M. z. v. Näh. Sandgrube 53, pt. (62796

Fleischergasse 18 sind 2 Stuben, Zubeh. zu verm. Näh. im Laden.

Frdl. Wohnung, 2 Zimmer, viel Zub., alles hell, für 28 M. 1. Okt. zu vm. Gr. Bäckergasse 1. (62736

Frdl. Wohnung, 2 Zimm., Kab., Zub., Waschk. billig zu vm. Näh. Bleihof 8, 2, r., an der Fähre.

Husarengasse Nr. 3,
eine Oberwohnung zu vermth. Näh. daselbst in der Unterwohn.

Wohnungen von 9 bis 15 Mk. zu vermiethen Rähm 4.

Hirschgasse 12, Wohn., Stub., Cab. u. Zubeh. zu verm. Meld. part. lks.

Hirschg. 12, Wohn., 3 Zm., reichl. Zubeh. zu vm. Meld. part. links.

Langgarten 40, Gartenhaus,
3 Zimmer pp. 1./10. billig zu vm.

4 Wohnungen zu verm. Emaus, Dreilinder Weg 12. **Mueller.**

Kl. Part.-Wohnung an eine anst. Person zum 1. Okt. zu vermieth. Kl. Hosennäherg. 10, 2. **Ziemann.**

2 Stuben, Küche, Boden, Stall 1. Okt. zu vermiethen **Mausegasse 12.**

Tischlergasse 58 ist e. Oberwohn. e. Stb., Kch., Bdnk. an ruh. Einw. z. vm. Z. erf. Johannisg. 10, 1. (62726

☞ **Langgarten 102** ist eine Wohnung, auch zum Komtoir passend, zu vermiethen. (62716

Thornsch. Weg, pt., Wohn., 2 Stb., Kch., Kll., Bd. 24 M. mtl. Okt. zu vm. Näh. Lastadie 27, 2 Tr. (62706

Karpfenseigen 8, Pt.-Wohn., 2 Z., h. Cab., Zub., Pr. 28 M., z. 1. Okt. z. v.

2 Wohnungen, Preis 14 Mk., z. 1. zu vermieth. Langgarten Nr. 81.

Gr. Nonneng. 12 e. Unterwohn., Stube, Kch., Bod., 1. Okt. zu vm.

Freundl. Wohnung, Stube, Kab., h. K., Zubeh., 1. Okt. zu verm. Näheres Töpfergasse 27, part.

Berholdscheg. 2 e. frdl. Wohn., Küche, z. 1. Okt. zu vm. N. 2 Tr.

Eine recht gemüthl. Wohnung von 4 Zimm., Küche und Nebengelaß m. großem hübsch. Balkon u. Erker, f. jung. Ehep. pass., per 1. Okt. umständehalber billig zu verm. Pfefferstadt 76, 4, r. (62616

Wohnung, Stube, Kab., Küche, Boden, Preis 28 Mk., z. 1. Oktbr. zu verm. Scheibenrittergasse 6.

Wohnung für 17 Mk. per 1. Oktober zu verm. Näheres Kl. Gasse 8.

Heumarkt 11 eine Wohnung besteh. aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Zu erfragen parterre.

Langgarten 40, 1,
3 Zimm., 2 Cab., Mädchenstube, Keller, gr. Boden, Stall u. viel Zubehör vom 1. Oktober zu vm.

Freundliche, helle Wohnung Fischmarkt Nr. 19 für 360 M. per 1. Oktober zu verm. Besichtig. v. 11–1 u. 4–6 Uhr. (61506

2 kleine Wohnungen
Schw. Meer für 15 u. 16 Mk. zu verm. Zu erfr. Kl. Berggasse 3.

Die 1. Etage, 3 Zm., 2 Cab., Entree, helle Küche u. Zub. sowie Gaseinricht. vom 1. Okt. zu verm. Besicht. von Vm. 11 bis Nchm. 6 U. Näh. Heil. Geistg. 23, part. (61226

Wohnung, eigene Thüre, helle Küche Hühnergasse 5. (62236

Pfefferstadt 78
Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör, 1. Oktbr. zu verm. N. beim Wirth. (62216

Tischlergasse 46 eine Wohnung für 13 Mk. zu verm. (62406

Langgarten 57-58,
Wohnung v. 3 Zimm. u. Zubehör vom 1. Okt. zu verm., ebenfalls Hofwohn. v. Stube, Cab., Küch. 2c. Näh. Gartenh. **Goldstein.** (62586

Part.-Wohn., 3 Zm., 300 Mk., 1. 10. z. vm. Langf., Marienstr. 7. (62856

Langgarten 62
1. Etage bestehend aus 4 Zim. und sämmtl. Zubehör p. 1. Oktbr. zu vermiethen. Preis 550 Mk. incl. Wasserzins. Näheres Langgarten 58, im Laden. (12809

Frauengasse 36 3 Stub., Küche / 2 „ „ 2c. p. 1. Okt. z. verm. Näh. 3 Tr. (62146

Stube, Kab., Entree, Küche u. Zub., 19 Mk. zu verm. Näheres Thornscher Weg 12, Lad. (62166

Olivaerthor 19, hübsche Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör billig zu vermiethen. Mix. (62186

Gr. Bäckergasse 4a f. Wohn. zu v. (61906

Holzg. 10, St., Küche, Zub. zu vm. (62006

Wohnung 1 Stube, Küche vom Okt. zu vm. Vorst. Grab. 7. (61786

Wohn. zu vm. an ord. L., pünktl. Miethez. Poggenpf. 52, 1. (61736

Mauergang 1 Wohnung für 22 M. monatl. zum 1. Okt. zu vrm. Näh. Junkerg. 5, **Müller.** (12751

3–4 Zimmer
u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. zu vm. Näh. Langgart. 33, pt. (12204

Heil. Geistg. 99 Wohn., gr. Z., Kab. Küche, B. u. K. zu verm. (62326

Hirschgasse 8, 2 Stuben, Küche, Entr., Waschk., Bod., Kell. 27 M., Stb., Kch., Bd. u. Kell. 15 M., z. 1. Okt. zu vrm. (61776

Johannisgasse 68 ist die **2. und 3. Etage,** von je 2 Stuben, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. (62296

Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näh. Große Gasse 4.

Kleine Wohnung von 1 Stube und Zubehör vom 1. Oktober zu vermieth. Näh. Ketterhagergasse 11/12, bei **L. Kuhl.**

Langgarten 55 e. Wohn. n. vorne, 2 Zimm. u. Zub. N. das. 3 Tr. (62926

Frdl. Wohn. v. 2 Stub., Kch., Entr., Zub. f. 28 Mk. u. 1 St., Kb., Entr., K. f. 23-25 Mk., 1 Zim. oh. Kch. a. anst. Pers. f. 10 Mk. z. v. Hakelwerk 5, 2. (62966

Hühnerberg 9 f. 2 Wohn., best. a. Stube u. Küche v. 1. Okt. z. v. (62976

Lawendelgasse 6–7, an der Markthalle, ist die 4. Etage an kinderl. Leute zu verm. Zu erfr. **Rabuth's** Möbelgeschäft.

Langgarten 51 Hofw., 16 Mk., Okt. zu vm. Näher. im Geschäft.

Wohnung, Stube, Kabinet, helle Küche zu verm. Kleine Gasse 6.

Tobiasg. 29 Hofwohn. an kindrl. Lt. sogl. od. 1. Okt. f. 13 Mk. zu vm.

Kl. Wohnung u. leere Stube zu verm. Heil. Geistgasse 44, 3 Tr.

Schmiedegasse 7, anst. Hofwohn., 2 St., Kch., K. a. kl. anst. Fam. od. an 2 Damen z. vm. N. Vorderh. 3.

Schüsseldamm 51, Wohn. f. 15 M. sofort zu verm. Näh. daselbst bei **Schröder** od. Breitg. 107 im Lad.

Schw. Meer Wohn., Stub., Kab., Küche, Zub. z. v. N. Schw. Meer 16.

2. Damm 4, eine Wohnung für 18 Mk. zu verm. Näher. 1 Tr.

Wohnung für 18 Mk. Okt. oder fr. zu verm. Sandgrube 52c. N. 1, r.

Hundeg. 39, ist die 2. Et. für 450 und 3. Etage für 300 M. zu verm.

Hofwhn., Langenm., 2 Tr., 3 Zm., 1. Okt. zu verm. Nh. Vrst. Grab. 35.

Ein Wohn. v. 2 St., Kab., K., Kell., Bd. zu vm. Fleischergasse 46, pt.

Vorst. Graben 30 e. Stube, Kab. u. Kch. z. vm. N. Altst. Grab. 93, pt. l.

Schüsseldamm 26 Stube, Kch., Boden 1. Oktober zu vermth.

Poggenpfuhl 50 eine Hofwohn. an ruh. Leute zu vermiethen.

Schw. Meer Wohn., St., Kch., Zb. z. vm. N. Petershagen a. d. Rad. 11.

Brandgasse 9b Stube, Küche 2c., neu dek., 16 Mk. mtl. zu vrm.

Eine Wohnung v. 2 Stuben u. eine Wohnung v. Stube u. Cab. zu vm. Sperlingsg. 21/22. (62866

Langgart. 55 e. Wohnung, best. a. 3 Z. u. all. Zb. z. v. N. das. 3 Tr. (62916

Helle u. trockene Hochparterre-Wohnung Halbengasse 5, a. der gr. Mühle Okt. z. v. Pr. 34 M. (62886

Langgarten 55 s. Hofwohnungen zu verm. Näh. das. 3 Tr. (62876

Paradiesgasse 34, 1 Tr.
freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kab., Küche, Keller, Bod., Mdchk. Speisek., Gartenb., versetzgsh. für 580 Mk. 1. Oktober zu verm.

Kleine freundl. Wohnung zu vermiethen Bischofsgasse 26.

2 Stuben, Entree, Küche u. Zubehör, sehr freundl., für 27 Mk. zu verm. **Schüsseldamm 41.** Daselbst ist auch ein Lagerkeller, auch pass. für Drechsler oder Klempner, mit Eing. von d. Straße, zu vm.

Vorderwohnung, 2 Stub., Küche, Zubehör z. 15. Okt. a. ruh. Einw. f. 24 M. zu verm. Langgarten 69, 2.

Brodbänkg., 2 Stb., 2 h. E., v. Zubh. zu verm. N. Altst. Graben 93, pt., l.

Stube, Küche u. Stall für 12 Mk. zum Okt. zu verm. Kneipab 37a.

Langgarten 73, Vorderhaus, parterre, 2 Stub., Küche, Bod. per 1. Okt. für 320 Mk. zu verm. Näh. daselbst im Laden. (63016

Sandgrube 32, 2 Treppen, 3 Stuben, Küche, Boden, Kell. 2c. per 1. Oktober für 500 Mk. zu verm. Näh. das. 1. Etage. (63006

Zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. Pfefferstadt 73 per Oktbr. zu vm. Meld. beim Portier dort. (62996

Holzgasse 22, 2. Etage,
eine Wohnung, 2 helle Zimmer, Küche u. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden.

Freundl. Hofwohnung für 11 M. an kinderl. Leute zum 1. Oktob. zu verm. Schäferei 2.

Oberstube u. Küche u. Kamm. für 13 Mk. mon. zu vm. Fraueng. 52. Näh. Müncheng. 12, pt. (62576

Röpergasse 13, Wohnung v. 2 Zimmern, Kab., Küche, Zub., zu verm. Näher. im Laden. (62556

Gr. Schwalbeng. 4, Whn., St., Kb., Kch., Bod., z. 1. Okt. f. 15 Mk. zu v.

Wiesengasse Nr. 3, ist eine Wohnung, 2 gr. Stuben, Küche u. Zubehör per Okt. zu verm. Näh. Thornscher Weg 4. (62516

Kl. Wohnung, Stub., Küch., Stall z. 1. 10. Allmodengasse 3 zu verm.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Schmiedegasse 28, 3 Tr.

Eine Wohnung zu vermiethen. Petershagen hinter d. Kirche 1.

Jopengasse 17 ist die 1. Etage, besteh. aus 3 großen Zimmern, Küche, Boden, Keller zu verm.

3 Zimmer, passend zum Bureau, zum 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näh. Kaninchenberg Nr. 12 b, **Niessen.**

Kleine Wohnungen zu vermiethen Töpfergasse 21, 3 Tr.

Bischofsgasse 25 Wohnung für 12,50 Mk. sogleich zu beziehen.

Frdl. Vorderwhn. z. v. Häkerg. 16.

Frauengasse 14, 1 Tr., 2 Stub., Küche, Keller zu vermiethen.

Häkergasse 46 Wohnung zu vm. Preis 19 Mk. Näheres 2 Tr.

Eine Wohnung,
passend zum Komtoir, zu vermiethen Mausegasse 12.

Wohnung, Stube, Kab. u. Zub. zu verm. Näh. 1. Damm 12. (62756

Herrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern, Entr., Küche, u. Zub. all. hell, bequeme Treppe v. 1. Okt. zu vm. Vorst. Graben 31. (62766

Eine Wohnung, Stube, Küche u. Zubehör per 1. Okt. Holzgasse Nr. 22 zu verm. Näh. im Laden.

In m. Villa, im Vorort Danzig gel., sind p. 1. Okt. cr.: eine gr. Wohnung f. 400 Mk., eine kleinere Wohnung f. 300 Mk. u. f. Zubeh., sow. Garten u. Gemüseland zu v. Off. u. M 177 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wallplatz 11, 1, Wohnung v. 4 Zimm. u. Zubehör versetzungsh. z. 1. Okt. z. v. (6326b

Hundegasse ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum Möblirtvermiethen geeignet, zu vermieth. Näheres Breitgasse 126a, 1. (6328b

Holzgasse 7 Wohnung, 4 Zimm., Bad, Balkon, Kammer, 750 Mk., zu vm. Näh. 1 Tr., links. (6329b

Kl. Stube, Küche, zu vm., mon. 11,50 Mk., Hint. Adl. Brauh. 16.

Baumgartschg. 14 frdl. W., St., K., K., Trckb., 1. Okt. z. vm. Nh. 2 Tr.

Grabengasse 4, pt., Wohnung, 3 Zimm., Zub., 450 Mk. zu verm.

Spendhausneug. 4, 1, b. Lemke, frd. Wohn., St., Kb., h. Kch., Zb. z. v.

Brodbänkengasse 22, 4 Zim. u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres part. (6312b

3. Damm 14, 2. Etg., 2 Zim., 2 Kab., geeignet z. Wiederverm. Näh. part., Miethe 46 Mk.

Kl. Bäckergasse 8, Wohn. v. Stub., Kab. u. Stube, Kche. N. 2 Tr. hinten

Hundegasse

herrsch. 2. Etage, best. aus 2 gr. und 2 kl. Zimm., Entree, Küche, Mädchenst. und sämmtl. Zubeh., 3. Etage, 3 gr. u. 3 kl. Zimmer und sämmtl. Zub. zum 1. Oktbr. billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Lad. (12899

Jungstädtgasse 4, im herrschaftl. Hause, Hofwohnung, 2 Stuben, Küche nebst Zubehör sofort oder 1. Oktober zu vermieth. (6337b

Freundliche Wohnungen von **1 Stube, gr. Cabinet,** heller Küche Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-23 Mk. monatl. zum 1. Okt. zu verm. Englischer Damm 14, 1. Milaster. (6334b

Johannisgasse 63 Stube, Kab., Küche zu verm. Näh. unt. links.

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Heilige Geistgasse ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, gr. heller Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieth. Näh. Frauengasse 15, pt.

Stube, Cab., helle Küche, sämmtl. Zub. z. Okt. zu v. Kl. Schwalbeng. 8

Langgarten 95, 2 Stuben u. Küche nebst Zubeh. v. 1. Oktbr. zu verm.

Weideng. 8, Wohn., 2 gr. St., Zub., 1. Etage, Oktbr. zu verm. Klahs.

Tischlerg. 32, Whn., St., Cb., 2 Tr., gl. o. sp. zu v. N. Weideng. 8, Klahs.

Eine Wohnung von 4-5 Zimmern und Zubehör 2. Etage zu vermieth. Breitgasse 130-132. (6322b

Wohnung, 2 Zimm., Entr., Küch. Waschk. Zub. z. vm. Rammbau 46.

Jopengasse 6 i. d. 1. Etage, best. a. 4 Zimm., rchl. Zubehör, 1. Okt. zu vermiethen St. Schimanski.

Fleischerg. 87, 1, kl. Wohn. z. vm.

Breitgasse 64, 1. Etage, Wohnung 4 Zimmer, Badestb., Mädchenstb., versetzh. v. gl. oder sp. zu verm.

Kleine Wohnung ist zu vermiethen Altstädt. Graben 83.

Heil. Geistgasse 65 Parterre-Wohnung für 25 M. zu vermieth.

Häkerg. 15 Stube, Kab., Zbh. z. v.

Wohnung für 16,50 Mk. zu vermieth. Jakobsneugasse 8, pt.

Tobiasgasse 30 e. Stube, Kab., Küche und Zubehör an kinderl. Bewohn. zum 1. Okt. zu verm.

Kl. herrsch. Wohnung, 2 Zimm. nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. Vorst. Graben 65, part.

Frdl. Wohn. zu vm. Nied. Seig. 2.

Tischlergasse 35, frdl. Wohn. v. 2 Stub., Entr., Küche, Kell., Bod. bill. zu vm. Zu erfr. b. Majewski.

Schiesstange 17, frdl. Wohnung von gr. Stube, Entree, Küche, Keller, Boden billig zu vermieth.

Burggrafenstrasse 5 ist eine kl. Wohnung, bestehend aus Stube, Küche und Zub., an ruhige Leute zu verm. Näheres Bootsmannsgasse Nr. 8.

Hosennäherg. 4 Whn. z. v. N. prt.

Eckh. Haueng. 25 v. Langg. 76, 3.

2 Zimmer, Kabinet, Zubehör, Gartenplatz mit Laube 1. Okt. zu verm. N. Kaninchenberg 8.

Holzgasse No. 8b, vis-à-vis der Schule, Wohnung i. d. 3. Etage, vorne, 2 Zimmer, Entree, helle Küche, Boden, Keller für 30 Mk. zu verm. Näheres 8a, parterre.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Johannisthal 19, eine Wohnung im Erdgeschoß für M. 400 zu verm. (12087

Langf., Marienstr. 17, Wohn., 3 gr. Zimm. m. all. Zub., kl. Vorg. u. Bd. Wohn., 2 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. z. v. Marienstr. 21, 2 Danz. Hl. Geistg. 1 (6027b

5 Zimmer, Veranda, Balkon, Bad, Entree, Mädchenkammer, Zubehör, Garten mit Laube gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg 43, pt. lks. (11376

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 gr. Zimm., Balkon, Bad, Mädchenst. n. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Langfuhr, Am Johannisberg 22, hochherrsch. Wohnungen, 6—8 Zm., Bad, Mädchenst. Burschenst. u. reichl. Zub. per sofort zu vermiethen. Näheres Friedensteg Nr. 2, 2. Dodenhöft. (6072b

Hochherrschaftl. Wohnungen in Langfuhr v. 3-7 Zimm., Pferdestall, Garten u. Remise, evtl. von gleich zu verm. Näh. dortselbst Markowski, Heiligenbrunnerweg 13, Langfuhr. Kreditverein, Hotel Brammert u. Holzmarkt 7, part., Privat-Komtoir. (10402

Eine grosse Wohnung, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung pp. ist Langfuhr, Marienstraße Nr. 2 von Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Thiel. (12641

2 Zimmer, Küche, viel Zubehör zu verm. Hauptstrasse 97, 1 Seiteing. (6169b

Herthastr. 11, 3 Min. v. d. Bahn, St. Kab., Entr., K., Zub. 16 M. Nh. Lad. (6157b

D. v. Prof. Hrn. Knoch bew. 1. Et., Hauptstr. 8, 4 Zm., 1 Saal, Bade- u. Mdchst., Gart., s. v. Beigel. 1200 M. (6156b

Langfuhr, Hauptstr. 26 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. (6046b

Langfuhr,

Hauptstrasse No. 130, ist eine mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete vornehme **Hochparterrewohnung** v. 8 Zimmern, Entr., Mädchenzimmer, Bad u. Gartenbenutz. zum 1. Oktober evtl. später sehr preisw. zu verm. Näh. das. (12415

Langf., Eschenweg 14, Gartenh., St., Cab. u. 2 St., Küche, Keller, Boden, Laube, Gartenben. f. 17 u. 20 Mk. z. v. Nh. d. Lipinski. (6111b

Gr. Zimmer, Kab., Entree, von 15./10. ab an 1, resp. 2 Damen zu verm. Preis 14 Mk. Mirchauer Promenade 11, 2 Tr. (12704

Langfuhr, Ulmenweg 13, 2, Entr., 4 gr. Zm., Kch., Bod., Kell., Bade- u. Mädchenst. z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. Fr. Klingenberg. (6110b

Langfuhr, Elsenstr. 17, 1, Entree, 4 Zimm., Küche, Kell., Bd., Benutz. des Hofraumes z. 1./10. zu verm. Näh. daselbst Johannzen. (6113b

Langfuhr, Brunshöferweg 47, Gartenh., mehr. Wohn., je Entree 2 u. 3 Zimm., Küche, Kell., Bod. z. 1./10. z. v. Näh. das. Wagner. (6114b

Langfuhr Eschenweg 5, 2. Et., Entree, 3 gr. Zimmer, Küche, Keller, Boden, Veranda, zum 1. Okt. z. verm. Nh. das. Schilling. (6112b

Ulmenweg 13, 3, Ent., 2 Z., K., K., Bod., Badez., 1. Okt. z. verm. Näh. das. Fr. Klingenberg. Pr. 264 Mk. (6109b

Herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer, 2 Balkons u. r. Zubeh. versetzungh. z. 1. Okt. zu verm. Langfuhr, Herthastraße 11, 2 Tr.

Mirch. Promenadenw. 12 ist eine Wohnung von 4 Zimm. und Zubehör versetzungshalber per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre rechts. (12898

Langf., Herthastr. 14, 4 Min. v. d. B., 2 St., Zub., Ertanth. 1. Okt. z. v.

Wohnung v. Stube, Kab. u. Zub., 16 Mk. monatl., zu verm. Näh. das. Langfuhr, Eschenweg 13.

Langf., Jäschkenthalerweg 29, herrsch. Wohn. v. 3-4 Zimmern u. reichl. Zub., Eintritt i. d. Garten Oktober zu vm. N. Nr. 29a, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstr. 71, an der Hus.-Kas., Wohnung 3 Zimmer, Zubeh., Okt. z. vrm. Näh. b. Wirth.

Langfuhr 112 ist eine Wohnung 2 Zimmer, reichl. Zubehör zu vermiethen. Näh. im Laden.

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohng. v. Stube u. Kab. nebst Zubeh. zu verm. (6344b

Friedenssteg 1, Unterwoh., Stb., Kab., Küche, Kell., Stall, Gart., zu Wäsche u. Plätt. p. 1. Okt. zu bezieh

2 Stuben, Kch. u. Zub. zu verm. Jäschkenthalerwg. 17 b. Kotzki. (6342b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, Wohn. von 3 Stub., 2 Stub. u. Kb. nebst all. Zub. zu verm. (6340b

Langfuhr, Herthastraße 6, sind Wohn. v. 3 Stuben, Küche u. Zub. pro Jahr m. 276 Mk. z. v. (6341b

Eschenweg 2 ist eine herrschaftliche neu dekorirte Part.-Wohnung von 4 Zim., Mädchz. und Zubehör zu verm. (6343b

Wohnung von Stube, Kab., Zub. zu vm. Mirchauerweg 53. (6314b

Frdl. Wohn., 2 Zim., gr. h. Küche u. Zub. in Langf., Taubenweg 5 zu verm. Näh. dorts. b. Portier od. Danzig, Haueng. 10, 2 Tr. lk.

Halbe Allee, Ziegelstr. 5, a. Eing. Lindenstr. 7, ist in d. 1. Et. e. Wohn. v. 4 Zimmern, geschloss. Balkon, Mädchengel. zu v. (6086b

Stube, Küche, 12 Mk., p. sofort zu v. Gr. Allee, Lindenhof. (6284b

Allee, Bergstraße 2 sind 2 Wohn. billig zu vermiethen. (6330b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Zoppoter Chaussee 3, ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben u. Zubehör, hochparterre, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräulein Kahl. (12780

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra an der Mottlau 15, unweit der Stadt, ist eine kl. Wohnung zu vermiethen. (6142b

Neufahrwasser, Olivaerstraße 34 Entr., 7 gr. Zim., Veranda, Bade-u. Mädchenst., Stall u. Burschgel. Okt. z. v. Näh. Dombrowski, Nr. 33 6115b

Neubau Carthäuserstr. 108 Stube, Cab., Zub. z. vm. (6268b

Schidlitz, Schulstr. 3, e. Wohn. v. 2 Stb. u. e. Wohn. v. Stb. u. Kab., Wasserl. u. Zub. Zu erfr. Neue Sorge 10. Das. e. kl. Utrw.

Stadtgebiet 37 ist eine Wohnung v. 2 Stuben u. Zubehör an ruhige Einwohn. zu verm.

Schidlitz, Unterstrasse 13 1 Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Boden und Keller zum 1. Oktober zu vermiethen. Alfred Sellke.

Schidlitz, Carthäuser Str. 37, ist e. freundliche, helle Wohnung vom 1. Oktober zu vermiethen.

Eine kl. Wohnung zu verm. Schidlitz, Kl. Mulde 13.

Ohra, Bahnplatz 1, eine Wohn. m. massiv. Stall, evtl. Gartenland, b. zu vm. N. Schw. Weg 3, b. Bauer.

Schidlitz, Karthäuserstraße 43 Wohnung mit Kabinet, freundl. Vorderwohn. m. Kb. z. 1. Okt. z. v.

Neufahrwasser, Schulstr. 5, 1 Treppe, 2 Zimmer, Entree, helle Küche, Zubehör, Wasserleitung billig v. Oktob. zu verm.

Zimmer.

Gr. f. mbl. Vordrz. 1. Damm 19, 2. (6215b

Pfefferstadt 76, 4, links, 1 oder 2 möblirte Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (626g

Dominikswall 1, 2 Tr. ein möblirtes Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Fleischergasse 3, 1.

Zwei möblirte Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Langgarten 97-99, 3.

Möblirte Zimmer zu verm. Sandgrube 46, hochpart. (6283b

Jopengasse 51, 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm.

Kohlengasse 1, 3 Tr., möblirtes Zimmer zu vermiethen. (6253b

Gut möbl. Zimmer zum 1. Okt. zu verm. Breitgasse 103, 2 Tr.

Zwei möbl. Zimmer mit auch ohne Pension, vom 1. Oktober zu verm. Hundegasse 99. (6274b

Heil. Geistgasse 135, 3, ein möbl. Zimmer, mit a. oh. Pens., zu vm.

Röpergasse 11 ist ein gut möbl. Zimmer sofort auch spät. zu vm.

Stadtgraben 17, 1 Tr., r., eleg. möbl. sep. Zimmer zu vrm.

Weidengasse 6, 1 Tr., 1 auch 2 fein möbl. Zimmer, mit a. ohne Burschengel., gl. a. zu Okt. zu vm.

Möbl. Zimmer mit Balkon billig zu verm. Auf Wunsch Pens. Langfuhr, Herthastraße 11, 2, r.

Heil. Geistgasse 31, 1 Tr., freundl. möbl. Vorderz. z. Okt. zu verm.

Ein möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu vm. Heil. Geistg. 58, 3.

Breitgasse 66 sauber möblirtes Vorderzimmer gleich zu verm.

Sep. gel. Stube ist an eine Wwe. zu vermieth. Am Spendhaus 2, pt.

Poggenpfuhl 74, 2, gut möblirtes Vorderz. mit a. ohne Pens. zu vm.

Heizb. Vorderst. z. v. Katerg. 22, pt.

Möblirtes Zimmer für e. Herrn zu verm. Mattenbuden 20, 1 Tr.

☛ Fein möblirtes Zimmer in feinem Hause zu vermiethen Schießstange 3, parterre, rechts.

Fr. möbl. Zm. m. sep. Eg. v. sofort od. spät. bill. zu vm. Hundeg. 76, 1.

Holzmkt. 20, 3, mbl. Vrdrz. f. 15 M.

Mbl. Pt.-Vrdrz. m. s. Eg., m. a. o. Pens. zu vm. Johannisg. 23, pt.

Hausthor 4b, 1, ist ein fein möbl. Zimmer gleich zu vrm.

Gut möbl. Vorderzimmer v. gl. zu verm. Laternengasse 2, 1.

Gut möbl. Vorderzimm. mit separ. Eing. zu verm. 1. Damm 13, 2 Tr.

Pfefferstadt 27, 2, ist ein gut möbl. Zimmer z. 1. Okt. zu verm. (6333b

Langfuhr,

Möblirte Garçon-Wohnung, 2 Zim., Veranda, sep. v. Königl. Baumeister 3½ Jahre bewohnt, versetzungsh. z. Oktbr. zu verm. Mirchau. Promenade 6, Grths.

Gr. frdl. mbl. Vorderz., sep. Eg., 1-2 H. b. z. vm. Heil. Geistg. 78, 3.

Haueng. 44, 1, möbl. Zimmer mit Kabinet z. 1. Okt. zu vrm.

Schmiedegasse 3, 2 Tr., eleg. möblirte Garçonwohn. ev. mit Burschengel. a. Hrn. sof. zu vm.

Sandgrube 37, pt., fein möbl. Zimmer m. bester Pension auch Flügel sofort zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer, separat, billig zu vermiethen. Schmiedegasse Nr. 19.

2 gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing., ungen., im Ganz. ev. auch geth., bill. zu verm. Altst. Graben 80.

Weideng. 6, 2 r., möbl. Vrdrz. z. v. (6324b

Töpfergasse 29, pt., f. möbl. Zim., sep., Nähe Bahnhof, tagew. zu vm.

Langenmarkt 37, 2, g. mbl. Zimm. Kab., Bad, evtl. Burscheng. zu v.

Heilige Geistgasse 30, 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. (6319b

Möbl. sep. Vorderzimm. zu vm. Sperlingsg. 21/22, 2, E. Schw.-G.

Heil. Geistg. 10, 1, f. mbl. Vorderz an 1 od. 2 Hrn., a. tagew. zu vm

Jopengasse 19, 3, eleg. mbl. Vord.-Zimmer an e. anst. Herrn zu vm.

Ein anst. junger Mann find. gut. Logis St. Kath.-Kirchensteig 16, 2.

1—2 junge Leute finden gutes u. bill. Logis Burggrafenstr. 10, 1 v.

J. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Breitgasse 2, 2.

2 jg. Lt. find. saub. Halb-Logis v. gl. St. Barthol.-Kircheng. 14, pt.

Dame in mittl. Jahr. od. jg. Mdch. find. b. alleinst. Dame v. sof. od. sp. Wohn. Langf., Ulmenweg 1, 1, lk.

Aeltere Frau mit Betten kann sich als Mitbewohnerin melden Johannisgasse 12 a, 1 Treppe.

Mitbew. w. ges. Johannisg. 16, 2.

Alte Frau wünscht Mitbewohn. v. gleich od. z. 15. Häkergasse 13, 2.

Anst. Frau als Mitbewohn. ges. Offerten unt. M 183 an die Exp.

Anständ. Mitbewohn. bei e. Wwe. gesucht Kl. Nonnengasse 4-5, 1 Tr.

Johannisg. 16, 3, k. sich e. Mitbew. mit a. ohne Betten b. e. Wittwe m.

Pension

Schülerpens. Okt. fr. F. Superint. Woyseh, Fleischergasse 9. (6179b

Zu einer Seminaristin findet ein junges Mädchen gewissenhafte Pension Holzschneidegg. 3, 1 Treppe bei Fr. Graebe.

Bess. Pens. frei Böttchergasse 1, 1.

Noch einige Schülerinnen finden gute gewissenh. Pension. Französin (Lehrerin) im Hause. Frau Kreisbaumeister Lucas, Pfefferstadt 38, 3 Treppen.

2—3 ruheliebende Herren höheren Standes, vielleicht Freunde, finden in der Nähe des Bahnhofs tadellose Pension. Jedes Zimmer hat bes. Eingang. Off. u. M 6 an d. Exp. d. Bl. (6099b

Gute Pens. 1 Okt. fr. Tobiasg. 11.

2 Pensionäre, jüngere werd. gewünscht v. kinderlosem Ehepaar, w. der Sprachen kundig u. musikal. gebildet ist, Off. M 251 Expd.

Div. Vermiethung

Seifeng. 1, gr. h. Keller a. Lagerraum o. Werkst. sof. z. v. (6065b

Ladenlokal

nebst Wohnung von 3 Zimmern, auch zum Komtoir oder Bureau passend; dazu ev. Kellerräume, Hofbenutzung, reichl. Nebengel.

Holzmarkt 5

zusammen oder auch getheilt sofort oder später zu vermieth. Näheres daselbst 3 Tr. (12346

Laden, Langebr., gegenüb. der Dampferanlegest., m. Wohn., a. geth., 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Kl. Hosennäherg. 10, 2. Ziemann.

Gr. Komtoirgelegenheit zu Okt. zu vermiethen Jopengasse 17.

Holzmarkt 11, part. ist ein großes Komtoir und Cabinet zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

2 gr. helle Komtoire. 1 gr., 1 kl. hell. Vorderzimm., hell. Entree u. Nebengel., als Komtoir, Centrum d. Stadt, v. Oktbr. z. vm. Poggenpf. 92, 2, Ecke Vorst. Grab.

Eckladen

mit auch ohne Wohnung sof. sehr bill. zu v. Hakelwerk 5, 2, l. (6295b

Langgarten 51 Pferdestall oder Remise billig zu verm.

Geschäftskeller u. kl. Wohn. mit eig. Thüre sofort zu vermieth. Weideng. 17, Nh. 3 Tr., Oechel.

Brodniederlage, sehr gute Lage, sofort zu vermiethen. Offerten unt. M 272 an die Exped. d. Bl.

Pferdestall u. Wagenrem. Pfefferstadt 56, Näh. i. Kell. dort. (12911

Großer trockener Keller billig zu vermiethen. Näheres Hundegasse 119, im Lad. (12900

Laden mit Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Breitgasse 5.

Häkerei, Hühnerberg 7, f. 25 Mk. zu verm. Näh. Frau Schulz.

Ein gr. Produkten-Geschäft nebst gr. Wohnung, auch zum Kohlen- u. Holzgeschäft passend, zu vm. Schneidemühl 1, 1 Tr.

Ger. Parterrezimmer, hell, mit Gas u. Nebenraum zu vrm. Näh. Frauengasse 10, 2 Tr. lks.

Offene Stellen

Männlich.

Agent ges. z. Verk. m. bel. Zigarr. Verg. M. 250 p. Mt. u. mehr. A. Kauffmann, Hamburg. (12379

Taxameterkutscher werden sofort eingestellt Langgart. 27. Meld. 8—9 Vm. (6047b

Unverh. Hausdiener m. gut. Zgn. kann sich m. Hundeg. 16-17. (9244b

Tüchtigen selbstständigen

Verkäufer,

der besonders firm im Dekoriren großer Fenster ist und Lackschrift schreibt, suche ich per 1. Oktober zu engagiren. Stellung dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Einsendung v. Photographie und Zeugnißabschriften erbittet Kaufhaus Louis Jacob, Bad Zoppot. (12851

Kautionsfäh. Kutscher mit guten Zeugnissen sucht die Zentralmolk. Steindamm 15. (6207b

1 Gärtnergehilfe wird sofort gesucht Ohra, Hauptstraße 36. (6199b

Maschinenfabrik sucht jung. Buchhalter. Offerten unter M 184 an die Exped. d. Bl.

Ein Schuhmacher find. dauernde Besch. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Zu Martini finden bei mir 2 nüchterne Kutscher bei gutem Lohn, freier Wohng. u. Kartoffelland, dauernd Stellung (6254b Praust, den 8. Sept. 1902. Johannes Schulz, Baugewerksmst.

Für ein erstklassiges, besonders modernes, leicht verkäufliches Zigarrenfabrikat wird ein bei bester Kundschaft eingeführter

Vertreter

gesucht. Offerten sub M 172 an die Expedition d. Blattes.

Ordentlich., jung. Schuhmacher melde sich Kassubisch. Markt 6.

1 Schuhmachergeselle, Herrenarbeiter, k. sich meld. Faulgrab. 18.

Einen zuverlässigen erfahrenen

Packer,

welcher selbstständig arbeitet u. sich in der umzugsfreien Zeit mit den Arbeit. im Speditionsgeschäft beschäftigt, sucht für dauernde Stellung (12884 A. Nonnenberg Nachf., Graudenz.

Hausd., Kutsch., Jg. f. Danz., Kn. f. Nähe Berl. u. Schlsw. (Reise fr.) sucht H. Glatzhöfer, Breitg. 37.

Einen Barbiergehilfen st. sof. ein Wilh. Thom, Thornscher Weg 9.

Suche für mein Kolonialw.- u. Schankgesch. ein. jung. Mann. Off. unter M 237 an die Exped.

Tischlergeselle kann sich melden Bartholomäi-Kirchengasse 5.

Former (12869 auf landwirthsch. Guß gesucht A. Hammerski, Sobbowitz.

Schuhmachges. f. Rep. u. neu find. i. Hause d. Besch. Ketterhagrg. 14.

Sonntags-Kassier. m. kl. Kaution k. sich meld. Hundegasse 91 Terkel.

Tüchtiger Raseurgehilfe findet angenehme Stellung Altstädt. Graben 50.

2 Schuhmachergesellen im Hause sucht Neumann, Schidlitz 62.

Ordentl. Schuhmacher erhalten dauernde lohnende Beschäftig. auf Besohlen Hundegasse 77.

Tischlergesellen auf weiße Arbeit melden sich Hinterg. 21.

Malergehilfen stellt ein R. Gerigk, Goldschmiedegasse.

Oberkellner 200, jg. gewandter Kaufmann 150 Mark Kaution, 1. Hoteldiener, Kellnerlehrlinge für Provinz, viel Trinkgeld, sofort gesucht C. Hickhardt, Breitgasse 60, Centr.-Bureau.

Zwei Klempnergesellen find. dau. Beschäftig. W. Wendt, Schidlitz, Carthäuser Str. 85.

Malergehilfen für außerhalb sucht P. Siebert, Langfuhr, Elsenstr. 14

2 Schuhmachergesellen, 1 Randarbeiter, 1 Reparateur, können sich melden F. Zuralski, Zoppot, Markt 5.

Buffetiers und Oberkellner mit Kaution sucht das Vermittl.-Bureau der Gastwirthe Ed. Martin, Heil. Geistgasse 97.

Ein Herr (12887 gesucht, gleich an w. Orte wohn., z. Verkauf unserer Zigarren an Wirthe, Händler 2c. Vergütung Mk. 120 per Mon., außerd. hohe Prov. A. Rieck & Co., Hamburg.

Malergehilfen stellt ein F. Bogatzki, Praust.

Schneiderges. m. s. Tischlerg. 64, 2

Vertreter-Gesuch.

Eine größere Fabrik d. Nährmittelbranche sucht f. den Platz Danzig und Umgebung einen **tüchtigen Vertreter.** Bewerbungen u. Aufgabe von Referenz. u. A. H. 153 Rudolf Mosse, Danzig, erbet. (12881m

Schneiderges. z. Maschinennäh. u. Büg. k. s. m. Hint. Adlerbrauh. 16a

Für die **Papier-Abtheilung** meines En gros- und Detail-Geschäfts suche einen tüchtigen (12901 **jungen Mann,** mit der Branche vertraut, als Lagerist u. Expedient per 1. Oktober cr. **L. Lankoff,** 3. Damm 8.

Zuverlässiger Pizewirth zum 1. Oktober gesucht. Offrt. unter M 215 an die Exped.

Hausbursche, der möglichst bei Fleischer thätig gewesen, per 1. Okt. ges. Offert. unter M 202 an die Exp.

Einen Laufjungen stellt ein Franz Stelter, Sandgrube 28.

Laufbursche, d. beim Maler gew., k. sich meld. Baumgartscheg. 18.

Ordentlich. Arbeitsbursche wird für Bierverlag sofort gesucht Mattenbuden 5.

Einen ordentl. Laufbursch., 16 J., sucht Wenzel, Hl. Geistg. 126.

Jg. Arbeitsb. f. e. fein. Gesch. ges. Offerten u. M 258 an die Exp.

Laufb. kann sich meld. Langg. 84.

Kräftiger Arbeitsbursche für Klempnerei gesucht. Meld. 6—7 Uhr Nachm. Hundegasse 124 Emil A. Baus. (12906

Für eine hiesige große Feuer-, Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Generalagentur wird ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als

Lehrling

per sofort oder 1. Oktober cr. gegen monatl. Remuneration zu engagiren gesucht. Offerten unt. M 46 an d. Exp. d. Bl. (12736

Lehrling für Komtoir und Lager per 1. Okt. gesucht. Offerten unter M 111 an die Exped. d. Bl. (6184b

In dem Komtoir eines Waaren-Engros-Geschäfts ist p. Okt. eine

Lehrlings-Stelle

gegen monatl. Remuneration frei. Bewerber, auch Schüler v. Mittelschulen, woll. selbstgeschr. Off. u. 12812 a. d. Exp. einr. (12812

Für mein Speditionsgeschäft suche per 1. Okt. einen tüchtigen Lehrling. Dampfschiffsrhederei A. Zedler, Schäferei 17/18. (6175b

Ein fleißiger Sohn nur anst. Eltern mit Volksschulbildung, der sich ernstlich in der Schulbildung vervollkommnen will, kann sich melden. Offerten unter M 196 an die Exped. d. Bl.

Lehrling zur Feinbäckerei sof. ges. Gg. Sander, Postg. (6259b

Lehrling f. Friseurgesch. sucht P. Weidel, Gr. Rammbau 2.

Knabe anständ. Eltern, welcher das Tapezier- und Dekorationsgeschäft erlernen will, melde sich Poggenpfuhl 11, 3 Tr. v. Werden, Tapez. u. Dekorat.

Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Petershagen an der Promenade 31. Klebbe.

Per bald od. 1. Oktober suche ich für mein Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Kost und Logis im Hause. (6290b Richard Wiebe, Elbing.

Fris.-Lehrl. sucht Kleefeld, Perrückenmach. u. Fris., Altst. Gr. 106.

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- 2c. Geschäft suche ich pr. 1. Oktober **einen Lehrling** aus guter Familie mit den nothwendigen Schulkenntnissen. **Aloys Kirchner,** Brodbänkengasse 42.

Lehrling z. Malerei melde sich R. Milkereit, Petrikirchhof 1. (6331b

Bankinstitut hierselbst sucht (12908 **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Off. mit Lebensl. u. M 275 an die Exp.

Weiblich.

Ein Hausmädchen per 1. Oktob. gesucht Hausthor 5, 2 Tr. (6238b

Junge Mädchen, die Lust haben, die **Uhrmacherei** zu erlernen, können sich melden. (6195b **Nordt & Sohn.**

Ord. Dienstmädchen v. 1. Oktober gesucht. Meld. 10-4 Uhr. Langfuhr, Kastanienweg 15, pt., r.

Ein ord. Mädchen, d. koch. k., f. ein jung. Ehepaar z. 1. Okt. gesucht. Kaninchenberg 12a, 1. Das. kann sich auch ein Stubenmädch. meld.

Dienstmädchen, 15-16 Jahre, v. Lande, k. sichlm. Johannisg. 19, 1.

Kassirerin nicht unter 18 Jahren, per 1. Okt. gesucht. Off. unt. M 201 a. d. Exp.

Tücht. 1. Verkäuferin für ein feines Wurst- und Aufschnittgeschäft v. 1. Okt. gesucht. Off. u. M 199 an die Expd. d. Bl.

Dienstmädchen, perf. Köchin bei hohem Lohn melde sich Ges.-Bureau Kassubischer Markt 6.

Jg. Damen, w. die Glanzplätterei grdl. erl. woll., könn. sich meld. Altst. Graben 89, 1, Eg. Malerg.

Mädchen für Alles gesucht v. herrsch. kinderlosen Ehepaar. Bevorzugt solches, das in bess. Familien gedient hat Stadtgraben 6, 3, l., b. v. R., Vm.

Frau od. Mädch. b. Kind. u. Wirthschaft f. Nchm. ges. Karpfenseig. 7, 1.

Suche per sofort

Buchhalterin,

mit Stenographie und sämmtl. Komtoirarbeiten vertraut, gute Handschrift Bedingung. Schriftlichen Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit bitte Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche beizufügen. **Eugen Flakowski,** Breitgasse 100. (12855

Kassirerin, für fein. Drogen- u. Parfümeriegeschäft am Platze, per 1. Okt. gesucht. Gefl. Offerten unter M 203 an die Exped. dieses Blatt.

Lehrfräul. gesucht, Damenfrisir-Salon Kohlenmarkt Nr. 24.

Aufwärterin m. Zeugn. f. d. Vrm. kann sich meld. Johannisg. 10, 1.

Mädchen v. 14-15 J. melde sich für Nachm. b. 2 Kind. Hühnerb. 10, 2.

Eine nicht zu junge Dame für die Arbeitsstube eines hiesigen größeren Bandagengeschäfts zu engagiren ges. Branchekundige bevorz. Schriftl. Off. unt. M 192.

Dienstmädchen (evangelisch) das kochen, Hausarbeiten versehen und etwas waschen kann, wird zum 1. Oktober in feiner Familie gesucht. Offert. unter M 182 an die Exp. d. Blattes.

Ehrliches anständ. Mädchen 14—16 Jahre alt, für den Nachmittag bei einem Kinde und leichter Hausarbeit gesucht. Meldungen Hirschgasse 13, 1 links.

Ordentl. Dienstmädchen m. Buch melde sich Langgarten 52, prt.

Schulfr. Mädchen f. d. ganz. Tag ges. Altst. Graben 67, Laden, lks.

Ein jg. Mädchen v. 14-16 Jahr. z. Aufwarten f. d. Vormittag kann sich melden Pfefferstadt 73, i. Lad.

Junges Mädchen für d. Vorm. gesucht Gartengasse 4, 2, links.

Anst. Mädchen v. 14-16 Jahren für die Morgenstunden gesucht. Riehn, Holzraum 4, 3 Trepp.

Ein anständ. Mädchen vom Lande, das in der Wirthschaft behülflich sein soll, sucht unter Familienanschluß Guteherberge Nr. 20.

Junge Mädchen, die das Plätten grdl. erlern. w., find. nachd. Lehrzeit Beschäft. Fleischerg. 43, Hof.

Jüngere Aufwärterin für Vormittag m. f. Böttcherg. 15/16, p., l.

Hilfsarbeiterin für Damenschneiderei u. Lehrling m. sich Töpferg. 17, 1.

Arbeiterin für Pantalons- u. Wollröckeausschürzen werd. mit Probea. ges. Fischmarkt 24.

Bankinstitut hierselbst sucht zum bald. Eintritt **Hülfskraft** ev. Dame, für leichtere Komtoirarbeit und Schreibmaschine. Stenographie erforderl. Offert. mit Gehalts-Ansprüchen unter M 274 an die Exp. d. Bl. (12907

Für kleineres Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bei Familienanschluß eine **Verkäuferin** resp. Stütze gesucht, die schneid. kann, etwas Putz versteht und auch im Haushalt mit thätig sein muß. Off. u. B. B. 22 postl., Berlin, Postamt. (12680m

Suche ein bess. Dienstmädchen das gut kochen kann, für zwei Herrschaften, ein bedientes Stubenmädchen, eine erfahrene Landwirhin, eine sehr zuverl. Kinderfrau zu einem Kinde und ein Dienstmädchen für eine alte Dame A. Weinacht, Stellenvermittl., Heil. Geistgasse 103.

Hilfsarbeiterinnen für Putz werden gesucht Junkergasse 1.

Zuv. Mädchen 14-15 J. f. Nachm. b. Kind. k. s. meld. Breitg. 59, 3 Tr.

Ein ordtl. Dienstmdch. k. sich z. Okt. meld. Langgarten 55, 3.

Für die Putz-Abtheilung meines Sortiments-Geschäfts suche zum baldigen Eintritt resp. 1. Oktober cr. eine (12874 gewandte selbstständige

Direktrice,

die bereits in größeren lebhaften Geschäften thätig war. Polnische Sprache Bedingung. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche, Photograhie u. Zeugnißabschr. erbittet Leopold Jablonowski, Strasburg Wpr.

Für einen kleinen Haushalt wird ein ev. junges Mädchen aus guter Familie gesucht. Dasselbe findet Familienanschl. u. muß sämmtl. Hausarb. übernehmen. Off. u. M 266 an d. Exp.

3. sof. u. 2. Okt. suche b. höchst. Lohn u. fr. Reise Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, für Danz. Köch., Stub.-, Café- und Hausmädch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Ord. Aufwartemädchen ges. Petershagen a. d. R. 34, 1 Tr.

Ein nettes junges Mädchen bei Kindern kann sich melden Fleischergasse 9 part. H.

Gesucht Amme Pfefferstadt 77, 1 Tr. links.

Für ein feines Geschäft wird eine **junge Dame** als Lehrling gesucht. Offerten unt. M 249 an die Exp. dies. Bl.

Selbstständige Stellung. Anständ. ält. ev. Mädchen wird für ein anständ. Restaurant als Büffetfräulein mit Bedienung der Gäste zum Oktober gesucht. Nur in dieser Branche erfahr. mögen Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften u. M 265 an die Exp. d. Bl. einr.

Eine junge Dame für ein größer. Fabrik-Komtoir per 1. Okt. gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Meld. Nachm. von 2-5, Breitgasse 123, 2.

Zum Oktober besseres — **Dienstmädchen** — das selbstständig und gut kochen kann, für einzelnen Herrn zur alleinigen Führung der Wirthschaft gesucht. Adler-Apotheke, Zoppot. (12880

Jg. Mädch. z. Erl. d. f. Damenschn. wird gesucht Heilige Geistg. 36, 3.

Für ein bess. Restaurant ein hübsches lebenslustiges Mädchen zur Bedien. ges. Off. unt. M 252.

Suche für mein Hauptgeschäft:

eine wirklich flotte Verkäuferin,

mit der Papierbranche vertraut,

eine junge Dame

mit guter Handschrift für's Komtoir als Lernende, gegen monatliche Remuneration;

eine junge Dame

für's Geschäft als Lernende gegen monatliche Remuneration **L. Lankoff,** 3. Damm Nr. 8. (12902

Verkäuferin, Lehrmädchen für mein Schuhwaarengeschäft sofort oder später gesucht B. Loewenberg, am Johannisthor.

Jg. Mädch. z. Erl. der fein. Blum.-Bind. k. s. meld. Ketterhg. 6. Pohl.

Jg. Mädchen, 15 J., k. sich für den Nachm. meld. Poggenpfuhl 50, 1.

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei in 8 Wochen erlern. wollen, mög. sich melden Große Krämergasse 1, Eing. Jopeng.

Junge Mädchen finden bei mir Beschäftigung. Erste Westpr. Cartonnagen-Fabrik, Heilige Geistgasse 92.

Saubere Aufwärterin für den Vorm. meld. sich Frauengasse 22, 1

Stellengesuche

Männlich.

In einer feineren Hotelküche suche ich per bald **eine Lehrlingsstelle** für meinen Sohn Jürgensen, Steindamm 24 a. (6320b

Weiblich.

Ordentl. Mädch. b. u. Aufwartst. f. d. Vm. Barthol.-Kircheng. 29, 1.

Anst., bess., ab. einfache Frau aus Sachsen w. Stellung als Stütze oder Wirthschafterin. Dieselbe kocht gut und ist in Schneid. und Plätt. bewand. Off. unter M 190.

Anständiges Mädchen mit sehr guten Zeugn. sucht Stellung bei einer Dame oder einem Herrn. Offerten unt. M 187 an die Exp.

Ordtl. Mädch. bitt. um Aufwartestelle für Vor- u. Nachm. Große Berggasse 4, 3 Tr. Schröder.

Eine geübte Plätterin wünscht Beschäftigung außer d. Hause. Offert. unt. M 194 an die Exped.

Tüchtige Damenschneiderin sucht Arbeit außer dem Hause Paradiesgasse 18, 2 Tr.

Kassirerin mit gut. Zeugn., sucht Stellg. zum 1. Okt. Off. unt. M 174 an die Exp.

Empfehle ält. Kindermädchen f. kl. Kind mit gut. Zeugniss. Berta Rieser, Breitgasse 27, Ges.-Bur.

Eine Frau bitt. um eine Stelle z. Wasch. Mattenbud 14, Hof, Th. 7.

Anst. jg. Mädchen w. Stellung im Geschäft u. Haushalt als Stütze. Off. u. M 108 an die Exp. (6185b

Anständ. Wittwe bittet um eine Stelle Frauenthor 27, 1 Tr.

Anst. Mädch. b. um Nachmst. am liebst. b. Kind. Schmiedegasse 25, 3.

Mädchen v. 16 Jahren, von anst. Eltern, b. um eine Stelle bei 2 Herrschaften. Offert. unt. M 214.

Alleinstnd. Wittwe wünscht eine Filiale zu übernehmen, gleich welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offert. u. M 212.

J. anst. Mädchen sucht Vorm.-St. Zu erf. Lastadie 22, pt., r., Htrflur.

Anst. Mädchen w. Stelle f. Vorm. v. 8-12 Uhr Beutlergasse 16, 3.

Jg. Mädchen bittet u. e. Stelle f. d. ganz. Tag Altes Roß 1, 3 Tr.

Allst. Frau mit Zgn. b. um e. Aufwartest. b. alt. H. Off. u. M 229 E.

Anst. jg. Mädch. wünscht e. Dienst Fischmarkt 50, 1 Tr., vorne.

Eine Aufwärterin sucht Besch. Zu erf. St. Barth.-Kircheng. 30, p.

Eine Nähterin sucht Beschäft. Goldschmiedegasse 12, 2 Trp.

Empfehle saub. Kinderfrau u. Hausmädch. Franziska Wentzlaff, St.-Verm., Heil. Geistg. 101.

Jung. Mädchen bitt. um Stelle f. Vor- o. Nachm. Husarengasse 9, 1.

Empf. Ldw., Köch., Stbmd., Buff.-Frl. Wallat, Goldschmdg. 15, Stv.

Wirthin, 46 J., sucht b. sehr besch. Anspr. Stell. bei ält. Ehepaar o. einz. Person. Offert. unt. M 230.

Anst. ält. Mädchen sucht Aufwrt.-Stelle Barth.-Kirchengasse 30, 1.

Ordntl. Aufwartefrau bittet um Beschäft. Poggenpfuhl 6, Hof, p.

Junges Mädchen b. um Vorm.-Stelle Niedere Seigen 2, 1. Th.

Anständiges junges Mädchen sucht Lehrstelle in einer Bäckerei Konditorei oder Fleischgeschäft. Antritt v. 2. Oktober. Off. unt M 267 an d. Exped. dies. Blatt. erb.

Jg. Mädchen bittet v. gleich um leicht. Dienst Mottlauerg. 2, Hof.

Schneiderin s. Besch. a. d. Hause Offerten unt. M 259 an die Exp.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie w. in e. Bäckerei od. Meierei als Lehrling einzutr. Offerten unt. M 228 an die Exp.

E. anst. Frau sucht f. Bäckerei eine Brodniederl. Kaut. k. gest. werd. Offerten u. M 238 an die Exped.

Tücht. Frau m g. Zeugn. s. Besch. im Waschen Faulgraben 13, 1 Tr.

Ordentl. saub. Frau bittet um Stellen z. Waschen Büttelhof 5.

Jg. Fraub. Stell. z. Wasch. u. Rnm. Gr. Bäckerg. 5, 2 Tr., Eg. Kl. Gasse.

Ein jg. anst. Mädch. b. um Stelle f. ¾ Tag Dreherg. 22, 3 Tr. Krause.

Eine Waschfrau b. um Stelle zum Waschen. Heil. Geistgasse 58 prt.

Unterricht

Wer ertheilt Unterricht einem Maschinist 4. Klasse zur 2. Klasse, bis 26. September? Offerten unt. M 206 an die Exp.

Lehrerin erth. Dam. u. Hrn. vorz. Schreibunter. Beutlergasse 4, 1.

Gründl. Klavier-Unterr. 8 Std. 3 M. w. erth. Heil. Geistg. 99, pt.

Vom 15. September beginnt ein neuer Kursus in der feinen Damenschneiderei von 4—6 Wochen täglich 3 Stunden, hauptsächlich im richtigen Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden nach dem neuest. Paris. Schnitt. Nach der Lehrzeit k. jede Dame ein Probekostüm anfert. Damen vom Lande erh. Pens. Meldung. Fleischergasse 38 b, parterre. V. Ramlau, Modist. u. Zeichenl.

Capitalien.

Eine ländl. 2-stell. Hypothek von 1200 Mk. mit 5½ % ist abzugeben. Thurau, Jopengasse 61.

☛ 5—6000 Mark sucht ein Königl. Beamter zur ganz sicheren Hypothek. Offert. unt. M 268 a. d. Exp. d. Bl. erb.

1500-3000 Mk.

sind auf erststellige Hypothek von sofort zu verleihen. Offert. unt. P. S. 97 postlagernd Postamt Dirschau I erbeten.

Gesucht per sofort vom Selbstdarleiher Mk. 18—20 000 a. sehr gutes Grundstück in best. Straße Danzigs, zur 1. absolut sicheren Stelle. Off. u. M 233 an d. Exp.

3800 Mk. z. Abl. 3. Hyp. z. 1. Okt. ges. Off. unt. M 198 an d. Exp. d. Bl.

Vom Selbstdarl. suche ich sof. ca. 50 000 Mk. Unterhändl. ausgeschl. Off. unt. M 219 an die Exp. d. Bl.

Zur 1. St. suche Mk. 18 000 i. Ohra, Taxe 38 000. Off. unt. M 221 a. die E.

Gesucht auf ein Grundstück 300 Mk. zur ersten Stelle. Off. unter M 204 an die Exp. d. Bl.

Privatdarlehne hat zu vergeben L. Posner, Berlin O., Grünstr. 19. (Rückp.) [12776



Möbel und Polsterwaaren

zu ganzen Ausstattungen und Ergänzungen liefert zu günstigen Bedingungen **auf Theilzahlung** in wöchentlichen, 14tägigen, monatlichen oder vierteljährlichen Raten unter reeller Garantie für Haltbarkeit das Magazin von

Dagobert David,

Langgasse No. 13, I Treppe, gegenüber der Apotheke. (12876

Wer Geld braucht geg. ger. Sicherh. wende sich an F. W. Otte, Berlin S.W.12 (Rckp.) (5963b

Darlehne, schnell, diskret, 6% Zins, Theilrückz., Rückp. erbet. Anf. u. „Reell" postl. Elberfeld. (9246b

Ein strebsamer junger selbständiger Kaufmann sucht **1000 Mark** auf 1 Jahr gegen Schuldschein u. gute Zinsen. Sicherheit vorhand. Off. u. M 142 an die Exp. (6208b

Kaufe Hypotheken mit Damno. Offerten unt. M 226 an die Exp.

2. Hypothek auf Haus in Neufahrwasser sofort zu cediren. Off. u. M 171 an d. Exp.

Auf mein Grundstück in der Nähe bei Danzig suche ich **5000 Mk.** à 5% z. 1. Stelle. Off. u. M 213 an d. Exp.

20000 Mk. 1. St. z. geth. o. Selbstd. zu vergeb. Off. u. M 217 an d. Exp.

Darlehen a. Schuldsch., Wechsel rc. Rob. Fricke, Altona. Kein Verm. (6266b

1500 Mk. auf 1-2 Jahre gegen Hinterlegung eines Dokuments von 5000 Mk., auf Wunsch noch andere Sicherheit, von gleich gesucht. Offerten unter M 197 an die Exped. d. Bl. erb. (6302b

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

180000 Mk.

getheilt, erststellig zu vergeben **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7 (12492

Wer Geld sucht auf Schuldsch., Hypoth., Lebensv. rc. schrb. an **Lolhöffel, Berlin SW12.** (5965b

Darlehne giebt Selbstgeber reell. Leut. **Klausch,** Berlin, Brunnenstr. 11. (Rückp.) (12825m

Theilhaber od. Käufer

für ein äußerst flottgehendes Abzahlungsgeschäft welches alljährlich großen Umsatz u. reichlichen Gewinn abwirft gesucht. Off. u. M 244 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Habe Mk. 35000 städt. z. 1. o. 2. St. z. vergeb. Off. unt. M 223 a. d. Exp.

10000 Mk.

zur ersten Stelle per 1. Oktbr. zu verg. Off. u. O P Oliva erbet.

Wer leiht 40 Mk. auf kurze Zeit. Off. u. M 234 an die Exp. d. Bl.

5000 Mark

werden zur zweiten sicheren Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. M 243 a. d. E.

6, 8, 10, 13, 15, 25000 Mk. sind auf 1., auch sichere 2. Stelle Hypothek zu begeben **Thurau,** Jopeng. 61, Hypothekengeschäft.

Wer leiht einem Beamten auf kurze Zeit **200 Mk.,** g. mehrf. Sicherh. 225 Mark retour. Offerten unt. M 241 an die Exp.

Suche auf mein neues Grundstück in Stadtgebiet zur zweiten sich. Stelle **10—12000 Mk.** v. Selbstdarleih. Offerten unt. M 253 an die Exp.

20—30000 Mk. sof. z. 1. Stelle z. begeb. Off. unt. M 257 a. d. Exp.

20000 M. 2-stell. Hypoth. mit 5% Zins. zu cedir. v. herrsch. Grundst. Offerten unt. M 261 an die Exp.

Wer leiht geg. g. Sicherh. u. hohe Zinsen 200 M. bis 1. Januar? Offerten unt. M 231 an die Exp.

Verloren und Gefunden

Arbeitsb. a. d. N. **Emil Stoltenowski** verl. Abzg. Markthalle Stand 14.

Eine Fahrkarte auf den Namen **Emmy Wegner,** Al. Geistg., verl. Bitte abzug. Heil. Geistgasse 97, 2.

Verloren 1 Packet 13 Gewerkscheine (G. D.) Sonnab. zw. 5—6 vo. der Brandgasse [illegible]. Abzg. Weideng. 10, **J. Günther.**

Kleiner brauner Hund auf d. N. „Tommy" hörend verlauf. Abzug. Vegan, Neufahrwasserweg 3.

1 sch. Dogge mit weiß. Brust, mittlerer Größe, ist abzuholen von **H. Th. Strauss** in Saspe.

Vermischte Anzeigen

Frauen. [illegible] erhalt. gratis u. frankirt [illegible] Dr. med. Baum, Berlin, [illegible] **E. Kroning, Magdeburg.** (9250b

Nelke 100. Br. verp. erh. Antw. i. a. bef. Postamt. Um ein w. Lebenszeichen wird geb. **R. R. C.**

Flechtenkranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prosp. gratis der Kur **Rolle in Altona (Elbe), Gr. Bergstr. 158.** (11814

Beamter, 25 Jahre alt, mit 3000 Mk. Jahreseinkomm., das sich bis 5000 M. steigt, wünscht sich glückl. zu verheirath. und sucht auf diesem Wege mit einer Dame von feiner Geistes- und Herzensbildung und im gesetzten Alter in Briefwechsel zu treten. Offerten bis 15. d. Mts. unt. M 235 an die Exped. d. Bl.

Gebild. Fräul. mit Vermög. w. die Bekanntsch. eines gut situirt. älteren Herrn zwecks Heirath. Off. nebst Photogr. unt. Z 30 hauptpostl. Danzig bis 15. d. Mts.

Saub. Wäscherin, die im Freien bleicht und trocknet, bittet um Stück- und Monatsw. Heubuder Kolonie 1. Str. Nr. 1, bei Voelker.

Damen erh. disk. Aufnahme und Rath in jeder Ang. Angelegenh. Frau Lissau, Berlin, Potsdamerstraße 86a, 1. (12882m

1 A. Brief liegt postlagernd Neufahrwasser.

Bauprojekte, Werkzeichnungen, Kostenanschläge, statische Berechnungen, Taxen und andere bautechnische Arbeiten fertigt **P. Wagner,** Architekt, Langfuhr. (6000b

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., rechts.

Warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (6222b
Paul Adrian, Kleine Hosennähergasse 10.

Frau oder Amme, die einem Kinde 3mal täglich **Brust** geben kann, melde sich Langgarten 48, part.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Mitspieler zur Preuß. Lotterie gesucht Milchkannengasse 14.

W. macht Gelegenheitsgedichte? Off. unt. M 210 an d. Exp. d. Bl.

Umzüge mit Möbelwagen w. schon von 4 Mk. an selbst ausgef. **J. Seloff,** Schidlitz, Unterstr. 35. Best. w. a. i. Gesch. Tischlerg. 24/25 angen. (6260b

Depesche! Wer reiche Heirath sucht, a. Herren ohne Verm., erhält sofort 600 reiche Partien a. Bilder z. Ausw. Send. S. n. Adr. **„Reform" Berlin 14.** (6267b

Die Beleidigung,

die ich Herrn und Frau **Winkler** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Ida Stromski, geb. **Henkler.**

Vorschriftsmäß. Patent-Klosetspül. fertige für 3,75 M. p. Stck., bei Materiallief. per Stck. 1,50 M. Arbeitsl. Off. u. M 222 an d. Exp.

Jede **Malerarbeit** wird enorm billig, schnell und sauber ausgeführt. Tapeten à Rolle 25 ₰. **A. Kretschmer,** Korkenmachergasse 7, 3, Eing. Heil. Geistg. (6278b

Mäntel-Costüme u. Kragen werden gutsitzend u. sauber angefert. Baumgartscheg. 32/33, 1.

Sb. Waschfr. b. u. Stückw., dies. w. im Fr. getr. Dienergasse 5, 2 Tr.

1 evang. Kind w. in gute Pflege genommen Drehergasse 20, pt.

Geübte D.-Schneid. w. auß. d. H. 1 Tag beschäft. Fleischergasse 77, part.

Jg. kräft. Krankenwärt. empf. sich 2. Damm Nr. 19. **E. R.**

Achtung!
Das Tuchdekateur-Geschäft von
Emil Fischer,
vorm. **Georg Wagner,** befindet sich jetzt
Schwarzes Meer, Kleine Berggasse 1a. (62895

Perf. Schneid. empf. sich in u. auß. d. Hause Langf., Markenstr. 28, 3.

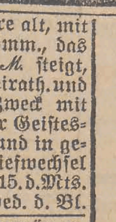
Gebild. häusl. Dame, ev., Mitt. 30er, [illegible] Herrn zu verheir. Offerten unt. M 277 an d. Exp. Diskr. Ehrens.

Frische Brautkränze von 2 Mk. an zu haben. Der Schleier wird gratis aufgesteckt und das Haar frisirt. Hier sowie außerhalb werden Bestellungen persönlich ausgeführt. Myrte wird bei Bestell. angenommen.
Jungferngasse 8, 4 Tr.

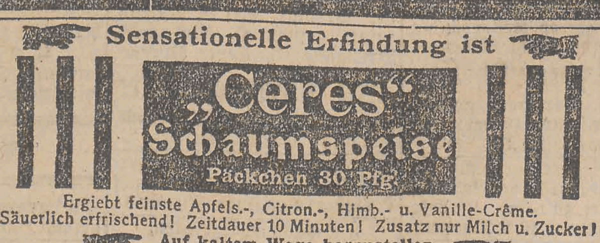
Möbelwagen
Hochzeits-, Leichen- u. Spazierfuhrwerke billigst bei **Max Bötzmeyer,** Altst. Graben 68. (6325b

Beiladung nach Berlin. ½ Waggon Ende September sehr billig nach Berlin. Off. unt. M 240 an die Exped. d. Bl.

Damen- und Kinderkleider w. sehr sauber und billig unt. Garantie gefert. Hohe Seigen 11, 2 Treppen.



Sensationelle Erfindung ist



Ergiebt feinste Apfel-, Citron-, Himb.- u. Vanille-Crème. Säuerlich erfrischend! Zeitdauer 10 Minuten! Zusatz nur Milch u. Zucker! Auf kalten Wege herzustellen.
Passende Schaumschläger sind in den Verkaufsstellen vorräthig.
D. R.-P. a. **Warnung!** Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.
Ausserdem empfehlen unsere mit 12 gold. u. silb. Preisen ausgezeichneten:
„Ceres" Gelesextract à 30 Pfg., „Ceres" Puddingpulver à 10, 15, 20 Pfg., „Ceres" Rote Grütze à 20, „Ceres" Griesflammeri à 10, 15, „Ceres" Fürst Pückler Gelée à 30, „Ceres" Eiercremepulver à 15, „Ceres" Topfkuchen ohne Ei à 30, „Ceres" [illegible] à 25, Vanillinzucker, Backpulver, Salicylpulver, Brausebonbons etc. etc.

Laboratorium „Ceres", G. m. b. H., Hannover.
Alleinige Erfinder der Schaumspeise.

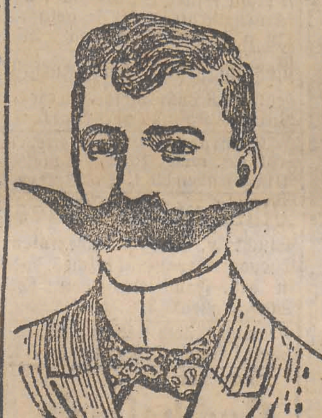
Da trotz unserer Patentanmeldung bereits einige Nachahmer versucht haben, unsere Schaumspeise nachzumachen, welche Nachahmung aber als vollständig misslungen zu betrachten ist, so warnen wir hiermit jeden Geschäftsmann [illegible], nur die allein ächte „Ceres" Schaumspeise zu verlangen.

In Danzig in den meisten Drogen-, Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäften vorräthig, unter anderm: **Beamten-Konsum-Verein Danzig, Albert Hermann, C. Ermund Wwe., Fr. Kostkowsky, Conr. Reuter, Carl Sebbe, Br. Zimmermann.** (12914
Vertreter und Fabrikniederlage für Danzig und Umgegend: L. Fretwurst-Danzig.



5616

Sie brauchen nicht



mehr zu zweifeln. Es existirt wirklich ein Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Bartlosigkeit und Ausfallen der Haare. Sie brauchen auch nicht mehr oder weniger zu zweifelhaften Balsamen, Salben oder Pomaden das Geld auszuwerfen. Senden Sie nur an den Unterzeichneten Ihre Adresse nebst 25 Pfg. in Briefmarken, wonach Sie umgehend eine korrekte Erklärung über das Hervorrufen des Bartes und des Haares u. über die Pflege derselben erhalten nebst einer Anweisung, wo Sie das einzige Mittel, welches wirklich im Stande ist, Ihnen unter der sichersten Garantie zu helfen, beziehen können. Senden Sie sofort Adresse und 25 Pfg. in Briefmarken.
Von Humbug oder Schwindel ist hier keine Rede.

P. Lauritzen, Abtl. 138 Lunderskov 138, Dänemark.

Klosetveränderungen
— laut Vorschrift — führt jetzt billigst aus **Klempnerei** von **W. Schulze,** Bootsmannsg. 1.

Gute, billige Umzugsgelegenheit
nach Wilhelmshaven!
Für e. gr. Möbeltransport-Wag. wird **Beiladung,** für 1 kl. Wagen **Rückladung** n. **Wilhelmshaven** gesucht. Die Wagen gehen am 1. oder 2. Oktob. von hier ab. Offert. unter M 250 an die Exped. d. Bl.

Stück- u. Monatswäsche w. saub. gew. u. gepl. Langgt. 48-50, 2. Th. v.

Jede **Malerarbeit** wird gut und sauber ausgef. bei soliden Preisen Tobiasgasse 15, part.

Gardinen w. gew. u. gespannt Schw. M., Salvatorg. 11. **Dirks.**

Jede Strick- u. Häkelarbeit wird angefertigt Goldschmiedeg. 31, 2.

Alt. Maurer empf. s. z. Reparat.-Arbeit Baumgartscheg. 15, 1, v.

3. Färben grauer od. rother Haare Kuhns Nuß-extrakt Mk. 1,50 attestirt giftfrei, **Kuhns Nußöl-Nutin, 60 Pfg., Kuhns Pomade-Nutin. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparfüm. Nürnberg. Hier: E. Selke, Friseur, Damm.** (4364

Die Frau
Dieses für jede Familie wichtigste hygienische Buch v. Frau Anna Hein, fr. Oberhebamme a. d. geburtshilfl. Klinik d. Kgl. Charité zu Berlin, ist gegen 50 Pf. in Briefm. zu bezieh. von **Frau Anna Hein, Berlin S. 44** Oranienstr. 65
11673

J. H. Farr Nachf.

Steindamm 15,
empfiehlt sein Lager von **besten englischen, schlesischen und Steam small Kohlen Brikets und Holz** zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 1167. (6004b

Vorzügl. Tilsiter Käse

in Postkolli per Pfd. 50 ₰, bei Abnahme v. 6 Stck. à Pfd. 47 ₰, bei 12 Stck. à Pfd. 44 ₰ giebt ab nur gegen Nachnahme (7953
H. Müller,
Molkerei, Kl. Baumgart, bei Nikolaiken Westpr.

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7.
Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (9823

Schuh-waaren,

bekannt für hochreell, offerirt spottbillig u. A.:
Eleg. Damen-Schnürstiefel, genäht 5 Mk., (12257
Eleg. Damen-Knopfstiefel, genäht 5,50 Mk.,
Herren-Agraffenstiefel, sehr haltbar, von 6,50 Mk.
Bruno Willdorff,
Langebrücke 5/6,
Langfuhr, Hauptstraße 104.

Plättet mit Dalli

und echtem Dalli-Glühstoff und weiset **Nachahmungen** energisch zurück! (9153)

A. Eycke

Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets rc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (10526

Kefir-Gebäck!

Aerztlich empfohlen!
Zu haben bei **A. Post, O. Pegel,** Weidengasse, **G. Fröhlich,** Langfuhr am Markt, **Emil Reimann,** Goldschmiedegasse 7. (6318b

Wichtig f. Juristen u. Kaufleute.
Aus einer Nachlaß-Sache sind folgende juristische Werke von dem Verlage von **Braner & Co.** preisw. abzugeb.:
1. Bürgerliches u. öffentliches Gesetzbuch (1893).
2. Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich mit Einführungs-Gesetz (1896).
3. Deutsche Reichsgesetz-Buch für Industrie, Handel und Gewerbe mit Formularen.
4. Dasselbe Ergänzungsband.
5. Nachtrag hierzu.
6. Preußisches Gesetzbuch.
7. 3 Bände Reichsgerichts-Entscheidungen für Industrie, Handel und Gewerbe.

Ferner folgende Bücher:

8. Das Recht im Handel, Gewerbe u. Verkehr v. **Dr. jur. L. Ude** (Braunschwg. 1893).
9. **Zebra,** Telegraph Code.
10. Deutsches Reichs-Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel 1900—1901.
11. Teleph.-Adreßb. f. d. Deutsche Reich (**Moritz Warschauer,** Berlin) 2 Bände 1900 u. 1901.

Näheres Weidengasse 50, 2 Tr.

Die altbewährte



Würze

macht augenblicklich jede schwache Bouillon, Suppen, Gemüse, Saucen etc. im Geschmack **überraschend gut u. kräftig.** — Wenige Tropfen genügen. — Soeben wieder eingetroffen (wie auch **MAGGI's Bouillon-Kapseln**) bei (11432
W. Machwitz
Heilige Geistgasse 4.

Pianos

Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweise.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (10532

Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung.
v. Jezierski, (60525
Danzig, Johannisgasse 21.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (6145b

Gelegenheitskauf.

Um die aus der
Julius Rosendorff'schen Konkursmasse
stammenden großen Vorräthe in
Ia Stoffen zu Herren-Anzügen und Winter-Paletots
schnell zu räumen, werden dieselben
an den nächsten 4 Tagen, vom 10.—13. d. Mts.
Gr. Wollwebergasse 28
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. (12873

Mein Total-Ausverkauf

infolge Auflösung meines Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäftes
bietet unvergleichliche Vortheile!

Nachstehend einige Preise als Beispiel
für die Billigkeit meiner Gelegenheitskäufe:

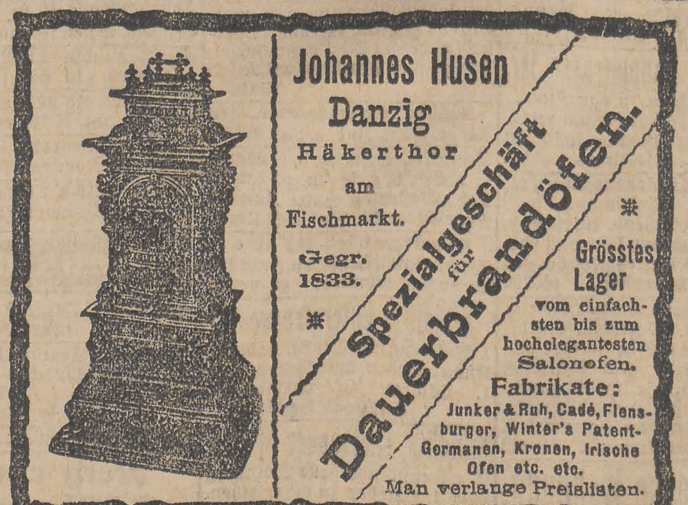
Artikel	Beschreibung		Preis
Corsets,	nur beste Fabrikate, früher bis 8 M.	jetzt von	1,15 M. an.
Strickwolle,	beste deutsche u. engl. Marken, seit Jahren v. mir eingeführt	„ „	1,28 M. an.
Tricotagen,	vorzüglich Normalhemden, mit Doppelbrust . . .	„ „	95 ₰ an.
Handschuhe	für Damen, Herren u. Kinder — Sommer- und Winter- —	„ „	18 ₰ an.
Bettstoffe	Einschüttungen, zu 1 Deckbett	„ „	2,15 M. an.
	„ zu 1 Kissen	„ „	54 ₰ an.
erprobt gute Qualitäten.	Karrirte Züchen zu 1 Deckbettbezug	„ „	1,38 M. an.
	„ zu 1 Kissenbezug	„ „	29 ₰ an.
	Dowlas zu 1 Bettlaken ohne Naht	„ „	80 ₰ an.
Eiserne Bettstellen	mit verzinkter Patent-Matratze	„ „	29 ₰ an.
Fertige Betten	mit füllkräftigen Federn u. Daunen Unterbett, Deckbett u. Kissen d. Stand	„ „	11,75 M. an.
Waffelbettdecken	in weiß, weiß mit farbig und echtroth	„ „	1,25 M. an.
Handtücher	in hübschem Damast- u. Zwillichmustern	„ „	28 ₰ an.
Tischtücher,	solide Qualität., kleine Größe	„ „	58 ₰ an.
	für 6 Personen, extra groß	„ „	95 ₰ an.
Engl. Tüll-Gardinen,	abgepaßt u. meterw., in Spacht.- u. Reliefmustern, das Fenster	„ „	88 ₰ an.
Schürzenstoffe	reiz. neue Must. in Streif. u. Karos, Stoff zu 1 Schürze	„ „	42 ₰ an.
Sonnenschirme	weg. vorgeschr. Saison zu jed. annehmbaren Preise	„ „	38 ₰ an.
Sommer-Staubunterröcke	in hübschen hellen Streif. und Karos	„ „	1,38 M. an.

Die Restbestände in Waschkleiderstoffen
zu jedem annehmbaren Preise. (12877

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit.
Besichtigung, ohne Kaufzwang, erbeten. Jeder Umtausch gern gestattet.
Rabattmarken auf Wunsch soweit vorräthig.

Paul Rudolphy

Langenmarkt 2.



(12859

Soph. u. Matr. w. aufgepolst. und bezog., sowie jede Polsterarbeit saub. u. bill. ausgef. **P. Kaiser,** Tapezier, Holzgasse 19, 2. (5541b

Dame, w. b. e. Hebeamme in Zurückgezogenheit leben will, melde sich u. Off. Zo. 98 Filiale Zoppot, Seestraße 27. (6269b

Presstorf bei Besitzer **Freyer, Kowall.** Bestellungen auch im Geschäft Heumarkt 10. (6263b

Die Flottenmanöver von 1902.

An Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II.“, vor Helgoland, den 5. Sept.

VII.

Wie schon berichtet, verließ die Flotte am Sonntag, den 31. August, die Rhede von Neufahrwasser, um den Marsch durch die dänischen Gewässer nach der Nordsee anzutreten. Mit ihm wurde ein mehrtägiges strategisches Manöver verbunden, welches im Folgenden geschildert werden soll.

Als allgemeine Idee lag die Annahme zu Grunde, daß Deutschland, in einen Seekrieg verwickelt, in der Nordsee und Ostsee von starken feindlichen Streitkräften hart bedrängt wird. Das Gros der deutschen Streitkräfte befindet sich in der Nordsee, ist bereits mit dem Feinde dortselbst aneinander gerathen und hierbei ist ein Theil der deutschen Streitkräfte in Stärke einer Linienschiffsdivision und einer Torpedobootsdivision abgesprengt und nach Westen in der Weise gedrängt worden, daß es ihm unmöglich ist, wieder zu seinem Gros zurückzugelangen, da ein überlegener Feind zwischen ihm und dem letzteren sich befindet. Der Führer der deutschen Division — dargestellt durch „Hildebrand“, „Hagen“, „Heimdall“ und eine Torpedobootsdivision — Kontreadmiral Galster, beschließt in dieser Frage, mit möglichster Schnelligkeit durch das Kattegat und die Belte nach Kiel zu dampfen, um von dort aus durch den Kaiser Wilhelm-Kanal wieder in die Nordsee zu seinem Gros zu gelangen.

Nun befindet sich aber eine starke feindliche Flotte in der Ostsee, bei Arkona, also nahe an der Stelle, wo der südliche Ausgang der Belte und des Sundes in die freie Ostsee führt. Ihr Führer hat Nachricht erhalten, daß die deutsche Division die Spitze von Skagen auf östlichem Kurse passirt hat und ist außerdem soweit über die allgemeine Kriegslage unterrichtet, daß er die weiteren Absichten des deutschen Führers mit der größten Wahrscheinlichkeit vermuthen kann. Um die deutsche Division nun um jeden Preis an der Durchführung ihres Vorhabens zu hindern, sie womöglich zu vernichten und jedenfalls wieder nach der Nordsee zurückzudrängen, theilt er seine Flotte in drei Theile, deren jede der deutschen Division überlegen ist und schickt einen derselben durch den großen, einen durch den kleinen Belt und den dritten durch den Sund nach Norden vor. Durch den Sund gehen: die Linienschiffe „Baden“, „Württemberg“, „Beowulf“, der kleine Kreuzer „Niobe“ und eine Torpedobootsdivision unter Führung des Kontreadmirals Fritze, durch den großen Belt die vier Schiffe der Kaiserklasse, die großen Kreuzer „Prinz Heinrich“, „Victoria Luise“ und „Freya“ und eine Torpedobootsdivision unter Führung des Prinzen Heinrich, durch den kleinen Belt die drei Schiffe der Brandenburgklasse, die kleinen Kreuzer „Amazone“, „Nymphe“ und „Hela“ und eine Torpedobootsdivision unter Führung des Kontreadmirals von Prittwitz und Gaffron.

Bei Beginn des Manövers — für die feindliche Partei am 2. September um 6 Uhr Morgens — stand jedes der drei Geschwader am südlichen Ausgangspunkt des ihnen zugewiesenen Fahrwassers, während die deutsche Partei bereits vier Stunden vorher sich vom Kattegat nach Süden in Bewegung setzen durfte; letzteres war außer ihr nur dem Chef der Flotte bekannt. Dieser dampfte zunächst mit dem „Kaiser Wilhelm II.“ an der Spitze des vom Prinzen Heinrich geführten Geschwaders durch den großen Belt, während er nachher sich immer dort aufhielt, wo die beste Uebersicht über die Gesammtlage möglich war.

Betrachten wir nun zunächst die Aufgabe, welche jeder Partei zu lösen oblag, etwas näher: Die Belte und der Sund sind schmale Fahrwasser, welche mit großen, tiefgehenden Schiffen zu passiren stets und besonders während der nebligen Herbstmonate große Umsicht erfordert, umsomehr, da oft eine starke Strömung vorhanden ist. Zahlreiche Untiefen, deren Bezeichnungen bei nicht ganz klarer Luft sehr schwer erkennbar sind, erschweren die Navigation und eine große Menge kleiner Inseln und Buchten machen es unmöglich, die an und für sich engen Gewässer von der Hauptfahrtroute aus zu übersehen. Letzteres war aber die unerläßliche Bedingung für jeden Erfolg der von Süden vordringenden Theilgeschwader. Es galt also, die Zugänge in voller Ausdehnung durchaus zu überwachen, und zwar im Vordringen. Jede Bucht und jeder Winkel mußte rekognoszirt werden, wo die Wassertiefe es gestattete durch die Linienschiffe, in den flacheren Gewässern durch Kreuzer und endlich durch Torpedoboote. Eine derartige strategische Aufklärung stellt die denkbar höchsten Anforderungen an die navigatorische Leistung der Kommandanten und Navigations-Offiziere und ihre Durchführung bei dieser Uebung muß als durchaus kriegsmäßig bezeichnet werden, umsomehr, da das unsichtige Wetter der Aufklärung große Schwierigkeiten in den Weg legte und die Führer häufig vor die folgenschwere Frage stellte: wie vereinige ich meine strategische Aufgabe mit der navigatorischen Sicherheit meines Schiffes? Es kam hinzu, daß bekanntermaßen die Schiffe der deutschen Partei vermöge ihres geringen Tiefganges Fahrwasser passiren konnten, welche den großen Linienschiffen des Feindes unzugänglich waren, sodaß dieser die ersteren außerhalb erwarten mußte.

Die deutsche Partei stand ebenfalls vor keiner leichten Aufgabe. Sie sollte nach Süden durchdringen, um die Kieler Bucht zu erreichen, durfte sich aber unter keinen Umständen auf einen Kampf mit der übermächtigen feindlichen Flotte einlassen. Der Führer der deutschen Division mußte sich nun vorher sagen, daß der Feind sicher alle drei Fahrwasser sperren würde, und wußte, daß jedes Drittel derselben seiner Streitmacht ungewöhnlich überlegen war. Er mußte deswegen gleich die Absicht ins Auge fassen, entweder unbemerkt oder jedenfalls von Linienschiffen unangefochten, durchzudringen oder aber, wenn dies unmöglich war, durch Vorhandensein gebotenen Raumes nach Norden in das freie Wasser zurückzuziehen, sobald er sah, daß der Weg ihm überall verlegt war. Darin lag nun wieder ebenfalls eine große Schwierigkeit, da er über so gut wie keine Aufklärungsschiffe verfügte, nämlich nur über einen kleinen Kreuzer und die Torpedoboote, welche sich ihres beschränkten Gesichtsfeldes wegen gerade zur Aufklärung wenig eignen. Die Zahl der letzteren war so gering, daß die Panzerschiffe des deutschen Geschwaders sich dicht hinter ihnen halten mußten, um von den Resultaten ihrer Aufklärung Kenntniß zu erhalten, und darin lag wieder die Gefahr, auf der Flucht vor dem erkannten und nachrückenden Feinde gefaßt und vernichtet zu werden.

Nach Abwägung aller in Betracht kommenden Umstände entschloß sich Admiral Galster, mit seinen sämmtlichen Streitkräften durch den kleinen Belt zu dampfen und trat am 2. September um 2 Uhr Morgens von der Insel Hesselöe aus seinen Marsch dahin an.

VIII.

Morgens um 6 Uhr setzten sich die Streitkräfte der feindlichen Partei, gegliedert wie im letzten Bericht angegeben, nach Norden in Bewegung. Die Witterung war im Allgemeinen günstig, jedenfalls im großen Belt, wo sich der Berichterstatter an Bord des Flaggschiffes befand, jedoch ließen graue Nebelbänke in der Nähe der Küsten und Inseln erkennen, daß es in dem kleinen Belt sehr unsichtig sein mußte, eine Vermuthung, die sich nachher bestätigte. In weit aufgelöster Linie waren die Kreuzer und Torpedoboote vorgeschoben und suchten alle Buchten und Inseln sorgfältig ab, ohne indeß die geringste Spur vom Feinde zu bemerken, sodaß man bald die Gewißheit hatte, daß derselbe nicht durch den großen Belt zu gehen beabsichtigte. Der Sund konnte als unwahrscheinlich betrachtet werden, da dieser sehr schmales, langes und verhältnißmäßig stark befahrenes Fahrwasser ist, welches ein unbemerktes Passiren beinahe unmöglich macht; um sicher zu gehen, war es gleichwohl nöthig gewesen, ihn durch ein Geschwader zu schließen, um so unbedenklicher, als die erdrückende Ueberlegenheit über die deutsche Streitmacht auch bei einer solchen Zersplitterung in allen Theilen bestehen blieb.

Gegen Mittag passirte das Flottenflaggschiff nicht weit von einem dänischen Geschwader, welches aus vier Panzern und einigen Torpedobooten bestand. Nachdem die üblichen Salute gefeuert waren, ließ Admiral v. Köster dem dänischen Geschwaderchef mittels internationaler Signale einen persönlichen Gruß übermitteln, welcher umgehend erwidert wurde.

So war es Nachmittag geworden, ohne daß eine Nachricht vom Feinde gekommen war, als Aufklärungsschiffe des feindlichen Theilgeschwaders, welchem der kleine Belt zugewiesen war, erschienen und signalisirten, daß die deutsche Partei in Sicht sei und sich nach Norden zurückziehe. Das andere Geschwader, welches etwa auf dem großen Belt kam, war zu weit entfernt, um den Gegner zu sichten, sodaß die Aufgabe nicht mehr möglich war. Die naheliegende Frage nach den Vorgängen bei dem kleinen Belt-Geschwader klärte sich dahin, daß der Chef desselben im kleinen Belt so dichten Nebel angetroffen hatte, daß ihm ein weiteres Vordringen mit den tiefgehenden Linienschiffen der Brandenburg-Klasse nicht nur aussichtslos, sondern auch gefährlich erschien; er ankerte in Folge dessen im Belt mit den Linienschiffen und schickte Kreuzer und Torpedoboote zur Aufklärung vor, welche dann auch nach einiger Zeit mit den Torpedobooten der deutschen Partei zusammentrafen, sie heftig beschossen und außer Gefecht setzten. Der Chef der deutschen Partei machte hierauf Kehrt und dampfte, gefolgt von feindlichen Kreuzern, nach Norden. Es hatte also seinen Zweck, nach Kiel zu gelangen, nicht erreicht, ist jedoch mit Erfolg einer Schlacht entgangen.

Am Abend fanden sich die drei Geschwader der feindlichen Partei wieder zusammen, und die Jagd auf den flüchtigen Feind wurde nun im Kattegat fortgesetzt. Es war hier bei breiterem Fahrwasser und ziemlich sichtiger Luft möglich, eine einigermaßen sichere Absperrung des Fahrwassers herbeizuführen, immerhin gelang es dem Admiral Galster, unbemerkt durch die Vorpostenkette der Kreuzer nach Süden durchzubrechen; den Linienschiffen der feindlichen Partei war es dann nicht mehr möglich, ihn einzuholen.

Die Nacht vom 3. auf 4. September ankerte die ganze Flotte bei der Insel Läsö, nicht weit von der Aalbecker Bucht, um dem Personal, hauptsächlich dem der Torpedoboote, Ruhe zu gönnen. Kurz nach Mitternacht legte das Torpedoboot „S 98“ am Flottenflaggschiff an und berichtete von dem schon bekannten Unfalle, auch wurden die drei Verletzten an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ gebracht, um im Lazareth verbunden zu werden. Der Unfall ist bei der Geringfügigkeit der Havarie nur durch ein unglückliches Zusammentreffen der Umstände verursacht worden.

Das geplatzte Rohr ist ein dünnes Dampfrohr in dem Wasserrohrkessel, nicht etwa ein Hauptdampfrohr oder dergleichen; unglücklicher Weise öffneten die verletzten Leute gerade im Moment des Platzens die Feuerthüre und die Aschfallklappe, so daß der Dampf durch diese nach außen strömte. Sonst würde nicht die geringste Störung eingetreten sein, wie auch die Thatsache zeigt, daß am anderen Morgen „S 98“ mit den drei Verletzten zu ihrer Ueberführung in das Landlazareth abdampfte; in einigen Wochen ist ihre völlige Wiederherstellung zu erwarten.

Am Morgen des Vierten wurde im Anschluß an die letzten Tage folgende Kriegslage angenommen. Die deutsche Partei ist stetig nach Norden zurückgedrängt worden, hat aber im Skagerrack Verstärkungen vom deutschen Gros aus der Nordsee erhalten — dargestellt durch die Linienschiffe „Baden“, „Württemberg“, „Beowulf“, den großen Kreuzer „Prinz Heinrich“ und eine Torpedobootsdivision — und will nun einen letzten Versuch machen, um Skagen durch die Nordsee in den Schutz der Festung Helgoland zu gelangen. Die feindliche Partei hat wieder die Aufgabe, das deutsche Geschwader vorher zur Schlacht zu zwingen und zu vernichten. Um zu Anfang dieses Manövers eine der möglichen Wirklichkeit entsprechende Lage zu schaffen, wurden die Schiffe der deutschen Partei mehrere Stunden vorher entsandt, damit sie vorerst dem Feinde aus Sicht laufen konnten, ihre Geschwindigkeit war aber der der feindlichen Partei als unterlegen angenommen, damit dieser die Möglichkeit des Einholens blieb.

Das Flottenflaggschiff lichtete zugleich mit der deutschen Partei Anker und schloß sich zunächst an.

Schon im Laufe des Nachmittags bemerkte man an verschiedenen Stellen des Horizonts schnelle feindliche Kreuzer und Torpedoboote, welche außer Schußweite dem Geschwader folgten, um Fühlung mit demselben zu halten und ihr eigenes Gros über jede Bewegung des ersteren zu unterrichten.

Das einzige Aufklärungsschiff der deutschen Partei, der Kreuzer „Prinz Heinrich“, warf sich sofort einigen der Kreuzer entgegen, um sie außer Gefecht zu setzen oder zurückzudrängen. Es entstand ein heftiges Feuergefecht zwischen ihm und den beiden großen Kreuzern „Freya“ und „Victoria Luise“ — diese sind keine Panzerkreuzer —, welches nach Entscheidung des Unparteiischen zwar günstig für „Prinz Heinrich“ ausfiel, jedoch auch seine Geschwindigkeit für mehrere Stunden stark reduzirte, indem eine seiner Maschinen als durch Schüsse beschädigt angenommen wurde.

Die Nacht verlief sehr lebhaft. Gegen 2 Uhr griffen die feindlichen Torpedoboote an, welche sich von Einbruch der Dunkelheit an immer näher herangeschlichen hatten; der Geschwaderchef versuchte noch im letzten Augenblick, durch eine schnelle Kursänderung dem Angriff zu entgehen und ließ außerdem die in Sicht kommenden Boote, von den Scheinwerfern beleuchtet, mit einem heftigen Feuer überschütten, sodaß im Ernstfalle wohl manches Boot vernichtet worden wäre. Andererseits wurde auch der Angriff sehr glücklich durchgeführt, sodaß man den Booten einen beträchtlichen Erfolg zubilligen mußte; eine klare Antwort kann in diesen Fragen nur der Krieg selbst geben.

Auch die deutschen Torpedoboote waren thätig gewesen. Beim Anbruch der Dunkelheit verließen sie ihr Gros, um dem verfolgenden Feinde entgegenzufahren, und griffen — nach dem weit entfernten Scheinwerferleuchten zu urtheilen, bereits kurz nach Mitternacht an. Als der Morgen graute, war der verfolgende Feind bereits deutlich in Sicht und Helgoland noch weit entfernt. Ein Entrinnen war nicht möglich, und es galt jetzt nur, durch heftiges Feuer während des Wegdampfens den Feind noch möglichst zu schädigen; dieser begann seinerseits auch das Feuer im Verfolgen, und da es sich von jetzt an im Ernstfalle nur noch um die Wirkungen der Artillerie gehandelt hätte, so brach der Flottenchef das Manöver ab, und gegen Mittag ankerte die Flotte vor Helgoland.

Lokales.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Stationsdiätar **Borchert** in Mocker zum Bureau-Assistenten. Versetzt: Stations-Assistent **Ziß** von Kreuz nach Thorn Hauptbahnhof.

i. **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend seine 13. Versammlung in **Neufahrwasser** ab. Nachdem zuerst in der Bezirksschule von Herrn **Sasse** eine Lektion über die oberrheinische Tiefebene gehalten worden war, wurden die Berathungen in Seffers Restaurant fortgesetzt. Daselbst hielt Herr **Sasse** einen Vortrag: „Methodische Bemerkungen zum Unterricht in der Geographie unter Beziehung auf „Harms“, Vaterländische Erdkunde.“

Der Vortragende schilderte eingehend die Methode des Harms, die in vielen Punkten von der bisherigen abweicht. Harms verlangt, daß dem geographischen Unterrichte seine natürliche Grundlage, die Geologie, gegeben werde. Dem entsprechend vertheile man den Stoff nicht nach politischen, sondern nach natürlichen Erdgebieten. Der geographische Unterricht müsse wie jeder andere Unterricht das Kind gemüthlich anregen. Dies solle mehr als bisher unter Benutzung von Bildern und lebensvollen Schilderungen geschehen. Durch den geographischen Unterricht müsse der Schüler die genetische Zusammengehörigkeit der Materien erfassen lernen. Dies geschehe durch gründliche Behandlung des Vaterlandes und kursorische Behandlung der übrigen Erdräume.

Dem Vortrage, welcher mit Beifall aufgenommen wurde, folgte eine lebhafte Debatte, in welcher an verschiedenen Stellen zum Ausdruck kam, daß die Forderungen des Harms doch in mancher Beziehung zu sehr ins Extreme gehen. — Ferner hielt Herr **Münchow** einen Vortrag: „Wie kann sich der Lehrerstand in günstigerer Weise gegen **Brandunglücksfälle** versichern?“ Redner schlägt vor, daß die Lehrer unter sich eine Versicherungskasse gründen, und unterbreitet der Versammlung ein vollständiges Statut. Zur Prüfung und weiteren Berathung dieser Angelegenheit werden die Herren Münchow, Schalhorn, Krieg, Treder, Richter II, Urbat und Gutschke zusammentreten. Zum Schlusse wird ein Ausschuß für die Herausgabe des **Religionsbüchleins**, bestehend aus den Herren Jaffe, Bidder, Küster, Krieschen und Lenz, gewählt. Endlich wird eine vom Vorstand ausgearbeitete und der Versammlung unterbreitete Geschäftsordnung für genannten Ausschuß en bloc angenommen.

g. **Der zweite Verbandstag des Verbandes Gabelsberger Stenographen für die Provinz Westpreußen** fand gestern im Schützenhause zu Dirschau statt. Der Verbandstag wurde durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Professor Dr. **Medem** aus Danzig eröffnet, worauf der Vorsitzende des Dirschauer Vereins Herr **Knorr** die Gäste und den Herrn Professor Dr. Medem als den neuernannten Bundesvorsitzenden des deutschen Stenographenbundes begrüßte. Herr Professor Dr. Medem dankte. Für die Gäste sprach Herr Stadtverordnetenvorsteher, Fabrikdirektor **Raabe**. Es folgte nun die Versammlung der **Verbandsvertreter**, welche nur mehr oder weniger interne Angelegenheiten verhandelte. Daran schloß sich ein Mittagessen und die Besichtigung der Stadt und mehrerer öffentlicher Gebäude, wobei freilich der viele Regen recht hinderlich war. Um 6 Uhr Nachmittags hielt alsdann Herr Professor Dr. **Medem** einen Vortrag über die Bedeutung der Stenographie und ihre Einführung als Unterrichtsgegenstand der Schule. — Der Dirschauer **Krieger- und Militär-Verein**, der heute im Schützenhause seine Sedanfeier abhielt, hatte schließlich die Liebenswürdigkeit, die Theilnehmer am Stenographentage zu seiner Feier einzuladen.

zg. **Der französische Rezitationsabend des Herrn Villemin** in der Aula des **Conradinums** in Langfuhr war, wie man uns mittheilt, recht gut besucht. Herr Direktor Dr. Bonstedt begrüßte Herrn Villemin mit einer französischen Ansprache, in welcher er den Gast um so freudiger willkommen hieß, als auch ein derartiger Besuch auf ein gutes Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich hindeute. In seiner Erwiderung dankte Herr Villemin für die freundlichen Worte, mit welchen er empfangen, und versicherte, daß er durch das liebenswürdige Entgegenkommen, welches er auf seiner Reise durch Deutschland überall gefunden hätte, äußerst angenehm berührt worden sei. — Seinen Vortrag eröffnete Herr Villemin mit Victor Hugo's „L'Expiation“, woran sich die bekannte Fabel von La Fontaine „Le Savetier et le Financier“ schloß. Großen Beifall fand Béranger's tief empfundenes Gedicht „Les Hirondelles“ und Daudet's Novelle Le Sous-Préfet aux champs“. Ausgezeichnet war auch der Vortrag eines humoristischen Gedichtes von Emile Guiard „La Mouche“, welches den Schluß der Vorträge bildete. Eine ganz besondere Ueberraschung hatten die Zuhörer durch einen Vortrag von Madame Villemin, welche Sully Prudhomme's „Le Vase brisé“ mit klangvoller und angenehmer Stimme rezitirte. — Am Sonnabend ist Herr Villemin nach Stettin abgereist.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer vom 8. September.

Diebstahl aus Noth.

Die Dienstmagd **Pauline v. Bronk** in Podgaß stieg in einer Nacht bei ihrem früheren Dienstherrn,

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Es giebt problematische Naturen, die keiner Lage gewachsen sind, in der sie sich befinden, und denen keine genug thut. Daraus entsteht der ungeheure Widerstreit, der das Leben ohne Genuss verzehrt.
>
> Goethe.

Eigene Wege.

Roman von Otto Elster.

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Du kannst Dir doch denken, wie mir das Herz bei diesen Worten schlug! Berlin — der kaiserliche Hof — die glänzende Hofgesellschaft — die ersten Kreise der kaiserlichen Residenz stehen uns offen und ich — ich bin berufen, in ihnen eine hervorragende Rolle zu spielen. Denn als Gattin Arthurs muß ich eine hervorragende, allgemein beachtete Stellung in der Gesellschaft einnehmen, da er überall beliebt, überall bewundert, überall gern gesehen ist. Das kommt auch Euch, meinen Kindern, zu gut und ich sehe Dich schon, meine Marga, an der Seite eines vornehmen, glänzenden Kavaliers und Deine Brüder in der prächtigen Uniform des Garderegiments meines Arthur.

Wir haben auch schon verabredet, daß Thedel und Aschwin in das Kadettenkorps kommen sollen, um möglichst bald in die Armee eintreten zu können. Arthur hat bereits die nöthigen Schritte gethan und will Thedel und Aschwin selbst nach Groß-Lichterfelde bei Berlin bringen, wo das Kadettenkorps sich befindet.

Du kannst Dir denken, daß ich jetzt alle Hände voll zu thun habe, zumal unsere Hochzeit in sechs Wochen stattfinden soll. Meine Einrichtung und alte Aussteuer passen nicht mehr; ich bin genöthigt, mich ganz neu einzurichten und auszusteuern. Arthur liebt eine vornehme Umgebung, und wenn wir in Berlin ein Haus machen sollen, muß unsere Ausstattung auch demgemäß sein. Ich will alles in Berlin selbst einkaufen, Tante Malve — Du weißt, Tante Malve ist die unverheirathete Schwester Arthur's und fast sechzig Jahre alt — will mich nach Berlin begleiten. Ich habe sie jetzt schon zu mir eingeladen, sie spielt die Ehrendame bei uns — man muß doch der Welt gegenüber die Dehors wahren — und ist mir in dieser Zeit eine rechte Stütze, wenn sie auch sonst etwas wunderlich in ihrem einsamen Stift da oben in Pommern und Mecklenburg — ich weiß nicht, wo es eigentlich liegt, geworden ist.

Gern würde ich Dich jetzt bei mir sehen, doch glaube ich, daß es besser ist, Du hältst Deine Pensionszeit aus und kommst erst zu uns, wenn wir uns in Berlin häuslich eingerichtet haben. Zu unserer Hochzeit kommst Du natürlich. Glaube nicht, daß ich mich meiner erwachsenen Tochter schäme — im Gegentheil, ich bin stolz auf meine große und schöne Tochter und hoffe, daß sie in Berlin der Mittelpunkt unserer Geselligkeit wird. Arthur freut sich sehr auf Deine Bekanntschaft; er bittet um Deine Freundschaft und Dein Vertrauen. Sehr amüsant ist es, wie er mich oft mit Deinem Bilde vergleicht und dann allerlei Aehnlichkeiten zwischen uns herausfindet. Nur meint er, Dein Gesichtsausdruck sei zu ernst; aber er wolle Dich schon wieder vergnügt und lustig machen.

Und nun leb wohl, mein liebes Kind. Laß bald von Dir hören und schreibe mir recht ausführlich. Ich selbst werde in dieser Zeit nicht viel zum Briefschreiben kommen. Arthur sendet Dir herzlichsten Gruß.

Mit innigem Kuß Deine glückliche und Dich von ganzem Herzen liebende Mama.“

Marga war garnicht sonderlich erstaunt über diesen Brief ihrer Mama, wußte sie doch von früher her, daß ihrer Mutter tiefster Schmerz war, keine Rolle mehr in der Gesellschaft spielen zu können. Auch die Eitelkeit ihrer Mama auf ihre äußere Erscheinung kannte sie, und schon als Kind hatte sie staunend zugeschaut, wenn die Mama stundenlang vor dem großen Spiegel saß, mit der Toilette beschäftigt, ihr reiches, aschblondes Haar kämmend und bürstend, oder sorgfältig jede kleine, rothe Stelle auf Wange, Stirn und Hals mit Goldcream und Puder behandelnd.

„Die Schönheit allein verleiht uns armen Frauen Werth,“ pflegte sie mit einem kleinen, koketten Lächeln zu sagen, „deshalb halte ich es für keine Sünde, alle nur erdenklichen Mittel anzuwenden, um mir das bischen Schönheit, das mir Gott geschenkt hat, zu erhalten.“ — —

Nur über eine Stelle in dem Briefe mußte Marga lächeln, nämlich über jene Stelle, wo es hieß, daß jeder Mensch auch Pflichten gegen sich selbst habe und wo diese Pflichten gegen sich selbst in einen gewissen Gegensatz gegen die Pflichten den anderen Menschen gegenüber gestellt wurden. Diese Redensart von der Pflicht gegen sich selbst war ein vortrefflicher Deckmantel für jedweden Egoismus; unter dieser Maske konnte man allen persönlichen Neigungen und Leidenschaften die Zügel schießen lassen. Die Pflicht gegen sich selbst als erstes Gesetz des Lebens hingestellt, hieß den krassesten Egoismus zum Herrscher der Welt erheben.

Und doch — auch Fürst Günther hatte von dieser Pflicht gesprochen! Freilich in einem ganz anderen Sinne wie ihre Mutter.

Er sprach einst sein Erstaunen darüber aus, daß Marga noch in der Pension sei, da sie doch an Reife und Bildung des Geistes längst über die Pension hinausgewachsen sei. Als Marga entgegnete, daß sie sich den Verhältnissen fügen müsse, sah er eine Weile schweigend in den Wald hinaus, während seine Stirn düstere Wolken umschatteten. Dann sagte er leicht aufseufzend: „Ja, die Verhältnisse! — Sie hindern uns oft an der Entfaltung, an der Ausarbeitung unseres eigentlichsten, innersten Lebens, und doch ist dieses der höchste, der edelste Zweck unseres Daseins! Aber diese Pflichten gegen sich selbst erdrücken meistens die Pflichten gegen die anderen, sehr oft wird diese Pflicht auch nicht einmal erkannt. Ein freier, innerlich erstarkter, edler Mensch zu werden, aus sich selbst heraus schaffen und arbeiten zu können, die Welt, die Menschheit im wahren Lichte zu erkennen — welch ein erstrebenswerthes Ziel! Aber wer ist denn in Wirklichkeit der Mensch, dessen Ideal in seinem eigenen Herzen lebt! Wer hat den Muth, diese Pflichten gegen sich selbst zu erfüllen, sei es auch im Kampfe gegen die Welt! — Wir sind alle Sklaven der Verhältnisse und Feiglinge aus Gewohnheit . . .“

Onkel Justus meinte dasselbe, wenn er in seiner drastischen Weise sagte: „Wir sind alle nichts weiter als Affen — große und kleine, wie es gerade kommt. Wir ahmen einander nach und vergnügen uns mit dem Versuch, Fratzen zu schneiden. Wer die besten Fratzen schneiden kann, dem jauchzt die Menge zu und nennt ihn einen großen Mann — ein großer Affe wäre richtiger gesagt . . .“

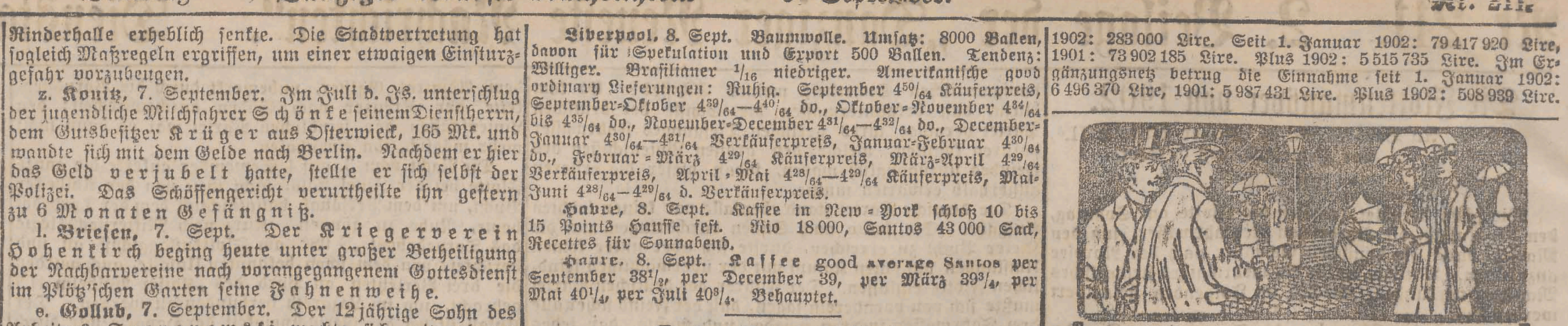
An diese Worte mußte Marga unwillkürlich denken, als sie die Photographie (in Kabinetformat) ihres künftigen Stiefvaters betrachtete.

In großer Uniform, mit allen Orden und Ehrenzeichen geschmückt, die sich der wackere Kriegsmann im Manöver als liebenswürdiger Führer fremdherrlicher Offiziere oder Begleiter fremder Fürstlichkeiten erworben, die Hände auf den Säbelkorb gestützt, den langen Schnurrbart keck emporgewirbelt, ein leicht spöttisch-frivoles Lächeln um Mund- und Augenwinkel, das Monocle in das rechte Auge geklemmt — so stand er da, in der That ein schlanker, schöner Mann dem man, nach dem Bilde zu urtheilen, kaum vierzig Jahre gegeben haben würde.

Schneidig von Kopf bis zu Füßen — das war der einzig zutreffende Ausdruck für „Seiner Majestät schönsten Offizier“, wie er sich früher scherzend und doch wohlgefällig genannt hatte.

Marga begriff, daß dieser Mann dem Herzen ihrer Mutter gefährlich werden mußte. Als sie das Bild ihren Pensionsschwestern zeigte, geriethen diese in helle Aufregung.

„Reizend! — Entzückend! — Ach, der schöne Schnurrbart! — Und wie fein frech er guckt . . . . schneidig — pyramidal“ — das waren ungefähr die



einem Mühlenbesitzer, durch ein Fenster, das sie zertrümmerte, ein, und stahl ca. 10 Pfund Mehl. Sie befand sich in bitterster Noth, hatte sich mit ihren beiden unehelichen Kindern schon tagelang in den Wäldern herumgetrieben und verwandte das Mehl, um sich etwas Brod zu backen. Das Gericht war angesichts des Falles zur Milde geneigt. Die niedrigste Strafe beträgt **3 Monate Gefängniß**, die auch erkannt wurde.

Ein echter Rowdy.

Der einundzwanzigjährige Arbeiter Johann Labandt in Schmierau hat sich trotz seiner Jugend schon zu einem echten Rowdy herausgebildet. Er hat bereits 10 Vorstrafen erlitten und sollte im Juli d. Js. wegen eines Forstdiebstahls verhaftet werden. Ein Zoppoter Polizeisergeant, der den Haftbefehl hatte, traf ihn an einem Sonntag auf der Straße mit mehreren Kumpanen, wollte ihn aber zuerst nicht festnehmen, durch Sticheleien des Angeklagten veranlaßt schritt er aber schließlich doch ein und erklärte ihn als seinen Arrestanten. Seine Ankündigung wurde mit Hohn aufgenommen und als der Polizist ernst machte und ihn zu fassen suchte, setzte sich Labandt in rabiater Weise zur Wehr. Seine Genossen unterstützten ihn durch Zurufe und Drohungen. Endlich wurde der Angeklagte aber doch ergriffen, auf dem Wege zum Gefängniß zog er das Messer und drohte den Polizisten. Erst nach hartnäckigem Kampfe gelang es dem Beamten, Labandt ins Gefängniß einzuliefern. Hieraus entwich er aber am andern Tage wieder und zu seiner erneuten Verhaftung thaten sich diesmal drei Polizisten zusammen. Auch diese bedrohte er, schlug um sich, stemmte sich zu Boden, doch ging seine Abführung diesmal Dank den vereinigten Kräften dreier Leute rascher von statten. Sein rabiates Benehmen trug ihm **6 Monate Gefängniß** ein.

Provinz.

zg. Praust, 7. Sept. Man schreibt uns aus dem Gemeindeamt: Die Straßenbeleuchtung mit „Keroslicht" ist nunmehr in Betrieb gesetzt und zur Zufriedenheit der Einwohner ausgefallen. Es werden infolge der enormen, dem elektrischen Licht vollkommen gleichen Helligkeit nur sehr wenige Laternen zur Ortsbeleuchtung gebraucht.

* **Marienburg,** 7. September. Die Nähterin Auguste Schulz in Katznase hat vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt erhalten.

l. **Briesen,** 7. September. Unser Schlachthaus ist theilweise auf Sand gebaut. Bei der Herstellung eines Kanals für die unmittelbar am Schlachthause belegenen Wasserleitungsanlagen geriethen unterirdische Triebsandmassen in Bewegung, wodurch sich der Boden der Rinderhalle erheblich senkte. Die Stadtvertretung hat sogleich Maßregeln ergriffen, um einer etwaigen Einsturzgefahr vorzubeugen.

z. **Konitz,** 7. September. Im Juli d. Js. unterschlug der jugendliche Milchfahrer Schöne seinem Dienstherrn, dem Gutsbesitzer Krüger aus Osterwiek, 165 Mk. und wandte sich mit dem Gelde nach Berlin. Nachdem er hier das Geld verjubelt hatte, stellte er sich selbst der Polizei. Das Schöffengericht verurtheilte ihn gestern zu 6 Monaten Gefängniß.

Hohenkirch, 7. Sept. Der Kriegerverein Hohenkirch beging heute unter großer Betheiligung der Nachbarvereine nach vorangegangenem Gottesdienst im Plötz'schen Garten seine Fahnenweihe.

e. **Gollub,** 7. September. Der 12jährige Sohn des Arbeiters Szczepanowski machte sich mit anderen Knaben an einem geladenen Tesching zu schaffen. Hierbei entlud sich die Waffe und der Schuß drang dem Knaben in den Leib. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhause in Thorn gebracht.

* **Insterburg,** 7. September. Die „Ostd. Volksztg." meldet: Gestern Abend stürzten auf der Kleinbahnbrücke bei Luxenburg acht Arbeitswagen in die Angerapp. Personen sind nicht verunglückt. Der Materialschaden ist erheblich.

Handel und Industrie.

Hamburg, 8. Sept, 6 Uhr Abends. **Kaffee** good average Santos per September 31½, per December 32, per März 32¾, per Mai 33¼. Behauptet.

Hamburg, 8. Sept., 6 Uhr Abends. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per September 6,00, per Oktober 6,22½, per December 6,35, per Januar 6,42½, per März 6,57½, per Mai 6,70. Ruhig.

Hamburg, 8. Sept. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,60.

Paris, 8. Sept. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per September 19,95, per Oktober 19,85, per November-Februar 20,00, per Januar-April 20,15. **Roggen** ruhig, per September 15,00, per Januar-April 15,25. **Mehl** ruhig, per September 27,30, per Oktober 26,65, per November-Februar 26,25, per Januar-April 26,40. **Rüböl** ruhig, per September 58¼, per Oktober 58¼, per November-Februar 58¾, per Januar-April 59¼. **Spiritus** ruhig, per September 32½, per Oktober 32¾, November-Februar 33, per Januar-April 33¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Sept. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Kondition 16—16¼. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September 20¼, per Oktober 21, per Januar-April 22, per März-Juni 22½.

Antwerpen, 8. Sept. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18¼ Br., do. per Oktober-December 18½ Br. Fest. **Schmalz** per September 130,00.

Liverpool, 8. Sept. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Billiger. Brasilianer 1/16 niedriger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. September 4 [illegible]/64 Käuferpreis, September-Oktober 4 [illegible]/64 do., Oktober-November 4 [illegible]/64 do., November-December 4 34/64 do., December-Januar 4 [illegible]/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 [illegible]/64 do., Februar-März 4 30/64 Käuferpreis, März-April 4 29/64 do., April-Mai 4 [illegible]/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 [illegible]/64 do. Verkäuferpreis.

Havre, 8. Sept. Kaffee in New-York schloß 10 bis 15 Points Hausse fest. Rio 18 000, Santos 43 000 Sack, Receipts für Sonnabend.

Havre, 8. Sept. **Kaffee** good average Santos per September 38[illegible], per December 39, per März 39½, per Mai 40¼, per Juli 40¼. Behauptet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
8. September 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	150—157	135—138	130—137	136—150
Stettin (Stadt)	155	138	132	140
Stolp	—	—	—	—
Danzig	146—156	129	122—128	138
Thorn	150—153	125—132	125—150	136—162
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	146—162	123—139	122—135	123—130
Posen	150—160	121—136	122—132	120—140
Bromberg	150	122—132	120—130	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168	140	—	162
Königsberg i. P.	152	133¼	—	—
Breslau	163	139	135	130
Posen	160	131	132	130

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./9.	6./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75¼ Cts.	158.—	160.25
Chicago	Berlin	Weizen	September	71⅝ Cts.	162.25	163.75
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh 11⅞ d.	175.25	175.50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	83 Kop.	161.50	161.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	170.50	170.50
Paris		Weizen	September	19.90 Fr.	161.75	160.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59¾ Cts.	140.75	141.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	140.25	140.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	152.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	130 hl. fl.	142.50	141.—
New-York	Berlin	Mais	September	68½ Cts.	136.—	136.—

Florenz, 8. September. Bei der italienischen Meridional-Eisenbahn betrug vom 21.—30. August 1902 im Hauptnetz die Einnahme 1902: 4 091 617 Lire, 1901: 3 808 617 Lire. Plus 1902: 283 000 Lire. Seit 1. Januar 1902: 79 417 920 Lire, 1901: 73 902 185 Lire. Plus 1902: 5 515 735 Lire. Im Ergänzungsnetz betrug die Einnahme seit 1. Januar 1902: 6 496 370 Lire, 1901: 5 987 431 Lire. Plus 1902: 508 939 Lire.

Berliner Börse vom 8. September 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.50
do.	3½	102.40
do.	3	92.90
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.30
do.	3	92.50
Bad. St.-Anl.	4	105.25
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.40
do. do. 8	4	98.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.10
do. do.	3	89.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.10
Landschaftl.-Central-	4	103.40
do. do.	3½	99.70
do. do	3	89.75
Ostpreußische	4	103.80
do.	3½	99.25
do.	3	89.50
Pommersche	3½	99.70
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.40
do. do.	3	89.40
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99.70
do. Ser. C.	3½	99.40
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1.B.	3½	99.00
" " 2.	3½	99.00
" neuländ. 2.	3½	99.00
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	85.25
" " kleine	5	86.10
" innere	4½	75.30
" kleine	4½	75.30
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	75.10
" 100 L.	4½	75.20
" 20 L.	4½	75.80
" 1897	4	69.00
Chinesische Anleihe	5½	105.50
Chinesische Anleihe 1895	6	105.50
" " 1896	5	101.10
" " 1898	4½	92.70
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.80	41.75
" Goldrente L. 500	1.80	32.00
" " L. 100	1.80	32.00
" " L. 20	1.80	32.00
Griech. Monop.	1¾	43.70
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.90
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	99.20
Ital. Rente	4	103.50
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	103.00
Lissab. 1. und 2.	4	78.40
Mexikaner 1899	5	101.00
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.60
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
" Papier-Rente	4⅕	102.10
" "	4⅕	102.10
" Silber-Rente	4⅕	102.00
" "	4⅕	102.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.70
" " 2—8	4	102.70
Portugiesen 4½%	fr.	51.20
Rum. amort. Rente	5	98.50
" " 400 M.	5	98.50
" " 1892/93	5	98.80
" " 400 M.	5	98.80
" " de 1889	4	86.50
" " de 1890	4	86.50
" " de 1891	4	86.10
" " de 1894	4	86.10
" " 1000 Frcs.	4	87.80
" " 500 Frcs.	4	87.80
" " de 1896	4	86.10
" " 1000 Frcs.	4	86.10
" " 500 Frcs.	4	86.10
" " de 1898	4	86.10
" Schatzanw.	5	99.00
" 810 M.	5	100.25
" 405 M.	5	100.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.60
" " 8 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	97.00
Russ. cv. Staats.	3.80	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	100.10
Serb. Goldpfandbr.	5	99.75
Serb. Staatsr. 95	4	73.40
Spanische Schuld	4	85.90
Türkische Anleihe C.	1	31.65
" " D.	1	29.35
" Adm. 1888	5	101.40
" " kleine	5	101.40
Ungar. Gold-Rente	4	—
" " 500 fl.	4	—
" " 100 fl.	4	102.40
" Kronen-Rente	4	98.80
" 1000—100	4	98.80
" Staats-Rente	3½	92.50
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
"	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.75
" " 9. unk. 1905	3½	95.75
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.40
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.20
" " 2. 6.	4	100.50
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.40
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.30
" " 10.11.b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. b. 6. unk. 1900	4	87.25
" 7. 8. unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	90.60
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	101.00
" " 11.	3½	96.10
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	101.00
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886, 89	3½	95.70
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.30
" " 1899 unverlb.	4	102.60
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.40
" " 1896 unk. 1906	3½	99.70
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.25
" "	4	89.75
" "	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.25
" " 19 unk.1909	4	101.30
" " 20. 21. unk.1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.30
" " 18 unk.1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk.1910	4	—
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	67.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	142.75
Große Berliner Straßenb.	7½	212.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	150.25
Marienburg-Mlawka	1½	75.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	155.40
Gotthardbahn	6⅘	177.00
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.90
" 60 %	5	90.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.60
Nordd. Lloyd	6	108.40
Hansa-Dampfsch.	8	119.90

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	4⅔	108.00
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	173.50
Bendix Holzbearb.	0	79.00
Berliner Holzkomptoir	0	64.50
Bochumer Gußst.	7	185.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	9.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	77.50
Dynamit-Trust	9	173.50
Elektr. Kummer	—	2.30
Gelsenkirchner Bergwerke	12	173.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	108.90
Harpener	12	167.90
Hoecherl-Bräu	6	84.90
Hoerder Bergwerke Lit.A.	0	111.75
Inowrazlaw-Salzw.	6	125.50
Königsberger Walzmühle	8	115.75
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	201.80
Mend. u. Schwerte	4	84.00
Neue Boden-A.	6	152.25
" " -Obl.	4	99.75
" "	3½	95.25
Orenstein u. Koppel	0	123.00
Schalker Gruben	32½	331.50
Siemens u. Halske	8	123.40
Stettiner Cham.	18	269.00
Stettiner Vulkan B.	14	209.90
Ventzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	122.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Std., alte	3	95.00
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.25
" " St. 3.	5	112.80
" " Gold	4	102.25
Oest. Südbahn (Lb)	3	65.10
do. neue	3	65.00
do. Obligationen	5	103.20
do. Gold-Obligationen	4	90.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	68.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.25
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	100.70
" Smolensk	4	100.10
Raab Oedenb.	3	77.10
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.90
North. Gen. Lien.	3	75.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.20
Berliner Bank	2	90.60
Berliner Handels-Ges.	7	158.00
" Kassen-Verein	6⅓	135.50
Breslauer Diskonto	6	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.50
Deutsche Bank	11	211.00
Dtsch. Effecten-Bank	1½	103.20
" Genossenschaftsb.	3	96.25
" Hypothekenbank	6½	119.90
" Nationalbank	7	120.30
" Ueberseebank	8	139.00
Diskonto-Gesellschaft	8	189.70
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	144.90
Hamburger Hypotheken	8	158.25
Hannoversche Bank	4	118.10
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.25
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.50
Nationalbank f. Deutschl.	3	118.25
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	218.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.00
Ostdeutsche	4	97.00
Preuß. Boden-Credit	7	141.30
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.75
" Hypoth.-Akt.-B.	—	100.20
" Leihhaus	6	109.25
" Pfandbrief-Bank	7	124.40
Reichsbank	6¼	155.10
Russ. Bank f. a. Hd.	4	116.60
Schaaffhaus. Bankverein	5	117.55

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.40
Bayr. " " 100	4	161.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	136.70
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.70
Oldenburger Th. 40	3	128.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	124.70

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	34.75
Braunschweiger Th. 20	134.00
Finnländische Th. 10	82.50
Freiburger Fr. 15	33.10
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	17.25
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	41.50
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	28.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.44
Napoleons	16.29
Dollars	4.1925
Am. Noten kl.	4.20
Am. Coupons zb. Newy	4.1975
Engl. Banknoten	20.47
Franz. "	81.26
Italien. "	80.05
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.50
Russische "	216.80
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.80
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.325
New-York	1 Doll.	vista	4.2025
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.40
"	100 Kr.	2 M.	85.00
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.80
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	214.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.10

Diskont der Reichsbank 3 %.

Ausrufe, welche den frischen Lippen der jungen Mädchen entschlüpften.

Nur Gustel Mühlmann schmiegte sich schweigsam an die Schulter Marga's; sie hatte erfahren, was es heißt, wenn das Herz von Vater oder Mutter sich einer neuen Liebe zuwendet!

„Nun werden wir wohl noch lange Zeit zusammen bleiben, meine Marga," flüsterte sie und Marga nickte ihr unter Thränen lächelnd zu und küßte sie auf die weiße, reine Stirn.

12. Kapitel.

Die kleine Residenz befand sich in einer Aufregung, als ob Seine hochfürstliche Durchlaucht selbst Hochzeit feiern wollte. Zwar hatten die bekannten klugen Leute es schon gleich gesagt, daß sich zwischen dem „schönen Arthur" und der „schönen Wittwe", wie die Hofräthin seit einigen Monaten genannt wurde, etwas anspinnen werde, aber daß es so rasch und plötzlich kommen werde, hatte eigentlich Niemand erwartet.

Selbst Frau Amalie nicht!

Um so größer war die Ueberraschung und das Glück der guten Hofräthin, das nicht einmal durch das spöttische Naserümpfen der Sanitätsräthin Walbeck und die kleinen Bosheiten der Geheimen Finanzräthin Küster getrübt werden konnte. Man vermochte es diesen Damen nicht einmal zu verdenken, daß sie vor Neid fast die Gelbsucht bekamen, denn beide waren Mütter erwachsener Töchter, die seit beinahe zehn Jahren vergeblich auf den „Augenblick des Glückes", auf das „Wunderbare" in jedem Mädchenleben warteten. Zudem waren die Töchter der Sanitätsräthin und der Geheinem Finanzräthin seit zehn Jahren unbestrittene, tonangebende Herrscherinnen auf allen Bällen der Gesellschaft der kleinen Residenz, und gerade dieser Triumph über die „patentirten" Schönheiten der Residenz erhöhte noch das Glück Frau Amaliens.

Die Erregung der Gesellschaft steigerte sich jedoch zur Siedehitze, als man erfuhr, daß Seine Durchlaucht Fürst Günther geruht habe, die unterthänigste Einladung des Oberstleutnant von Bösenhof zu dessen Vermählungsfeier anzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein energisches Mädchen. Von der Lauter erzählt der „Els. Volksb." unter diesem Titel folgende Geschichte, die sich fast wie ein Roman liest: Vor einigen Jahren langte im Lauterdorfe Sch. ein gewisser Herr K. als Forstpraktikant an, der später das höhere Forstfach einzuschlagen gedachte. Bald darauf wurde der junge Mann schwermüthig und legte eines Tages sogar Hand an sein eigenes Leben. Der Selbstmörder wurde auf dem Friedhofe in Sch. begraben. Einige Zeit nachher sandte eine unbekannte Dame an den Freund des K. nach Sch. einen anonymen Brief, in dem sie angab, sie sei die Braut des K. und übermittle das nöthige Geld, um dem K. einen Grabstein zu setzen. Vorläufig wolle sie ihren Namen und ihren Wohnort verschweigen und nur mittheilen, daß sie ein braves, aber armes Mädchen sei. Aus diesem Grunde hätten die Eltern ihres Bräutigams sich ihrer etwaigen Verehelichung mit K. hindernd in den Weg gestellt. K. habe auch trotz seiner Zuneigung zu ihr, aber mit Rücksicht auf sein späteres Avancement wohl die Verlobung nicht aufgehoben, aber doch selbst Bedenken gehabt, sie später als Frau heimführen zu können. Das habe ihn in den Tod getrieben. Sie schloß ihren nach Sch. eingeschickten Brief mit der bemerkenswerthen Wendung, „daß sich selbst das Leben nehmen eine Feigheit und eines Mannes unwürdig sei. Jeder Mensch habe die Verpflichtung, auch dem härtesten Lebensschicksale die Stirn zu bieten. Darin läge eigentlich jedes Menschen Muth." Dieser Tage traf nun die Unbekannte in Sch. ein und verlangte, die Grabstätte des K. zu sehen. An derselben verweilte sie lange Zeit betend. Darauf erkundigte sie sich, wo der Freund des K., der vor Jahren mit der Stellung des K.'schen Grabsteines betraut war, wohne. Diesen besuchte sie, dankte für seine Bemühungen und machte ihm folgende Angaben: „Ich bin dasjenige Mädchen, das das K.'sche Grabdenkmal stellen ließ. Als sich K. das Leben nahm, war ich seine Braut und Lehrerin in N. in Altdeutschland. Seine That empörte mich, und ich faßte den Vorsatz, dem feigen Selbstmörder zu zeigen, daß ich seiner doch würdig gewesen wäre. Alle meine freie Zeit widmete ich von damals ab dem Studium. Ein Jahr darauf bestand ich das Examen als Lehrerin für die höheren Töchterschulen. Zwei Jahre nachher erlangte ich durch das Absolutorium die Berechtigung zu Universitätsstudien, und zu guterletzt errang ich den Doktortitel. Heute bin ich Leiterin einer bedeutenden höheren Mädchenanstalt und Mitarbeiterin der meisten in Deutschland ausgegebenen Frauenzeitungen." — Drei Tage lang blieb die Dame in Sch. Ihre Enthüllungen wurden bekannt. Jedermann wollte sie sehen. Wahrlich eine solche Mädchenenergie ist zu bewundern, und es sollten unsere heutigen jugendlichen männlichen Selbstmörder sich ein Beispiel an dem Heroismus dieser Vertreterin des schwachen Geschlechts nehmen.

Der Andre hört von Allem nur das Nein. Niemand kann die Chinesen an Höflichkeit erreichen. Wenn ein armer Autor dieses Landes einem Verleger seine Manuskripte einsendet, so erhält er als Antwort nicht ein gedrucktes Formular, in welcher seine Arbeit kühl abgewiesen wird. Selbst wenn sie nicht geeignet ist, erhält er eine Antwort wie die folgende: Wir haben Ihre Manuskripte mit Vergnügen gelesen. Bei den Gebeinen unserer Vorfahren schwören wir, daß wir nie zuvor solch ein Meisterwerk gelesen haben. Wenn wir es drucken, wird der Kaiser befehlen, es als Prüfstein zu behalten und nie wieder etwas zu drucken, was weniger werth wäre. Da uns dies aber nicht möglich sein wird, bis 10 000 Jahre verflossen sind, senden wir Ihnen mit zitternden Händen Ihre Manuskripte zurück und bitten in tiefster Demuth zehntausend Mal um Vergebung.

Der Empfang der Diva. Ein höchst poetischer Empfang ward dieser Tage Adelina Patti zu Theil, als sie in Brecon in Wales eintraf, um ein Konzert zum Besten des Hospitals dieser Stadt zu geben. Der Bahnhof war mit Blumen und Fahnen geschmückt; ein prächtiger Triumphbogen war am Eingang zu Ehren der Diva errichtet, und dieser trug die poetische Aufschrift „Die Armen sind Deine Schutzbefohlenen, das Lächeln des Himmels ist Deine Belohnung." Der Obersheriff der Grafschaft, der Bürgermeister der Stadt und alle Korporationen des Landes empfingen Adelina Patti am Bahnhof und begleiteten sie bis zum Konzertsaal.

Die unsittliche „Walküre". In einer sehr amüsanten Feuilletonreihe aus der Vergangenheit des Hannoverschen Hoftheaters, die der „Hannov. Kour." veröffentlicht, wird auch eingehend der Epoche unter dem Intendanten Bronsart von Schellendorf gedacht, der mit seinem Kapellmeister Frank, dem Nachfolger Bülows am Dirigentenpult des Hoftheaters, sich ziemlich spät — 1885 — zur Aufführung der Wagnerschen Musikdramen entschloß. Um eine Kleinigkeit, so wird dort erzählt, wäre die Aufführung des Werkes beinahe nicht zu Stande gekommen. Bronsart glaubte an den Worten des Liebesliedes in der „Walküre": „Die bräutliche Schwester befreite den Bruder", und demgemäß an den Worten am Schluß des ersten Aktes: „Braut und Schwester bist Du dem Bruder", Anstoß nehmen zu müssen. Da diese Stellen zu dem musikalisch Schönsten gehören, was Wagner geschaffen hat, vermochte sich der Musiker Bronsart nicht zu einer Streichung zu entschließen, aber der Moralist verlangte eine Abänderung. Er schlug allen Ernstes vor, den Bruder durch den „Vetter" und die Schwester durch die „Base" zu ersetzen. Frank war entsetzt, er stellte dem Intendanten vor, daß man sich mit dieser Aenderung vor aller Welt blamiren werde, aber alles war umsonst, Siegmund sollte nach Bronsarts Willen die „bräutliche Base" befreien. Endlich einigten sich beide, die Entscheidung Hans von Bülows anzurufen, und Bronsart telegraphirte an diesen etwa Folgendes: „Glaubst Du, daß wir uns blamiren werden, wenn u. s. w." Die Rückantwort ließ nicht lange auf sich warten; sie enthielt nur ein Wort, aber dieses entschied, — es lautete: „Unsterblich!"

Restaurierte Monumente in Griechenland. Wie aus Athen berichtet wird, hat die griechische Regierung jetzt beschlossen, den Löwen von Chaeronece zu restaurieren. Das Denkmal wurde zum Ruhme der Helden, die in der Schlacht gegen Phillip gefallen sind, errichtet. Ebenso wird das Gebäude des athenischen Staatsschatzes in Delphi, von dem alle Theile im Laufe der von der französischen Schule veranstalteten Ausgrabungen aufgefunden wurden, unter der Leitung von Homolle restauriert.

Lustige Ecke.

Originell. A. (zum Hotelwirth eines Badeortes): „Der Herr, mit dem Sie eben so vertraut sprachen, ist wohl hier schon ein alter Bekannter?" — Wirth: „Das will ich meinen. Der kommt schon drei Sommer hierher und er bleibt immer mehrere Wochen. Der Mann kann sich das leisten, die schöne Sommerzeit im Badeort zuzubringen." — A.: „Wer ist es denn?" — Wirth: „Das ist der bekannte Herr X., der immer in den Zeitungen annoncirt: „Bade zu Hause!"

Verhindert. Hausherr: „Sie können sich morgen ein Stück Geld verdienen, wenn Sie mir dieses Holz zerkleinern!" — Bettler: „Morgen? Unmöglich ... Da muß ich in die Arbeitslosenversammlung."

Durch die Blume. Redakteur: „Haben Sie diese Scherze selbst verfaßt?" Angeblicher Schriftsteller: „Jawohl". Redakteur: „Na, dann müssen Sie aber bedeutend älter sein, als Sie aussehen!"

Kindermund. „Glaubst Du noch, daß der Storch die kleinen Kinder bringt?" — „Nein, schon lange nicht mehr, aber weißt Du, wer es noch immer glaubt? — Die Mama!"

Ah so! — „Weshalb hat eigentlich der Graf Pfeile im Wappen?" — „Weil er — das Pulver nicht erfunden hat!"

Monolog. Köchin: „Schrecklich! Napoleon konnte Armeen aus der Erde stampfen, und ich kann nicht einen — Soldaten kriegen!"

Siegessicher. Hausherr: „Was steht zu Ihren Diensten, Herr Leutnant?" — Leutnant: „Wollten Sie gütigst Ihrem Fräulein Tochter sagen, ich lasse zur Verlobung bitten!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82